



EUROPA-UNIVERSITÄT
VIADRINA
FRANKFURT (ODER)

Ergebnisse der Befragung der Promovierenden an der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder)

Wintersemester 2013/2014

Dr. André Albrecht
Stabsstelle Qualitätsmanagement
Verena Henkel
Zentrum für Schlüsselkompetenzen und Forschendes Lernen
Nobert Morach
Stabsstelle Diversitymanagement
Janine Nuyken
Vizepräsidentin für Lehre, Internationales und das Collegium Polonicum
Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder)
Große Scharrnstraße 59
15230 Frankfurt (Oder)

Inhalt

1. Einleitung.....	5
2. Methode: Erhebungsinstrument, Durchführung, Repräsentativität	6
2.1. Erhebungsinstrument.....	6
2.2. Durchführung	9
2.3. Repräsentativität.....	9
2.4. Methode und Auswertung	9
3. Eingangsvoraussetzungen	10
3.1. Soziodemographie und Bildungshintergrund der Eltern.....	10
3.2. Erststudium	11
3.3. Zweitstudium.....	12
4. Promotionsstatus	13
4.1. Status und Fakultätszugehörigkeit	13
4.2. Betreuungszusagen, Zulassungen und Immatrikulationen	13
4.3. Gründe für eine Unterbrechung sowie einen möglichen Abbruch	14
5. Angaben zum Promotionsvorhaben.....	14
5.1. Zugang zur Promotion	15
5.2. Zugang zum Promotionsthema	16
5.3. Forschungsstandort/Anbindung des Promotionsprojekts	16
5.4. Beginn der Arbeit an der Promotion	16
5.5. Gründe für eine Promotion	16
5.6. Gründe für die Wahl der Hochschule.....	17
6. Bewältigung von Hindernissen	18
7. Mitgliedschaft in Promotionsprogrammen.....	20
7.1. Art und Weise des Zugangs	20
7.2. Gründe für die Mitgliedschaft in einem Promotionsprogramm	21
8. Promotionsbedingungen und Arbeitsklima	22
8.1. Arbeitszeit.....	22
8.2. Belastungswahrnehmung.....	22
9. Betreuungssituation der Promovierenden.....	23
9.1. Promotions-/Betreuungsvereinbarungen	24
9.2. Interaktion/Kommunikation mit der/dem Erstgutachter/in.....	25
9.3. Häufigkeit der Interaktion mit der/dem Erstgutachter/in	25
9.4. Erwartung der Betreuer/innen an die Promovierenden.....	26
9.5. Intensität des Betreuungswunsches der Promovierenden	27

9.6.	Wahrgenommene Intensität der Betreuung der Promovierenden	28
9.7.	Betreuung durch die Hauptbetreuer/innen	29
9.8.	Wichtigste Ansprechperson für die Promovierenden bei Problemen oder Konflikten	30
10.	Lehrangebot und Ausstattung	31
10.1.	Teilnahme an Veranstaltungen in den letzten 12 Monaten	31
10.2.	Intensität des Bedarfes der Promovierenden an Kursen	32
10.3.	Interesse an hochschuldidaktischer Weiterbildung	33
10.4.	Ausstattung	34
11.	Serviceangebote für die Promovierenden	35
12.	Unterstützungsangebote	36
13.	Mobilität	36
14.	Sicherung des Lebensunterhalts (kontextuale Bedingungen)	36
14.1.	Stellenumfang der Erwerbstätigkeit der Promovierenden	38
14.2.	Höhe der Erwerbstätigkeitsvergütung der Promovierenden	38
15.	Berufliche Perspektive und berufliche Vorstellungen	39
16.	Engagement	40
17.	Lehrtätigkeit	40
18.	Kenntnisse und Fähigkeiten	41
19.	Einstellungen und Meinungen	42
20.	Mentoringprogramm	44
21.	Anmerkungen	44
22.	Zusammenfassung	45
23.	Zusammenfassung aus der Sicht universitärer Akteure	47
23.1.	Resümee aus Sicht der Familienbeauftragten Karin Höhne	47
23.2.	Resümee aus Sicht der Zentralen Gleichstellungsbeauftragten Sahra Damus	48
23.3.	Resümee aus Sicht der Leiterin des Viadrina Center for Graduate Studies Insa Breyer ...	50
24.	Verzeichnisse	52
24.1.	Literaturverzeichnis	52
24.2.	Abbildungsverzeichnis	53
24.3.	Tabellenverzeichnis	54
25.	Anhang: Fragebogen	55

1. Einleitung

Der vorliegende Bericht präsentiert die empirischen Befunde der Promovierendenbefragung an der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder). Diese Befragung basiert auf dem Erhebungsinstrument des längsschnittlichen ProFile-Promovierendenpanels des Instituts für Forschungsinformation und Qualitätssicherung (2012). Im Jahr 2012 erschien eine Publikation (vgl. Hauss, Kaulisch, Zinnbauer, Tesch, Fräßdorf, Hinze & Hornbostel, 2012) des Instituts für Forschungsinformation und Qualitätssicherung mit zentralen Befunden aus dem ProFile-Promovierendenpanel. Das korrespondierende Erhebungsinstrument (Hauss et al., 2012; Institut für Forschungsinformation und Qualitätssicherung, 2012) findet im Rahmen des ProFile-Promovierendenpanels an verschiedenen bundesdeutschen Hochschulen Anwendung: „Vor dem Hintergrund mangelnder Informationen über die Promotionsbedingungen und Karrieren von Promovierten in Deutschland hat das Institut für Forschungsinformation und Qualitätssicherung (iFQ) mit der dauerhaften Befragung von Promovierenden und Promovierten begonnen. Das ProFile-Promovierendenpanel ist als Längsschnittbefragung konzipiert“ (Hauss et al., 2012, S. 13).

Auf diesen Beweggründen von Hauss et al. (2012) aufbauend, strebt die Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder) die dauernde Befragung ihrer Promovierenden an. Ziel der Befragung von Promovierenden an der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder) ist, die Zufriedenheit aller Promovierenden zu erheben. Dabei wird nach der Zufriedenheit mit den universitären Promotionsbedingungen beziehungsweise mit der Organisation sowie den Betreuungs- und Unterstützungsmaßnahmen im Verlauf einer Promotion gefragt. Diese wirken sich auf das individuelle Promotionsverhalten und somit auf einen erfolgreichen Verlauf sowie Abschluss eines Promotionsvorhabens aus.

Die Promovierendenbefragung fokussiert verschiedene universitäre Stakeholder beziehungsweise Zielgruppen (insbesondere die weiblichen universitären Mitglieder) zur Ermittlung von Kennzahlen, welche im Rahmen der hochschulinternen Qualitätssicherung und -weiterentwicklung sowie im universitären Qualitätsmanagement Anwendung finden. Die vorliegende Promovierendenbefragung orientiert sich des Weiteren an den relevanten Maßnahmen und Ansätzen im Gleichstellungskonzept, an den Zielvereinbarungen des Audits familiengerechte Hochschule sowie an der Diversitypolitik beziehungsweise am Diversitymanagement der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder).

Die Promovierendenbefragung fand im Wintersemester 2013/2014 an der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder) statt. Sie ermöglicht eine Querschnitterhebung der Zufriedenheit aller Promovierenden sowie eine statistische Analyse der der Befragung zugrunde liegenden Dimensionen. Die Befragung liefert demnach wichtige kennzahlengestützte Daten für den Bereich Forschung und Nachwuchsförderung und ermöglicht Prognosen hinsichtlich des erfolgreichen Promovierens. Demzufolge dienen diese empirischen Befunde als ein möglicher Ausgangspunkt für die Qualitätssicherung und -weiterentwicklung der Promotion an der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder).

Eine längsschnittliche Befragung der Promovierenden an der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder) in einem regelmäßigen Turnus ermöglicht die Evaluation von befundbasierten Modifikationen und deren Auswirkungen auf die Zufriedenheit der Promovierenden und ihrem Promotionsverhalten. Die Befragung folgt dem Ziel einer kontinuierlichen kennzahlengestützten Sicherung und Weiterentwicklung der Qualität.

2. Methode: Erhebungsinstrument, Durchführung, Repräsentativität

Im Folgenden werden der Aufbau des Erhebungsinstruments der Promovierendenbefragung im Wintersemester 2013/2014 an der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder), die Durchführung sowie die Repräsentativität dargelegt.

2.1. Erhebungsinstrument

Im Rahmen der vorliegenden Promovierendenbefragung werden folgende Aspekte aus dem Erhebungsinstrument (Institut für Forschungsinformation und Qualitätssicherung, 2012) des ProFile-Promovierendenpanels (vgl. Hauss et al., 2012) erhoben:

- Soziodemographie, Hochschulzugang und -studium (= Eingangsvoraussetzungen),
- Promotionsstatus,
- Angaben zum Promotionsvorhaben,
- Bewältigung von Hindernissen,
- Mitgliedschaft in Promotionsprogrammen,
- Promotionsbedingungen und Arbeitsklima,
- Betreuungssituation der Promovierenden,
- Lehrangebot und Ausstattung,
- Serviceangebote,
- Unterstützungsangebote,
- Mobilität,
- Sicherung des Lebensunterhalts (kontextuale Bedingungen),
- Berufliche Perspektive und berufliche Vorstellungen,
- Engagement,
- Lehrtätigkeit,
- Kenntnisse und Fähigkeiten,
- Einstellungen und Meinungen.

Für die vorliegende Befragung aller Promovierenden wurde das zugrunde liegende, originäre Erhebungsinstrument des längsschnittlichen ProFile-Promovierendenpanels (Institut für Forschungsinformation und Qualitätssicherung, 2012) an die spezifischen Bedingungen der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder) angepasst. Diese Modifikationen werden im Folgenden beschrieben:

Die *Eingangsvoraussetzungen*, unter anderem der Hochschulzugang oder die Soziodemographie werden in Anlehnung an das allgemeine theoretische Modell des Studienerfolgs von Thiel, Veit, Blüthmann, Lepa und Ficzeko (2008) erhoben. Dieses Modell stellt die Grundlage für die Studierendenbefragung an der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder) dar (vgl. Albrecht & Nuyken, 2013). Die Betreuung von Kindern, die Einbindung in die Pflege sowie eine mögliche Schwerbehinderung werden erfragt, da diese Angaben essentiell für eine zielgruppengerechte Konzeption von Beratungs- und Unterstützungsmaßnahmen an der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder) sind. Angaben zum Erststudium aus dem Erhebungsinstrument (Institut für Forschungsinformation und Qualitätssicherung, 2012) und gegebenenfalls zu einem Zweitstudium

werden in einem reduzierten Umfang erhoben. Der Ort des Studienabschlusses wird modifiziert und unterschieden nach: Abschluss an der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder), an einer anderen Hochschule in Brandenburg oder in einem der anderen Bundesländer oder in der EU/Non-EU.

Bei der Erfassung des *Promotionsstatus* wird der aktuelle Stand der Promovierenden erfragt. Der aktuelle Stand wird – anders als im originären Erhebungsinstrument (Institut für Forschungsinformation und Qualitätssicherung, 2012) – nur bei einer Unterbrechung oder einem Abbruch des Promotionsvorhabens detailliert erhoben. Des Weiteren wird erhoben, ob es Unsicherheiten in Bezug auf die Fortsetzung der Promotion gibt. Zusätzlich werden abweichend vom originären Erhebungsinstrument (Institut für Forschungsinformation und Qualitätssicherung, 2012) eine Betreuungszusage, eine Zulassung sowie eine Immatrikulation mit Zeitangabe erhoben. Die Gründe für einen Abbruch oder eine Unterbrechung der Promotion werden um diversityrelevante Items an der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder) erweitert.

Die *Angaben zum Promotionsvorhaben* beschränken sich auf Erst-Promovierende, also Personen, die zuvor keine Promotion erfolgreich abgeschlossen haben. Weitere Kennzahlen, beispielsweise das Land, in dem die Promotion abgelegt werden soll oder die Anbindung des Promotionsvorhabens an außeruniversitäre Forschungseinrichtungen (vgl. Institut für Forschungsinformation und Qualitätssicherung, 2012), werden in der vorliegenden Studie nicht erhoben. Die Angaben zum Promotionsvorhaben werden an der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder) um folgende Aspekte ergänzt: Der Zeitpunkt, wann erwägt wurde mit der Promotion zu beginnen sowie der Weg zur Promotion. Die Anbindungen der Promotionen an die Forschungsschwerpunkte werden an die Schwerpunkte an der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder) angepasst. Die Gründe für die Wahl der Promotions-Hochschule aus dem originären Erhebungsinstrument (Institut für Forschungsinformation und Qualitätssicherung, 2012) werden um diversityrelevante Items an der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder) ergänzt.

Fragen zur *Studienstiftung des deutschen Volkes* aus dem ursprünglichen Fragebogen (Institut für Forschungsinformation und Qualitätssicherung, 2012) werden zur Gänze nicht erhoben.

Die Fragen zur *Bewältigung von Hindernissen* (Institut für Forschungsinformation und Qualitätssicherung, 2012) werden in reduzierter für die Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder) zutreffender Form erhoben.

Die Ermittlung der *Mitgliedschaft in Promotionsprogrammen* beschränkt sich in der vorliegenden Studie auf den allgemeineren Begriff „Promotionsprogramm“, eine Zergliederung verschiedener Programme findet nicht statt: Die ursprüngliche Fassung (Institut für Forschungsinformation und Qualitätssicherung, 2012) erörtert verschiedene bundesdeutsche Hochschulen, daher ist dieses Erhebungsinstrument sehr differenziert aufgebaut. Der Schwerpunkt der Promovierendenbefragung an der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder) liegt im Bereich der Betreuung und Unterstützung und nicht in der detaillierten Erfassung verschiedener Programme. Entsprechend werden Fragen zu den verschiedenen Auswahlverfahren der jeweiligen Promotionsprogramme nicht erhoben.

Die *Promotionsbedingungen und das Arbeitsklima* aus dem ursprünglichen Erhebungsinstrument (Institut für Forschungsinformation und Qualitätssicherung, 2012) werden im Umfang für die vorliegende Studie reduziert.

Die Erfassung der *Betreuungssituation der Promovierenden* findet ebenfalls im reduzierten Umfang statt: Angaben werden zur hauptbetreuenden Person sowie zur Erstgutachterin beziehungsweise zum Erstgutachter erhoben und an die Bedingungen der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder) angepasst, also um diversityrelevante Items ergänzt.

Der Bereich des *Lehrangebots sowie der Ausstattung* aus der Ursprungsfassung (Institut für Forschungsinformation und Qualitätssicherung, 2012) wird tiefgreifend modifiziert: Neben der Streichung von Fragen fanden Modifikationen in Form von Bedarfsanalysen statt. Des Weiteren wird dieser Bereich um diversityrelevante Items sowie um hochschuldidaktische Fragen der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder) ergänzt.

Die Konzepte zu den *Serviceangeboten* der verschiedenen Hochschulen werden aus der ursprünglichen Fassung des Fragebogens (Institut für Forschungsinformation und Qualitätssicherung, 2012) zur Gänze nicht erhoben, da diese universitätsspezifisch sind. Stattdessen werden Fragen mit hiesigen Spezifika in das Erhebungsinstrument für die vorliegende Studie integriert.

Die *Unterstützungsangebote* werden im Vorliegenden im reduzierten Umfang erhoben.

Die *kontextualen Bedingungen in Form der Sicherung des Lebensunterhalts* (Institut für Forschungsinformation und Qualitätssicherung, 2012) werden in modifizierter Form erhoben. Die Befragung wird an die hochschulinternen Evaluationsinstrumente zur Qualitätssicherung und -weiterentwicklung an der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder) angepasst und erweitert. Zusätzlich werden folgende Variablen der Finanzierung erhoben: Finanzierungsdauer, Art des Vertrages (Erst-/Folgevertrag) sowie Anzahl der Verträge im zeit-längsschnittlichen Sinne.

Die Erhebung des *Engagements* (Institut für Forschungsinformation und Qualitätssicherung, 2012) beziehungsweise der zusätzlich übernommenen Dienstaufgaben der Promovierenden beschränkt sich auf einen allgemeinen Teil und wird in der Kernfrage an die Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder) angepasst.

Fragen zu den *Kenntnissen und Fähigkeiten* (Institut für Forschungsinformation und Qualitätssicherung, 2012) werden im reduzierten Umfang, welcher für die Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder) relevant ist, umgesetzt.

Über das originäre Erhebungsinstrument (Institut für Forschungsinformation und Qualitätssicherung, 2012) hinaus werden diversityrelevante Fragen (Familie/Kind) erhoben sowie Fragen zum Mentoringprogramm und zu weiteren Fördermaßnahmen an der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder). Des Weiteren wurden die Promovierenden gebeten, in offenen Antwortformaten Angaben zu verschiedenen Bereichen zu machen.

2.2. Durchführung

Die Befragung der Promovierenden an der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder) fand in dem Zeitraum vom 12. Dezember 2013 bis zum 15. Januar 2014 in Form einer Online-Befragung statt. Die E-Mail-Adressen der Promovierenden wurden vom Viadrina Center for Graduate Studies der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder) zur Verfügung gestellt.

Die Promovierenden der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder) erhielten automatisch eine Einladung zur Befragung in Form einer E-Mail. Die Einladung erfolgte über die Evaluationssoftware „EvaSys“ (<http://evasys.europa-uni.de>) und enthielt einen Link und eine nur einmalig zu verwendende Transaktionsnummer (TAN). Die Einladung wurde automatisch generiert. Die TAN war nicht mit den Promovierenden verbunden – die Anonymität wurde somit gewährleistet. Die Nutzung des TAN-Verfahrens stellte sicher, dass nur Promovierende der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder) teilnehmen konnten und verhinderte unter anderem Antworten Promovierender, die nicht an der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder) promovieren.

Die Promovierenden an der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder) wurden durch verschiedene mediale Kanäle über die Befragung informiert: Beispielsweise wurden die Promovierenden auf der universitären Homepage sowie über die universitären Facebook-Aktivitäten informiert. Zusätzlich erhielten die Promovierenden verschiedene Erinnerungsanschriften in Form von E-Mails, welche über die Evaluationssoftware „EvaSys“ automatisch oder in Form eines Newsletters vom Viadrina Center for Graduate Studies versendet wurden.

Die Evaluationssoftware „EvaSys“ wurde durch die Firma Electric Paper Evaluationssysteme GmbH konzipiert und findet an der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder) Anwendung – unter anderem zum Zweck der Lehrevaluation.

Die Konzeption und Umsetzung der Erhebung fand unter Zustimmung des Datenschutzbeauftragten der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder) statt.

An dieser Stelle möchten sich die Autorinnen und die Autoren bei allen Promovierenden für ihre Teilnahme sowie bei allen universitären Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder) für ihre mannigfaltige Unterstützung, ihr Engagement sowie ihre Kooperation bedanken.

2.3. Repräsentativität

470 Personen der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder) wurden im Zeitraum vom 12. Dezember 2013 bis zum 15. Januar 2014 in E-Mail-Form gebeten, sich an der Online-Befragung zu beteiligen. Bei den 470 angeschriebenen Personen handelt es sich um Promovierende, die in den Newsletter des Viadrina Center for Graduate Studies eingetragen sind – und nicht um eine systematische Erfassung aller Promovierenden. 84 Promovierende von den 470 angeschriebenen Personen folgten der Bitte – dies entspricht einem Rücklauf von 17.9 %.

2.4. Methode und Auswertung

Die Fragen des ursprünglichen Erhebungsinstruments (Institut für Forschungsinformation und Qualitätssicherung, 2012) wurden inhaltlich und konzeptionell an die Bedingungen der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder) angepasst (vgl. Kapitel 2.1) und in ein sechsstufiges Antwortformat überführt: Die Eins stellt die geringste (beispielsweise „trifft gar nicht zu“) und die

Sechs die höchste (beispielsweise „trifft völlig zu“) Ausprägung in der Bewertung der verschiedenen Konstrukte/Dimensionen dar. Die Erhebung fand in deutscher Sprache statt.

Die statistische Analyse unterteilt sich in den folgenden Bereich:

- **Deskription:** Darstellung der Mittelwerte (M)¹ und der Standardabweichungen (SD)² in den einzelnen Items (Fragen) einer Skala und Darstellung der prozentualen Häufigkeiten.

Alle deskriptiven Analysen erfolgten ausschließlich mit ungewichteten Daten. Die verschiedenen Fächerangaben der Promovierenden wurden in Kategorien überführt. Die offenen Antworten der Promovierenden wurden in quantifizierbare Kategorien überführt.

3. Eingangsvoraussetzungen

3.1. Soziodemographie und Bildungshintergrund der Eltern

An der Online-Befragung nahmen 84 Promovierende der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder) teil, davon 50 weibliche (59.5 %) und 33 männliche (39.3 %), 1.2 % der Promovierenden (eine Person) geben ein anderes Geschlecht an. Im Durchschnitt sind die Promovierenden zum Erhebungszeitpunkt 31.10 Jahre alt ($SD = 4.77$).

Zu 79.8 % haben die Promovierenden die deutsche Staatsbürgerschaft, 6.0 % haben die polnische, 6.0 % eine andere und 8.3 % mehr als nur eine Staatsbürgerschaft. 82.1 % der Befragten geben Deutsch als Muttersprache an.

22 Promovierende geben an, mit Kind zu promovieren. Von diesen Promovierenden haben 59.1 % während der Promotion das Kind/die Kinder bekommen. Des Weiteren betreuen 3.6 % aller befragten Promovierenden Kinder, die nicht ihre eigenen sind, aber in ihrem Haushalt leben.

Von den Befragten geben 15.5 % an, einen Kinderwunsch aus beruflichen Gründen zurückgestellt zu haben, 9.5 % aus anderen Gründen. 61.9 % geben an, dass sie den Kinderwunsch nicht zurückgestellt haben. 13.1 % der Promovierenden machen keine Angabe.

3.6 % der Promovierenden sind in die Pflege einer/eines Angehörigen eingebunden. Bei 2.4 % der befragten Promovierenden liegt eine Schwerbehinderung vor.

Mehr als die Hälfte der Befragten (51.2 %) gibt den Familienstand der Ehe/Verpartnerung/des Zusammenlebens mit der Partnerin beziehungsweise dem Partner an.

Von den befragten Promovierenden weisen bereits 16.7 % eine abgeschlossene Berufsausbildung vor der Promotionsaufnahme auf. Von den Befragten geben 85.7 % an, eine Hochschulzugangsberechtigung in Deutschland erworben zu haben, mit einer durchschnittlichen Note von 2.04 ($SD = 0.54$). 14.3 % haben ihre Hochschulzugangsberechtigung im Ausland erworben.

¹ Mit dem Mittelwert (M) ist der Durchschnitt, also beispielsweise das Durchschnittsalter aller Befragten gemeint.

² Mit der Standardabweichung (SD) ist die Streuung der Werte – beispielsweise beim Alter – rund um den Mittelwert, also um das Durchschnittsalter gemeint: Je größer die Standardabweichung, desto größer ist die Streuung der einzelnen Altersangaben um das Durchschnittsalter.

53.6 % der Promovierenden geben als höchsten berufsqualifizierenden Abschluss der Mutter eine akademische Ausbildung an und 58.3 % geben die akademische Ausbildung als höchsten berufsqualifizierenden Abschluss beim Vater an. 1.2 % machten zu dem akademischen Abschluss der Mutter keine Angaben.

3.2. Erststudium

Tabelle 1 Ort des Erststudium-Abschlusses: die sieben häufigsten Angaben

	<i>Promovierende in Prozent (%)</i>
Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder)	36.9
Berlin	16.7
anderes Land innerhalb der Europäischen Union	7.1
außerhalb der Europäischen Union	6.0
Bayern	6.0
Nordrhein-Westfalen	6.0
Sachsen	6.0

31 Promovierende haben das Erststudium (in der Regel ein Bachelorstudium) an der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder) erfolgreich absolviert. Auffallend ist, dass nur eine promovierende Person ihren Abschluss an einer anderen Hochschule im Bundesland Brandenburg absolviert hat.

Tabelle 2 Studienfach/Fächerkombination des Erststudiums: die fünf häufigsten Angaben³

	<i>Promovierende in Prozent (%)</i>
Sprach-, Politik- und Kulturwissenschaften	51.2
Wirtschaftswissenschaften	22.6
Rechtswissenschaften	19.1
Soziale Arbeit/Sozialpädagogik	2.4
Psychologie	2.4

Am häufigsten geben die befragten Promovierenden ein Studienfach beziehungsweise eine Fächerkombinationen aus dem Bereich der Sprach-, Politik- und Kulturwissenschaften an. Unter die Kategorie Sprach-, Politik- und Kulturwissenschaften fallen alle Nennungen von Fächern, wie beispielsweise Philosophie, Soziologie, Germanistik, Politikwissenschaften, Geschichte, Kulturmanagement, Theaterwissenschaften etc.

Die durchschnittliche Abschlussnote des Erststudiums – unabhängig von der Abschlussart des Erststudiums – der befragten Promovierenden beträgt 1.68 ($SD = 0.58$).

³ Kategorienbildung.

3.3. Zweitstudium

Von den 84 Promovierenden geben 42 an, dass sie ein Zweitstudium (das zur Promotion berechtigende Studium, beispielsweise ein Magister- oder Masterstudium) absolviert haben. Der folgenden Tabelle können die fünf am häufigsten genannten Orte entnommen werden, an denen das Zweitstudium erfolgreich absolviert wurde.

Tabelle 3 Ort des Zweitstudium-Abschlusses: die fünf häufigsten Angaben ($N = 42$)

	<i>Promovierende in Prozent (%)</i>
Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder)	71.4
anderes Land innerhalb der Europäischen Union	4.8
Baden-Württemberg	4.8
Bayern	4.8
Sachsen	4.8

30 Promovierende haben das Zweitstudium (das zur Promotion berechtigende Studium) an der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder) erfolgreich absolviert. Auffallend ist, dass niemand sein Zweitstudium an einer anderen Hochschule im Land Brandenburg absolviert hat. Die Mehrzahl der Promovierenden verbleibt demnach im Übergang von der Hochschule in die Aufnahme einer Promotionstätigkeit an der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder).

Tabelle 4 Studienfach/Fächerkombination des Zweitstudiums: die vier häufigsten Angaben ($N = 42$)⁴

	<i>Promovierende in Prozent (%)</i>
Sprach-, Politik- und Kulturwissenschaften	54.8
Wirtschaftswissenschaften	28.6
Rechtswissenschaften	7.1
Mediation	4.8

Am häufigsten geben die befragten Promovierenden auch bei einem Zweitstudium die Fächer beziehungsweise die Fächerkombinationen aus dem Bereich der Sprach-, Politik- und Kulturwissenschaften an.

Die durchschnittliche Abschlussnote der befragten Promovierenden, welche ein Zweitstudium absolvierten, beträgt 1.37 ($SD = 0.28$). Die Personen mit einem Zweitstudium geben zu 90.5 % als Abschlussform den Masterabschluss an.

⁴ Kategorienbildung.

4. Promotionsstatus

4.1. Status und Fakultätszugehörigkeit

22.6 % aller Promovierenden geben an, kumulativ zu promovieren. Dem folgend stellt die traditionelle Form einer monographischen Dissertationsschrift die zentrale Promotionsform bei den Befragten dar. Die Promovierenden, welche an der Befragung teilgenommen haben, verteilen sich wie folgend auf die Fakultäten:

- Juristische Fakultät $N = 16$,
- Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät $N = 20$,
- Kulturwissenschaftliche Fakultät $N = 48$.

Tabelle 5 Status der Promotion

	<i>Promovierende in Prozent (%)</i>
Arbeit an der Promotion	86.9
Dissertationsschrift eingereicht	0
Promotionsverfahren erfolgreich abgeschlossen	1.2
Promotionsvorhaben seit min. zwei Monaten unterbrochen	8.3
Promotionsvorhaben abgebrochen	0
im Rahmen eines Promotionsprogrammes am Masterabschluss arbeitend	0
Unsicherheit hinsichtlich der Fortführung des Vorhabens	3.6

Die Mehrheit der promovierenden Personen befindet sich zum Befragungszeitpunkt im Arbeitsprozess. Keine promovierende Person unter den Befragten gibt an, dass sie ihre Dissertationsschrift eingereicht habe. Eine Unterbrechung des Promotionsvorhabens seit mindestens zwei Monaten ist in einem geringen Ausmaß zu ermitteln – ein (endgültiger) Abbruch zum Befragungszeitpunkt hingegen nicht. Eine Unsicherheit hinsichtlich der Fortführung des Promotionsvorhabens ist in einem geringen Ausmaß ermittelbar.

Gemittelt über alle Befragten halten die Promovierenden den erfolgreichen Abschluss des Promotionsvorhabens für wahrscheinlich ($M = 4.96$, $SD = 1.21$).

4.2. Betreuungszusagen, Zulassungen und Immatrikulationen

Tabelle 6 Häufigkeiten der Betreuungszusagen, Zulassungen sowie Immatrikulationen

	<i>Promovierende in Prozent (%)</i>
Betreuungszusage einer/eines Hochschullehrerin/Hochschullehrers	97.6
Promotionszulassung	81.0
Immatrikulation	84.5

Fast alle promovierenden Personen haben zum Zeitpunkt der Befragung eine Betreuungszusage. Der prozentuale Anteil, der sowohl über eine Promotionszulassung als auch über eine Immatrikulation verfügt, ist ebenfalls hoch. Im Jahr 2013 gab es die meisten Promovierenden mit Promotionszusage und Immatrikulation.

4.3. Gründe für eine Unterbrechung sowie einen möglichen Abbruch

Im Folgenden sind die Gründe für eine Unterbrechung der Promotion von mindestens zwei Monaten und die Gründe für die Unsicherheit in Bezug auf die Weiterführung der Promotion dargestellt. Zehn Personen machten diese Angaben.

Tabelle 7 Gründe für eine Unterbrechung sowie einen möglichen Abbruch (N = 10)

	<i>Anzahl der Nennungen</i>
Zweifel an der Eignung für das Thema	1
mangelndes Interesse am Thema	0
keine ausreichende Finanzierung	4
Thema hat sich als nicht realisierbar herausgestellt	1
Arbeitsbelastung durch berufliche Tätigkeiten an der Hochschule/Forschungseinrichtung	4
Arbeitsbelastung durch berufliche Tätigkeiten <u>außerhalb</u> der Hochschule/Forschungseinrichtung	5
Berufseinstieg, Aufnahme eines Beschäftigungsverhältnisses	5
andere Abschlüsse (Referendariat, Staatsexamen, Studium etc.)	1
Mitwirkung an anderen wissenschaftlichen Projekten	3
freiwillige Unterbrechung durch Kindererziehung/Schwangerschaft	3
unfreiwillige Unterbrechung aufgrund von Vereinbarkeitsproblemen durch Kindererziehung/Schwangerschaft	3
gesundheitliche Probleme	1
Pflege von Angehörigen	0
mangelnde Betreuung	3
persönliche oder andere Probleme im Zusammenhang mit der Betreuung	2
sonstige Gründe	6

Anmerkungen: Mehrfachnennungen möglich.

Der Tabelle ist zu entnehmen, dass insbesondere die Arbeitsbelastung durch berufliche Tätigkeiten außerhalb der Hochschule sowie eine Aufnahme eines Beschäftigungsverhältnisses beziehungsweise ein Berufseinstieg einen möglichen Abbruchgrund darstellen können. Darüber hinaus ist die Arbeitsbelastung durch berufliche Tätigkeiten an der Hochschule unter den Promovierenden ein möglicher Grund für eine Unterbrechung oder einen möglichen Abbruch. Keine ausreichende Finanzierung und Angaben von sonstigen Gründen sind ebenfalls zu finden.

5. Angaben zum Promotionsvorhaben

98.8 % der Promovierenden geben an, die Promotionsprüfung voraussichtlich an einer deutschen Hochschule abzulegen. Der Forschungsschwerpunkt der Promotion steht bei 9.5 % der Befragten noch nicht fest.

Tabelle 8 Fächer-Kategorien der Promovierenden⁵

	<i>Promovierende in Prozent (%)</i>
Sprach-, Politik- und Kulturwissenschaften sowie Pädagogik/Didaktik	52.4
Wirtschaftswissenschaften	25.0
Rechtswissenschaften	19.1
Denkmalpflege/-kunde	3.6

Die Promovierenden weisen ihren Schwerpunkt in der Fächerkombination der Sprach-, Politik- und Kulturwissenschaften sowie Pädagogik/Didaktik, gefolgt von den Wirtschaftswissenschaften und Rechtswissenschaften auf.

11.9 % der Promovierenden geben an, bereits zum Zeitpunkt der Studienaufnahme das erste Mal in Erwägung gezogen zu haben, dass sie promovierenden möchten, 29.8 % im fortgeschrittenen Studium, 26.2 % der befragten Promovierenden in den letzten zwei Semestern des Studiums, 22.6 % direkt nach Studienabschluss sowie 9.5 % während einer Berufstätigkeit.

5.1. Zugang zur Promotion

Promovierende Personen können unterschiedliche Zugangsformen zur Promotion aufweisen, beispielsweise durch eine Ermutigung einer Person oder aufgrund von intrinsischen Motivationen. In der folgenden Tabelle werden die verschiedenen Zugangsformen der Promovierenden, welche an der Befragung teilnahmen, abgebildet.

Tabelle 9 Zugangsformen zur Promotion

	<i>Promovierende in Prozent (%)</i>
persönliche Aufforderung/Ermutigung durch zukünftige/n Betreuer/in	51.2
persönliche Aufforderung/Ermutigung durch Freunde oder Familie	50.0
persönliche Aufforderung/Ermutigung durch andere/n Wissenschaftler/in	40.5
persönliche Aufforderung/Ermutigung durch eine andere Person	22.6
durch eigenes Interesse	92.9
durch Informationsveranstaltungen	1.2
durch Förderprogramme	14.3
durch eine Tätigkeit als Hilfskraft/Mitarbeiter/in an einer Hochschule	44.0

Anmerkungen: Mehrfachnennungen möglich.

Bei den Promovierenden dominiert die Zugangsform der intrinsischen Motivation. Fast alle Befragten geben eine intrinsische Motivation in Form des eigenen Interesses am Themenbereich/Fachgebiet an. Extrinsische beziehungsweise externe Aspekte – beispielsweise eine persönliche Ermunterung durch Freunde/Familie oder eine persönliche Aufforderung durch (zukünftig) betreuende Personen oder Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler – stellen einen weiteren Gesichtspunkt bei der Wahl dieser Qualifikationsform dar.

⁵ Kategorienbildung.

5.2. Zugang zum Promotionsthema

Von den befragten Promovierenden geben 75.0 % an, das Promotionsthema selbst gewählt zu haben, 11.9 % haben auf Wunsch einer Professorin oder eines Professors beziehungsweise einer betreuenden Person begonnen. 7.1 % geben an, dass ihnen das Thema im Rahmen einer Stelle/eines Stipendiums vorgegeben worden ist. 2.4 % weisen zum Befragungszeitpunkt noch kein Thema auf. Die weiteren Promovierenden machen sonstige Angaben (3.6 %).

5.3. Forschungsstandort/Anbindung des Promotionsprojekts

75.0 % – also die Mehrheit der Promovierenden – verorten ihr Promotionsprojekt an einer Universität, 2.4 % der Befragten geben eine außeruniversitäre Forschungseinrichtung und 2.4 % die Privatwirtschaft/Industrie als Forschungsstandort an sowie 1.2 % der promovierenden Personen eine binationale Promotion (Co-Tutelle/Joint Degrees) mit Standort in Frankfurt (Oder). 3.6 % geben an, dass ihr Promotionsvorhaben an einem sonstigen Standort verortet ist. Ein prozentualer Anteil von 15.5 % der befragten Promovierenden gibt an, dass das Promotionsprojekt an keinem Standort verortet wird.

5.4. Beginn der Arbeit an der Promotion

34.5 % der Personen mit einem Promotionsvorhaben haben erst vor einem Jahr oder früher mit der Arbeit an der Promotion begonnen – unter Berücksichtigung der Vorbereitungs- und Orientierungsphase. 17.5 % der Promovierenden haben hingegen schon vor mindestens vier Jahren mit der Promotion begonnen. Die gesamte Zeitspanne erstreckt sich dabei von 0 Monaten bis 150 Monaten, wobei die meisten Nennungen auf die Monatsanzahl 15, 24 und 36 entfallen (jeweils 5 Nennungen).

5.5. Gründe für eine Promotion

Die Promovierenden wurden gebeten, verschiedene Gründe für eine Promotion zu bewerten.

Abbildung 1 Mittelwerte: Gründe für eine Promotion

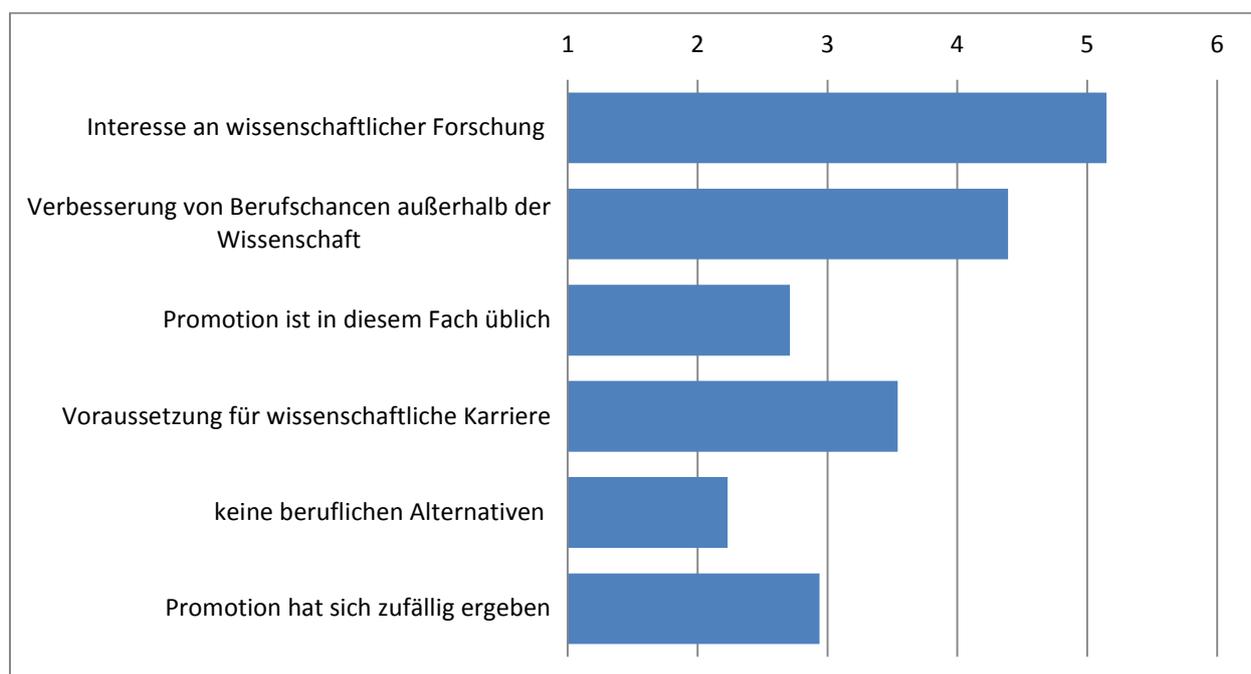


Tabelle 10 Mittelwerte: Gründe für eine Promotion

	<i>M</i>	<i>SD</i>
Ich kann meinem Interesse an wissenschaftlicher Forschung nachgehen.	5.15	0.95
Die Promotion ermöglicht mir eine Verbesserung meiner Berufschancen außerhalb der Wissenschaft.	4.39	1.41
Eine Promotion ist in meinem Fach üblich.	2.71	1.37
Die Promotion ist Voraussetzung für meine geplante wissenschaftliche Karriere.	3.54	1.73
Es haben sich keine beruflichen Alternativen ergeben.	2.23	1.37
Die Promotion hat sich zufällig ergeben.	2.94	1.70

Bei der Bewertung der Gründe für eine Promotion stimmen die Promovierenden zu, dass das Verfolgen des individuellen Interesses an wissenschaftlicher Forschung und eine Verbesserung der Berufschancen außerhalb der Wissenschaft wichtige Gründe sind. Eine Promotion als Voraussetzung für die geplante wissenschaftliche Karriere wird neutral bewertet, das heißt zwischen eher nicht zutreffend und eher zutreffend. Einer Promotion als Obligatorium im Fach oder aufgrund von fehlenden beruflichen Alternativen stimmen die Promovierenden (eher) nicht zu.

5.6. Gründe für die Wahl der Hochschule

Die Promovierenden wurden gebeten anzugeben, wie wichtig verschiedene Gründe für die Wahl der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder) hinsichtlich der Promotion sind.

Abbildung 2 Mittelwerte: Gründe für die Wahl der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder)

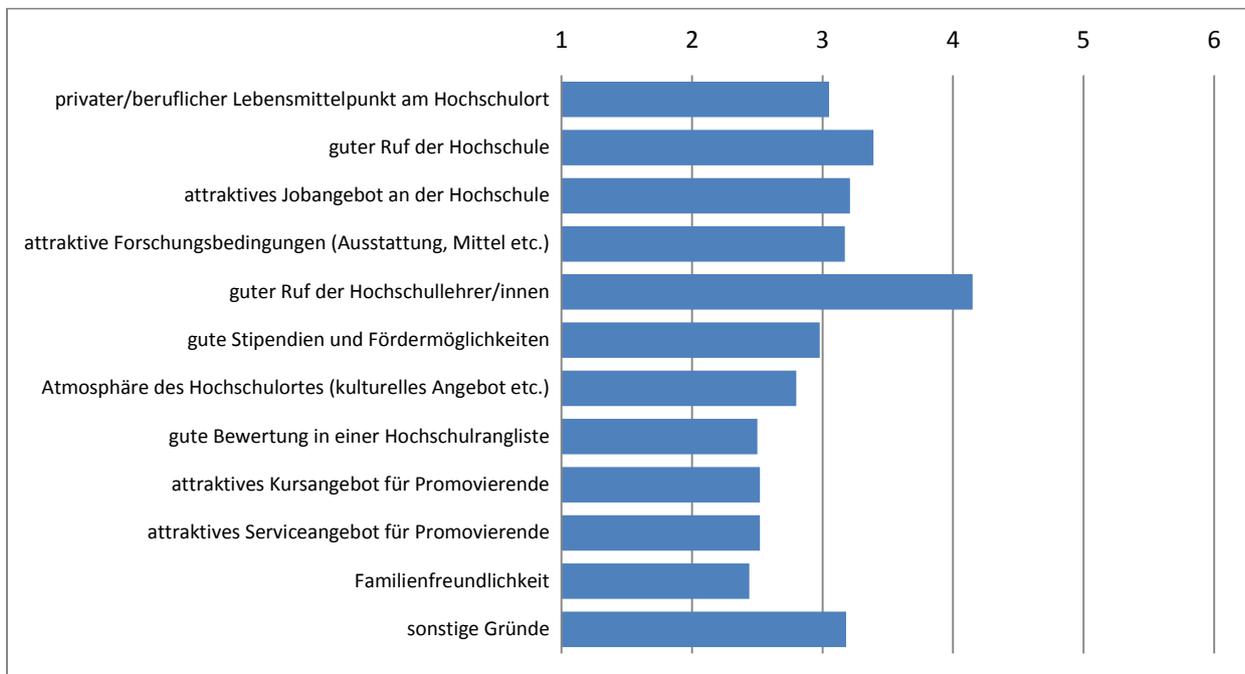


Tabelle 11 Mittelwerte: Gründe für die Wahl der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder)

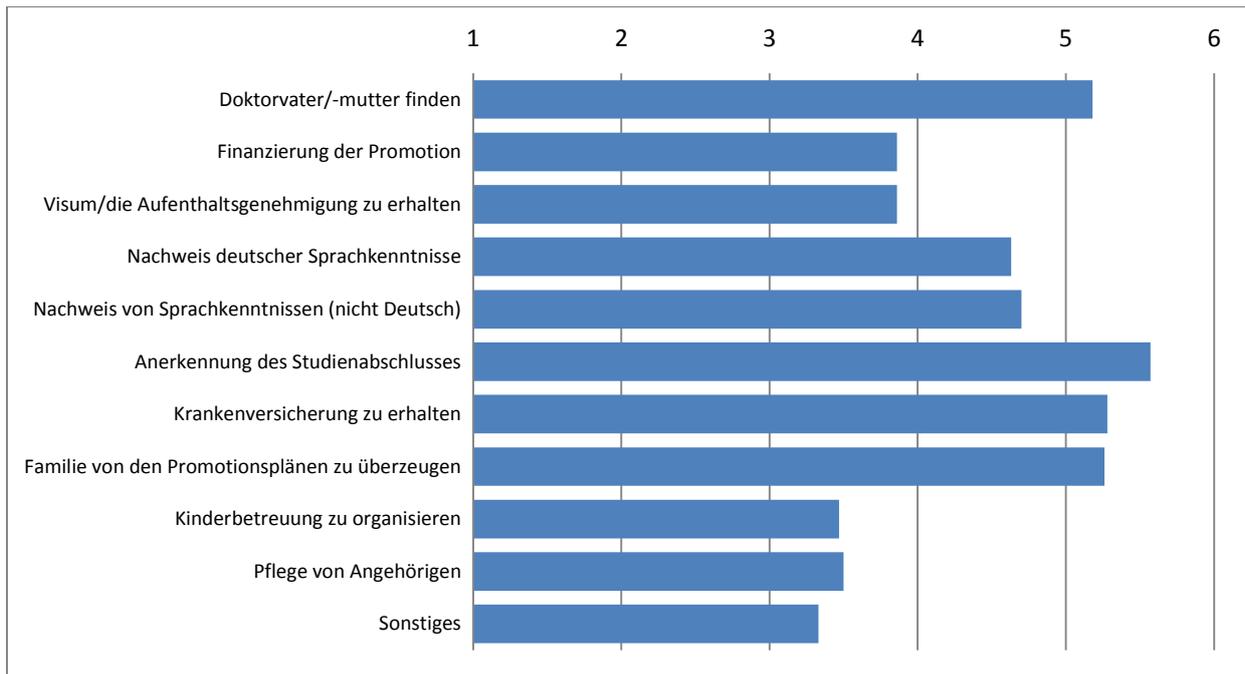
	<i>M</i>	<i>SD</i>
privater/beruflicher Lebensmittelpunkt am Hochschulort	3.05	2.02
guter Ruf der Hochschule	3.39	1.64
attraktives Jobangebot an der Hochschule	3.21	1.95
attraktive Forschungsbedingungen (Ausstattung, Mittel etc.)	3.17	1.64
guter Ruf der Hochschullehrer/innen	4.15	1.61
gute Stipendien und Fördermöglichkeiten	2.98	1.76
Atmosphäre des Hochschulortes (kulturelles Angebot etc.)	2.80	1.61
gute Bewertung der Hochschule in einer Hochschulrangliste (Ranking)	2.50	1.48
attraktives Kursangebot für Promovierende	2.52	1.37
attraktives Serviceangebot für Promovierende	2.52	1.33
Familienfreundlichkeit	2.44	1.58
sonstige Gründe	3.18	1.82

Ein guter Ruf der Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer sowie der Universität, gefolgt von einem attraktiven Jobangebot und attraktiven Forschungsbedingungen für die Promovierenden stellen (eher) wichtige Aspekte dar. Die weiteren Gründe (mit Ausnahme der sonstigen Gründe) werden mit einer geringeren Wichtigkeit durch die Promovierenden bewertet.

6. Bewältigung von Hindernissen

Die Durchführung einer Promotion kann sich durch die Bewältigung von verschiedenen Hindernissen charakterisieren – beispielsweise wenn es um die Finanzierung des Vorhabens oder um einen Nachweis von Sprachkenntnissen geht. Im Folgenden wird dargestellt, welche der erfragten Hindernisse die Promovierenden vorfanden und inwiefern diese einfach oder nicht einfach zu bewältigen waren.

Abbildung 3 Mittelwerte: Bewältigung von Hindernissen



Anmerkungen: Den Promovierenden wurde ermöglicht, die einzelnen Items nicht zu beantworten.

Tabelle 12 Mittelwerte: Bewältigung von Hindernissen

	<i>M</i>	<i>SD</i>
eine/einen Doktorvater/-mutter zu finden	5.18	1.30
die Finanzierung der Promotion	3.86	1.69
das Visum/die Aufenthaltsgenehmigung zu erhalten	3.86	2.19
der Nachweis deutscher Sprachkenntnisse	4.63	1.85
Nachweis von Sprachkenntnissen (nicht Deutsch)	4.70	1.22
die Anerkennung des Studienabschlusses als Promotionsberechtigung an einer deutschen Hochschule	5.57	1.09
eine Krankenversicherung zu erhalten	5.28	1.51
meine Familie von meinen Promotionsplänen zu überzeugen	5.26	1.23
eine Kinderbetreuung zu organisieren	3.47	1.58
Pflege von Angehörigen	3.50	3.54
Sonstiges	3.33	2.08

Anmerkungen: Den Promovierenden wurde ermöglicht, die einzelnen Items nicht zu beantworten.

Die Promovierenden geben an, dass die Suche einer Doktormutter beziehungsweise eines Doktorvaters, der gegebenenfalls erforderliche Nachweis von Sprachkenntnissen, die Anerkennung des Studienabschlusses als Promotionsberechtigung, ein Abschluss einer Krankenversicherung sowie das Überzeugen der Familie einfach zu bewältigende Hindernisse im Rahmen der Promotion waren. Andere Aspekte wie beispielsweise die Finanzierung der Promotion oder die Organisation der Kinderbetreuung bei den Promovierenden mit Kind werden hinsichtlich der Bewältigung schwieriger wahrgenommen.

7. Mitgliedschaft in Promotionsprogrammen

21.4 % der Promovierenden geben an, Mitglied in einem Promotionsprogramm zu sein (beispielsweise Graduiertenkolleg, Graduate School).

7.1. Art und Weise des Zugangs

Die Promovierenden, welche Mitglied in einem Promotionsprogramm sind, wurden gebeten anzugeben, auf welche Art und Weise sie Mitglied geworden sind.

Tabelle 13 **Art und Weise des Zugangs zum Promotionsprogramm (N = 18)**

	<i>Anzahl der Nennungen</i>
Mein/e Betreuer/in hat mir ein Stipendium/eine Stelle im Programm angeboten.	6
Ein/e andere/r Hochschullehrer/in hat mir ein Stipendium/eine Stelle im Programm angeboten.	1
Ich habe das Programm vorher nicht gekannt/es wurde mir empfohlen, und ich habe mich daraufhin auf eine Ausschreibung beworben.	10
Ich habe das Programm bereits gekannt und mich gezielt darauf beworben.	5
Ich bin automatisch in das Programm aufgenommen worden (z. B. mit der Immatrikulation, als assoziiertes Mitglied).	1
Sonstiges	1

Anmerkungen: Mehrfachnennungen möglich.

Von den 18 Promovierenden, welche Mitglied in einem Promotionsprogramm sind, geben zehn an, dass sie zuvor keine Kenntnis von dem jeweiligen Programm hatten beziehungsweise es ihnen empfohlen wurde und sie sich auf eine Ausschreibung beworben haben. Sechs Promovierenden in einem Programm wurde ein Stipendium beziehungsweise eine Stelle durch die betreuende Person angeboten. Fünf Promovierenden war das Programm bereits bekannt, auf welches sie sich gezielt bewarben.

7.2. Gründe für die Mitgliedschaft in einem Promotionsprogramm

Abbildung 4 Mittelwerte: Gründe für die Mitgliedschaft in einem Promotionsprogramm (N = 18)

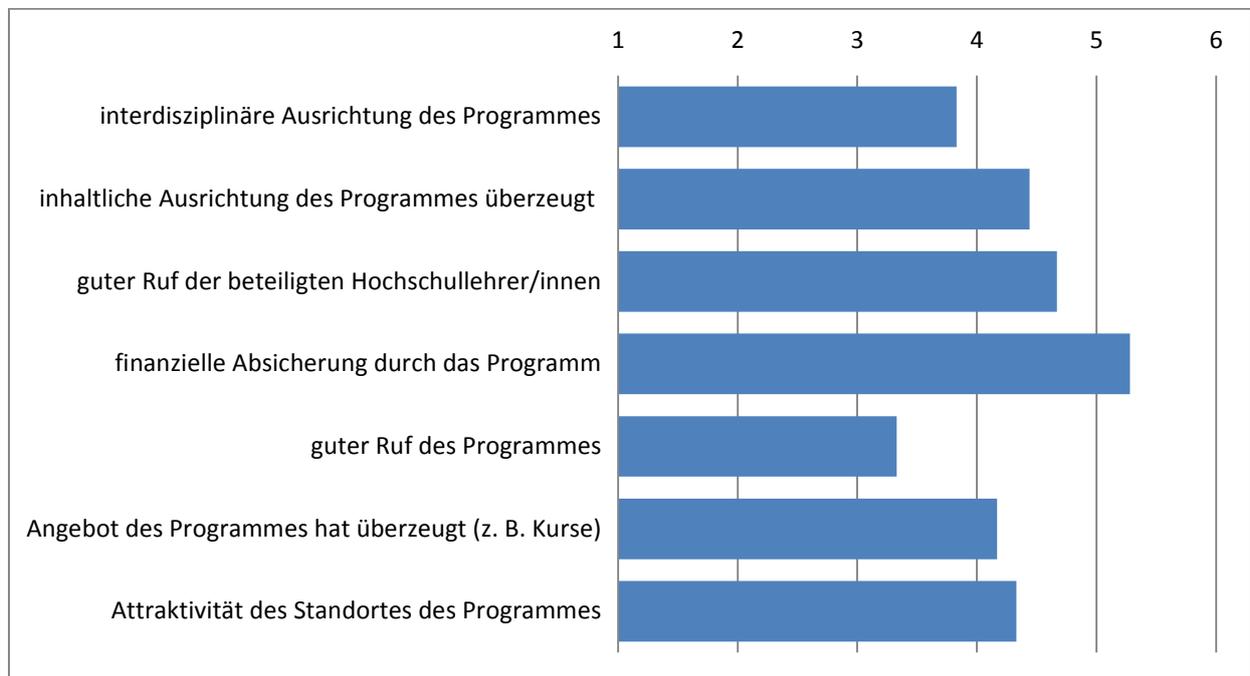


Tabelle 14 Mittelwerte: Gründe für die Mitgliedschaft in einem Promotionsprogramm (N = 18)

Ich habe mich für dieses Programm entschieden, weil ...	M	SD
... das Programm interdisziplinär ausgerichtet ist.	3.83	1.89
... die inhaltliche Ausrichtung des Programmes mich überzeugt hat.	4.44	1.46
... die beteiligten Hochschullehrer/innen einen guten Ruf haben.	4.67	1.50
... ich durch das Programm finanziell abgesichert bin.	5.28	1.60
... das Programm einen guten Ruf hat.	3.33	1.72
... das Angebot des Programmes mich überzeugt (z. B. Kurse, Auslandssemester) hat.	4.17	1.69
... der Standort des Programmes attraktiv ist.	4.33	1.50

Die Gründe für die Mitgliedschaft in einem Programm werden von den 18 Promovierenden verschieden bewertet: Beispielsweise stellen eine finanzielle Absicherung der Promovierenden oder ein guter Ruf der beteiligten Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer sowie die inhaltliche Ausrichtung des Programmes einen wichtigen Gesichtspunkt dar.

8. Promotionsbedingungen und Arbeitsklima

8.1. Arbeitszeit

Die durchschnittliche prozentuale Verteilung der Arbeitszeit bei den Promovierenden, die an der Befragung teilgenommen haben, verteilt sich in den folgenden fünf aufgeführten Bereichen wie folgt:

- Arbeit an der Promotion 36.9 %,
- andere Forschungstätigkeiten ohne Bezug zur Promotion 13.1 %,
- Lehre und Betreuung (Tutor/in, Betreuungstätigkeit, Veranstaltungen etc.) 21.7 %,
- Organisation und Vorbereitung (Gremienarbeit, Workshops, Tagungen etc.) 8.4 %,
- Administration und Verwaltung (Anträge schreiben, Arbeitsmittel beschaffen etc.) 10.6 %.

Prozentual geben die Promovierenden an, dass die Arbeit an der Promotion sowie die Lehre und Betreuung den größten Anteil ihrer Arbeitszeit einnehmen.

Von den Befragten geben 40.5 % an, eine Qualifikationsstelle zu besetzen (eine Stelle, bei der die eigene Qualifizierung zu den Dienstaufgaben gehört). Geht es um die Lehrverpflichtung, so geben 52.4 % der Promovierenden an, zur Lehre verpflichtet zu sein.

8.2. Belastungswahrnehmung

Abbildung 5 Mittelwerte: Einschätzung der zeitlichen Belastung durch diese Tätigkeiten in Bezug zur Promotion

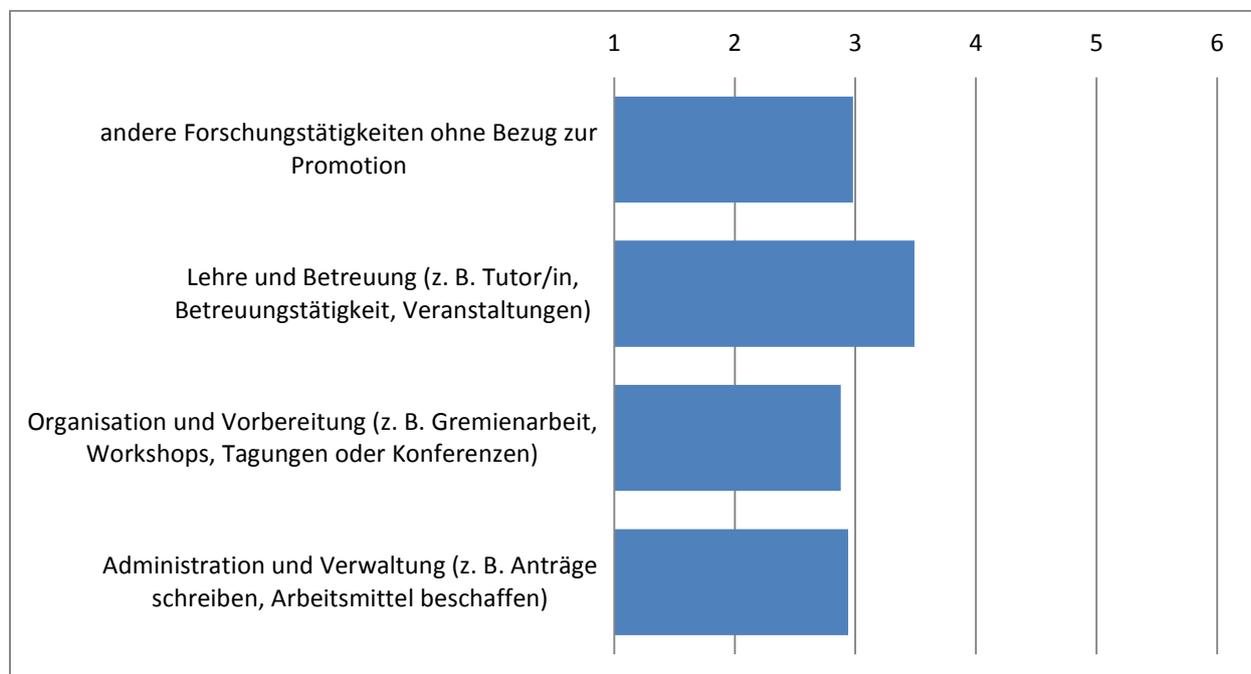


Tabelle 15 Mittelwerte: Einschätzung der zeitlichen Belastung durch diese Tätigkeiten in Bezug zur Promotion

	<i>M</i>	<i>SD</i>
andere Forschungstätigkeiten ohne Bezug zur Promotion	2.98	1.58
Lehre und Betreuung (z. B. Tutor/in, Betreuungstätigkeit, Veranstaltungen)	3.49	1.97
Organisation und Vorbereitung (z. B. Gremienarbeit, Workshops, Tagungen oder Konferenzen)	2.88	1.66
Administration und Verwaltung (z. B. Anträge schreiben, Arbeitsmittel beschaffen)	2.94	1.67

Die Gruppe der Promovierenden schätzt die die verschiedenen Aspekte als eher gering zeitlich belastend ein. Im Vergleich zu anderen Forschungstätigkeiten ohne Bezug zur Promotion, zur Organisation und Vorbereitung oder zur Administration und Verwaltung nehmen die Promovierenden im Bereich Lehre und Betreuung eine etwas höhere zeitliche Belastung wahr.

9. Betreuungssituation der Promovierenden

Am häufigsten geben die 84 Promovierenden an, von einer Hochschullehrerin beziehungsweise einem Hochschullehrer (also von einer Person) hinsichtlich des Promotionsvorhabens betreut zu werden: 51.2 % der Befragten machen diese Angabe.

Die Promovierenden wurden im Kontext der Betreuungssituation gebeten, Angaben zur Hochschullehrerin beziehungsweise zum Hochschullehrer zu machen, die beziehungsweise der am intensivsten mit der Promotion betraut ist – also zur Hauptbetreuerin beziehungsweise zum Hauptbetreuer. Der folgenden Tabelle können die Angaben der Promovierenden entnommen werden.

Tabelle 16 Tätigkeitbereich – Hauptbetreuer/in

	<i>Promovierende in Prozent (%)</i>
Universität – dieselbe Fakultät	94.0
Universität – eine andere Fakultät	0
andere Universität in Deutschland	3.6
Universität im Ausland	0
außeruniversitäre Forschungseinrichtung am Hochschulstandort	0
außeruniversitäre Forschungseinrichtung am anderen Standort in D	0
außeruniversitäre Forschungseinrichtung im Ausland	0
Wirtschaft	0
an einer Fachhochschule in Form einer Kooperation tätig	0
Sonstiges	2.4

Der Tätigkeitsbereich der Hauptbetreuerin beziehungsweise des Hauptbetreuers ist fast in allen Fällen an der Universität angesiedelt, an der die Promovierenden ihrer Promotionstätigkeit nachgehen. Von den hauptbetreuenden Personen sind 26.2 % weiblich und 73.8 % männlich. Die Erstbetreuerinnen beziehungsweise Erstbetreuer⁶ sind zu 27.4 % weiblich und zu 72.6 % männlich.

94.0 % der Promovierenden geben an, dass die hauptbetreuende Person zeitgleich Erstgutachterin beziehungsweise Erstgutachter ist. Bei 6.0 % der Promovierenden ist ihre Hauptbetreuerin beziehungsweise ihr Hauptbetreuer Zweitgutachterin beziehungsweise Zweitgutachter.

9.1. Promotions-/Betreuungsvereinbarungen

Von den teilnehmenden Promovierenden der vorliegenden Studie geben 25.0 % an, dass sie Ziel- oder Promotions-/Betreuungsvereinbarungen mit der Betreuerin beziehungsweise dem Betreuer getroffen haben. Die Personen, die eine solche Vereinbarung getroffen haben, wurden hinsichtlich der Ziel- und Promotionsvereinbarungen befragt.

Tabelle 17 **Inhalte der Ziel- und Promotionsvereinbarungen (N = 21)**

	<i>Promovierende in Prozent (%)</i>
Umfang, in dem die Promotion bearbeitet wird (Vollzeit/Teilzeit)	66.7
Verfahren in Konfliktfällen	9.5
Arbeitstitel	90.5
Bearbeitungszeitraum für die Erstellung der Dissertationsschrift	76.2
Termin für die Fertigstellung	42.9
regelmäßiger Bericht zum Stand der Promotion	76.2
Ressourcen, die zur Verfügung gestellt werden	38.1
Sonstiges	28.6

Anmerkungen: Mehrfachnennungen möglich.

Im Rahmen der Ziel- und Promotionsvereinbarungen werden verschiedene Aspekte behandelt: Am häufigsten sind Vereinbarungen zum Arbeitstitel, gefolgt von Vereinbarungen zum Bearbeitungszeitraum für die Erstellung der Dissertationsschrift sowie einer regelmäßigen Unterrichtung zum aktuellen Stand der Promotion und zum zeitlichen Umfang, in dem die Promotion bearbeitet wird. Auch Absprachen zu einem Termin für die Fertigstellung der Dissertationsschrift zwischen der Betreuerin beziehungsweise dem Betreuer und der promovierenden Person werden festgelegt. Vereinbarungen zu Verfahren in Konfliktfällen stellen hingegen keinen relevanten inhaltlichen Aspekt dar.

⁶ Die Erstbetreuerin beziehungsweise der Erstbetreuer kann, muss aber nicht identisch mit der hauptbetreuenden Person sein.

9.2. Interaktion/Kommunikation mit der/dem Erstgutachter/in

Die 84 Promovierenden der vorliegenden Studie wurden gebeten anzugeben, in welcher Regelmäßigkeit von ihnen erwartet wird, dass Sie der Erstgutachterin beziehungsweise dem Erstgutachter über den Stand Ihrer Promotion berichten. Der Tabelle 18 können die Angaben der Promovierenden entnommen werden.

Tabelle 18 Erwartung über die Regelmäßigkeit der Unterrichtung der Erstgutachterin/des Erstgutachters

	<i>Promovierende in Prozent (%)</i>
wöchentlich	1.2
mehrmals im Semester	25.0
etwa einmal im Semester	29.8
mehrmals pro Jahr	10.7
einmal pro Jahr	4.8
seltener	8.3
weiß nicht/kann ich nicht beantworten	20.2

Zirka ein Drittel der befragten Promovierenden gibt an, dass von ihnen erwartet wird, ihre Erstgutachterin beziehungsweise ihren Erstgutachter einmal im Semester zu informieren. Ein Viertel der promovierenden Personen gibt an, dass von Ihnen erwartet wird, mehrmals im Semester über den aktuellen Promotionsstand zu informieren. Zirka ein Fünftel kann die Frage nicht beantworten – möglicherweise liegen hier keine à priori kommunizierten Erwartungen der Erstgutachterin beziehungsweise des Erstgutachters vor.

9.3. Häufigkeit der Interaktion mit der/dem Erstgutachter/in

Die promovierenden Personen wurden gebeten Angaben zu machen, wie häufig sie sich mit ihrer Erstgutachterin beziehungsweise ihrem Erstgutachter hinsichtlich des Standes des Promotionsvorhabens austauschen.

Tabelle 19 Regelmäßigkeit der Unterrichtung der Erstgutachterin/des Erstgutachters

	<i>Promovierende in Prozent (%)</i>
täglich	0
mehrfach pro Woche	0
etwa einmal pro Woche	4.8
mehrfach im Semester	53.6
etwa einmal pro Semester	27.4
seltener als einmal pro Semester	14.3

Mehr als die Hälfte der Promovierenden tauscht sich mehrfach im Semester und zirka ein Viertel einmal im Semester mit ihrer Erstgutachterin beziehungsweise mit ihrem Erstgutachter hinsichtlich des Promotionsfortschrittes aus. Im Vorliegenden gibt nur ein geringer Anteil von Promovierenden

an, sich seltener als einmal pro Semester mit der Erstgutachterin beziehungsweise dem Erstgutachter auszutauschen.

9.4. Erwartung der Betreuer/innen an die Promovierenden

Es können verschiedene Erwartungen gegenüber den Promovierenden bestehen – beispielsweise wenn es um die Teilnahme an Kolloquien oder um den Besuch von Fachtagungen für einen fachwissenschaftlichen Austausch geht. Der Tabelle 20 können die Erwartungen der betreuenden Personen gegenüber den Promovierenden entnommen werden.

Tabelle 20 Erwartung der Betreuer/innen an die Promovierenden

	<i>Promovierende in Prozent (%)</i>
regelmäßige Vorträge vor einem Fachpublikum	41.7
Teilnahme an Forschungskolloquien/Doktorandenkolloquien o. ä.	76.2
Publikation der Ergebnisse der Arbeit	50.0
Besuch von Fachtagungen/Konferenzen	69.0
Aufbau von Kooperationen mit anderen Instituten/Hochschulen oder Partnern	31.0
Gremienarbeit am Institut	11.9
Support bei der Organisation von Veranstaltungen/Kursen	51.2

Anmerkungen: Mehrfachnennungen möglich.

Eine Teilnahme an verschiedenen Arten von Kolloquien – beispielsweise an Forschungskolloquien oder Doktorandenkolloquien – sowie der Besuch von Fachtagungen und (Fach-)Konferenzen werden am häufigsten als Erwartung der betreuenden Personen an die Promovierenden genannt. Aber auch die Unterstützung bei der Organisation von Veranstaltungen beziehungsweise Kursen, eine Publikation der Befunde im Rahmen des Promotionsvorhabens sowie regelmäßige Vorträge vor einem Fachpublikum werden von den Befragten erwartet.

9.5. Intensität des Betreuungswunsches der Promovierenden

Abbildung 6 Mittelwerte: Intensität des Betreuungswunsches der Promovierenden

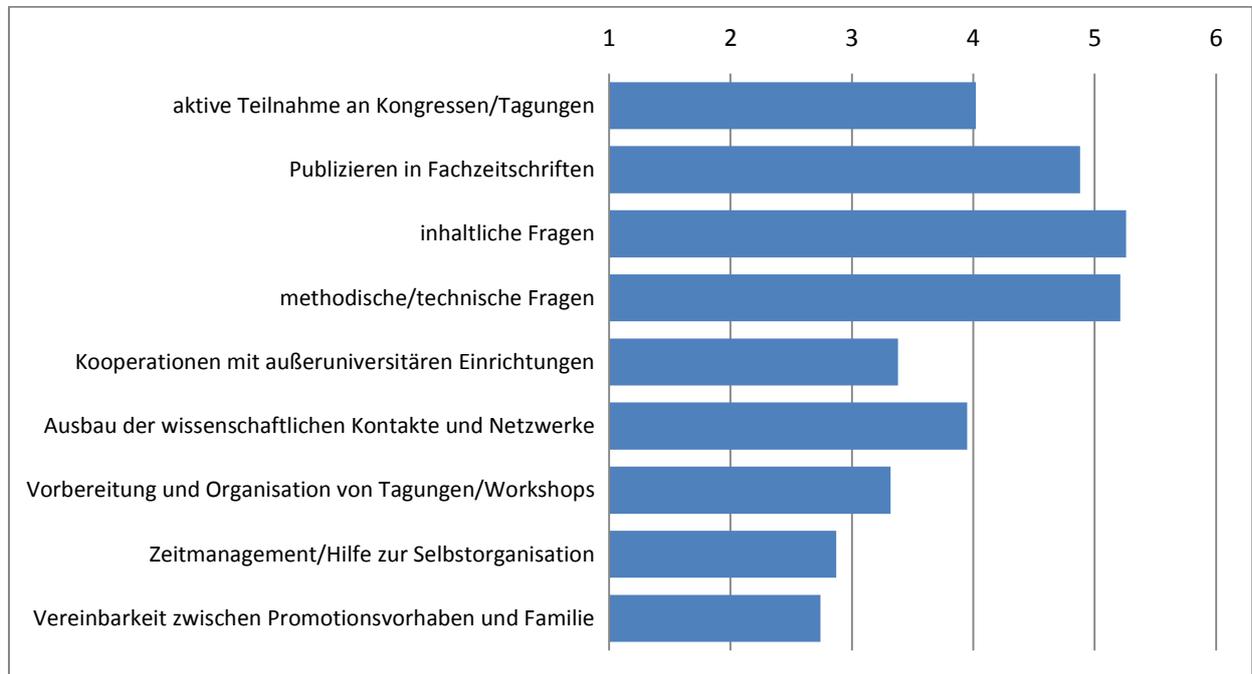


Tabelle 21 Mittelwerte: Intensität des Betreuungswunsches der Promovierenden

	<i>M</i>	<i>SD</i>
bei der aktiven Teilnahme an Kongressen/Tagungen zum Thema der Promotion	4.02	1.41
beim Publizieren in Fachzeitschriften	4.88	1.18
bei inhaltlichen Fragen	5.26	0.79
bei methodischen/technischen Fragen	5.21	0.82
bei Kooperationen mit außeruniversitären Einrichtungen, Industriepartnern etc.	3.38	1.64
beim Ausbau meiner wissenschaftlichen Kontakte und Netzwerke	3.95	1.39
bei der Vorbereitung und Organisation von Tagungen/Workshops/Veranstaltungen	3.32	1.51
beim Zeitmanagement/Hilfe zur Selbstorganisation	2.87	1.56
Vereinbarkeit zwischen Promotionsvorhaben und Familie	2.74	1.66

Die Promovierenden wünschen sich bei inhaltlichen Fragen, bei methodischen und technischen Fragen im Rahmen des Promotionsvorhabens sowie beim Publizieren in Fachzeitschriften im Durchschnitt eine hohe beziehungsweise intensive Betreuung. Eine etwas intensivere Betreuung wünschen sich die Befragten, wenn es um die aktive Teilnahme an Kongressen und Tagungen zum Thema der Promotion sowie um den Ausbau von wissenschaftlichen Kontakten und Netzwerken geht. Bei Kooperationen mit außeruniversitären Einrichtungen, Industriepartnern oder anderen Instituten sowie beim Zeitmanagement erwünschen sich die Promovierenden eine mäßig intensive Betreuung.

9.6. Wahrgenommene Intensität der Betreuung der Promovierenden

Neben der Frage nach der erwünschten Intensität der Betreuung in den für eine Promotion relevanten Bereichen, wurden die Befragten gebeten, Angaben zur wahrgenommenen Intensität der Betreuung zu machen.

Abbildung 7 Mittelwerte: Wahrgenommene Intensität der Betreuung der Promovierenden

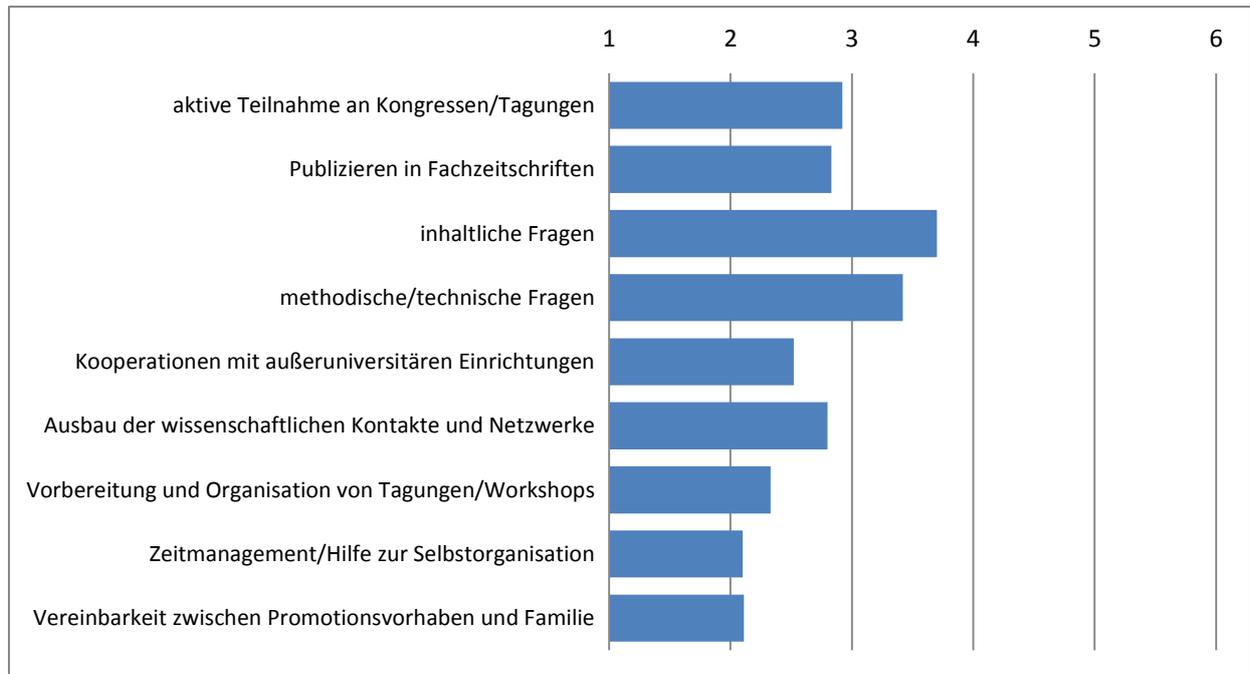


Tabelle 22 Mittelwerte: Wahrgenommene Intensität der Betreuung der Promovierenden

	<i>M</i>	<i>SD</i>
bei der aktiven Teilnahme an Kongressen/Tagungen zum Thema der Promotion	2.92	1.62
beim Publizieren in Fachzeitschriften	2.83	1.71
bei inhaltlichen Fragen	3.70	1.49
bei methodischen/technischen Fragen	3.42	1.40
bei Kooperationen mit außeruniversitären Einrichtungen, Industriepartnern etc.	2.52	1.47
beim Ausbau meiner wissenschaftlichen Kontakte und Netzwerke	2.80	1.55
bei der Vorbereitung und Organisation von Tagungen/Workshops/Veranstaltungen	2.33	1.36
beim Zeitmanagement/Hilfe zur Selbstorganisation	2.10	1.19
Vereinbarkeit zwischen Promotionsvorhaben und Familie	2.11	1.32

Zwischen den Intensitätswünschen der Betreuung der promovierenden Personen in den für das Promotionsvorhaben relevanten Bereichen, welche der Abbildung 6 sowie der Tabelle 21 zu entnehmen sind, und der wahrgenommenen Intensität der Betreuung der Promovierenden aus der Abbildung 7 und der Tabelle 22 werden auf deskriptiver Basis Unterschiede ermittelt. Hierbei wird die wahrgenommene Intensität der Betreuung geringer durch die Befragten wahrgenommen als der korrespondierende Betreuungswunsch. Die größten Unterschiede werden auf deskriptiver Basis zwischen der gewünschten und wahrgenommenen Betreuungintensität beim Publizieren in

Fachzeitschriften, bei methodischen beziehungsweise technischen Fragen sowie inhaltlichen Fragen wahrgenommen. Dem folgend wünschen sich die Promovierenden eine intensivere Betreuung in den genannten Bereichen.

9.7. Betreuung durch die Hauptbetreuer/innen

Abbildung 8 Mittelwerte: Betreuung durch die Hauptbetreuer/innen (HB)

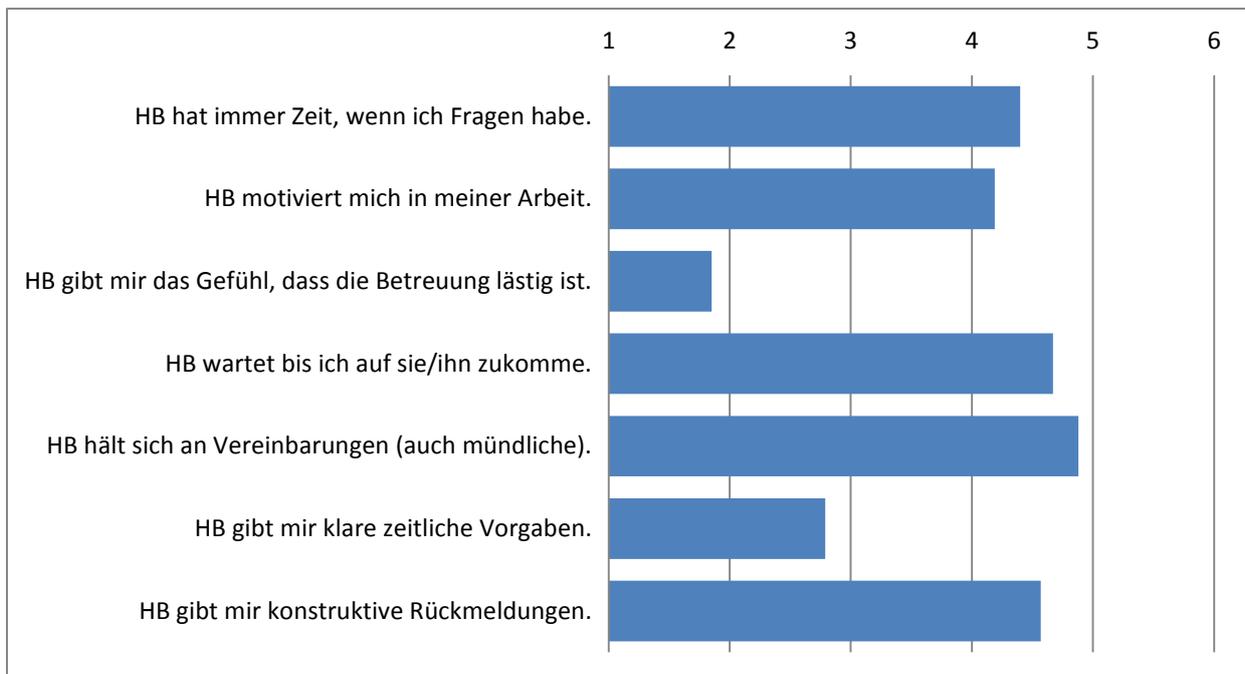


Tabelle 23 Mittelwerte: Betreuung durch die Hauptbetreuer/innen

Mein/e Hauptbetreuer/in ...	<i>M</i>	<i>SD</i>
... hat immer Zeit, wenn ich Fragen habe.	4.40	1.41
... motiviert mich in meiner Arbeit.	4.19	1.51
... gibt mir das Gefühl, dass ihr/ihm die Betreuung lästig ist.	1.85	1.25
... wartet bis ich auf sie/ihn zukomme.	4.67	1.53
... hält sich an Vereinbarungen (auch mündlich abgesprochen).	4.88	1.28
... gibt mir klare zeitliche Vorgaben.	2.79	1.58
... gibt mir konstruktive Rückmeldungen.	4.57	1.26

Die Motivation im Rahmen der Promotionsarbeit, die zeitliche Verfügbarkeit bei Fragen, das konstruktive Rückmelden oder das Einhalten von (mündlichen) Vereinbarungen durch die hauptbetreuenden Personen der Promovierenden werden im Durchschnitt als (eher) zutreffend bewertet. Eine geringere Zustimmung weisen die Promovierenden auf, wenn es um die Setzung von klaren zeitlichen Vorgaben geht. Die Empfindung, dass die Betreuung den hauptbetreuenden Personen lästig ist, wird von den Promovierenden durchgängig negiert, das heißt als nicht zutreffend bewertet.

Des Weiteren wurden die Promovierenden zur allgemeinen Zufriedenheit mit der Betreuung ihrer Promotion befragt. Durchschnittlich trifft für die 84 Promovierenden (eher) zu, dass sie im Ganzen mit der Betreuung ihrer Promotion ($M = 4.37$, $SD = 1.25$) zufrieden sind.

9.8. Wichtigste Ansprechperson für die Promovierenden bei Problemen oder Konflikten

Tabelle 24 Wichtigste Ansprechperson für die Promovierenden bei Problemen oder Konflikten

	<i>Promovierende in Prozent (%)</i>
betreuende/r Hochschullehrer/in	25.0
andere Personen des wissenschaftlichen Umfeldes (Doktoranden etc.)	31.0
Familie/Freunde/Bekannte	38.1
Dekan/in/Promotionskommission (auf Fakultäts-/Universitätsebene)	0
Gleichstellungsbeauftragte	0
Beratungsstelle eines Promotionsprogrammes (Graduiertenzentrum...)	2.4
Ombudsmann/Ombudsfrau	0
Mentor/in, Vertrauensdozent/in	0
Personalrat	0
Sonstiges	3.6

Die Promovierenden geben am häufigsten ihr familiäres Umfeld im weiteren Sinne, also Familie, Freunde sowie Bekannte an, wenn es um die wichtigste Ansprechperson im Fall von Konflikten geht. Weitere Personen aus dem wissenschaftlichen Umfeld sowie die betreuende Hochschullehrerin beziehungsweise der betreuende Hochschullehrer werden ebenfalls als wichtigste Ansprechpersonen mit einer geringeren prozentualen Häufigkeit im Vergleich zu den Ansprechpersonen aus dem familiären Umfeld durch die befragten Promovierenden angegeben. Ansprechpersonen auf Fakultäts- und Universitätsebene (Dekan/in/Promotionskommission), die Gleichstellungsbeauftragte, eine Ombudsfrau beziehungsweise ein Ombudsmann, Mentorinnen beziehungsweise Mentoren, Vertrauensdozentinnen beziehungsweise Vertrauensdozenten oder der Personalrat werden von keiner Person als wichtigste Ansprechmöglichkeit genannt.

10. Lehrangebot und Ausstattung

10.1. Teilnahme an Veranstaltungen in den letzten 12 Monaten

Tabelle 25 Teilnahme an Veranstaltungen in den letzten 12 Monaten

	<i>Promovierende in Prozent (%)</i>
regelmäßige Promotions-/Forschungskolloquien/Doktorandenkollegs	61.9
Kurse/Veranstaltungen aus dem eigenen Fachgebiet	45.2
Kurse/Veranstaltungen aus einem anderen Fachgebiet	13.1
Kurse zur guten wissenschaftl. Praxis, rechtliche/ethische Grundlagen	6.0
Kurse/Veranstaltungen zu wissenschaftlichen Methoden allgemein	26.2
Zeitmanagement/Selbstmanagement	16.7
Schreibwerkstätten (Publizieren)	14.3
Kurse zur Karriereplanung	1.2
Rhetorik und Präsentationsseminare/Kommunikationstraining	17.9
Sprachkurse	15.5
Veranstaltungen zum Thema Vereinbarkeit/Gleichstellung	9.5
Academic Writing u.a. englischsprachige Veranstaltungen	11.9
Kurse zu technischen Tools (Literaturverwaltung etc.)	13.1
Hochschuldidaktische Seminare des Netzwerks Studienqualität Brandenburg (sqb)	11.9
Sonstiges	19.0

Anmerkungen: Mehrfachnennungen möglich.

Rund zwei Drittel der Promovierenden geben an, Kolloquien – beispielsweise Promotions-, Forschungskolloquien oder Doktorandenkollegs – regelmäßig in den letzten zwölf Monaten besucht zu haben. Kurse und Veranstaltungen aus dem eigenen Fachgebiet werden von rund 45.0 % der Befragten angenommen. Etwa 26.0 % der Personen nehmen Angebote zu wissenschaftlichen Methoden im allgemeinen Sinne und rund 18.0 % Seminare zur Rhetorik und zur Präsentation sowie zur Kommunikation wahr. Zirka 17.0 % besuchen Veranstaltungen zum Thema Zeitmanagement und Selbstmanagement. Hochschuldidaktische Seminare des Netzwerks Studienqualität Brandenburg nehmen rund 12.0 % der Promovierenden wahr. Veranstaltungen zur guten wissenschaftlichen Praxis sowie zu rechtlichen und ethischen Grundlagen oder auch Veranstaltungen zur Karriereplanung weisen die geringste Frequentierung durch die Befragten auf.

10.2. Intensität des Bedarfes der Promovierenden an Kursen

Die Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder) bietet eine Vielzahl an verschiedenen Veranstaltungen und Seminaren an, welche durch die Promovierenden unterschiedlich wahrgenommen werden (vgl. Tabelle 25). In der vorliegenden Studie wurden die Befragten gebeten, die Intensität ihres Bedarfes an den folgenden Veranstaltungen anzugeben:

Abbildung 9 Mittelwerte: Intensität des Bedarfes der Promovierenden an Kursen

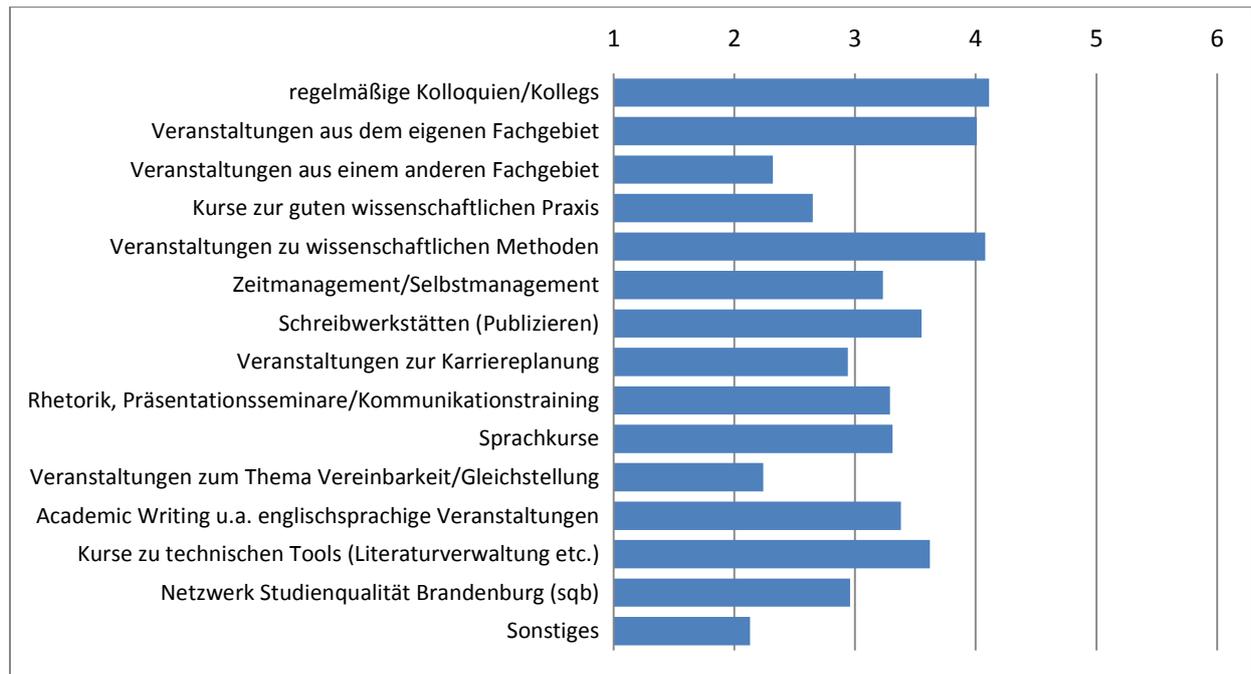


Tabelle 26 Mittelwerte: Intensität des Bedarfes der Promovierenden an Kursen

	<i>M</i>	<i>SD</i>
regelmäßige Promotions-/Forschungskolloquien/Doktorandenkollegs	4.11	1.54
Kurse/Veranstaltungen aus dem eigenen Fachgebiet	4.01	1.50
Kurse/Veranstaltungen aus einem anderen Fachgebiet	2.32	1.40
Kurse zur guten wissenschaftl. Praxis, rechtliche/ethische Grundlagen	2.65	1.56
Kurse/Veranstaltungen zu wissenschaftlichen Methoden allgemein	4.08	1.61
Zeitmanagement/Selbstmanagement	3.23	1.67
Schreibwerkstätten (Publizieren)	3.55	1.77
Kurse zur Karriereplanung	2.94	1.68
Rhetorik und Präsentationsseminare/Kommunikationstraining	3.29	1.77
Sprachkurse	3.31	1.85
Veranstaltungen zum Thema Vereinbarkeit/Gleichstellung	2.24	1.48
Academic Writing u.a. englischsprachige Veranstaltungen	3.38	1.84
Kurse zu technischen Tools (Literaturverwaltung etc.)	3.62	1.80
Hochschuldidaktische Seminare des Netzwerks Studienqualität Brandenburg (sqb)	2.96	1.71
Sonstiges	2.13	1.42

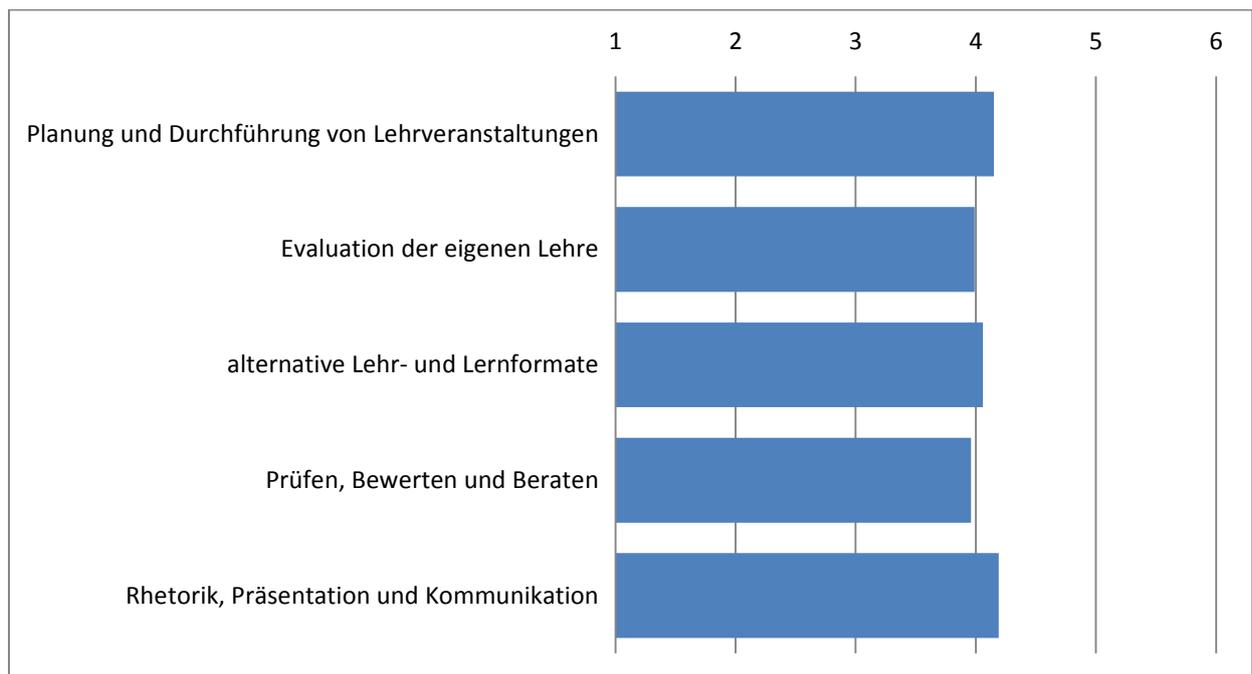
Die Promovierenden geben den höchsten gemittelten Bedarf im Rahmen der Befragung zu folgenden Aspekten⁷ an: regelmäßige Promotions-/Forschungskolloquien/Doktorandenkollegs, Veranstaltungen zu wissenschaftlichen Methoden im Allgemeinen und Veranstaltungen aus dem eigenen Fachgebiet sowie Kurse zu technischen Tools (beispielsweise der Literaturverwaltung) oder zu Kursen der Schreibwerkstätten.

Des Weiteren hat die Gruppe der Promovierenden einen geringeren durchschnittlichen Bedarf an hochschuldidaktischen Veranstaltungen des Netzwerks Studienqualität Brandenburg, an Kursen für die Karriereplanung, an Veranstaltungen zur guten wissenschaftlichen Praxis und zu rechtlichen/ethischen Grundlagen oder an Kursen aus einem anderen Fachgebiet sowie an Veranstaltungen zum Thema Vereinbarkeit/Gleichstellung.

Die Promovierenden wurden gebeten, ihre Zufriedenheit mit der Qualität der Veranstaltungen sowie mit dem Lehrangebot einzuschätzen. Durchschnittlich sind die Promovierenden mit der Qualität der Veranstaltungen eher zufrieden ($M = 4.29$, $SD = 1.00$) und mit dem Lehrangebot ebenfalls eher zufrieden ($M = 3.81$, $SD = 1.17$).

10.3. Interesse an hochschuldidaktischer Weiterbildung

Abbildung 10 Mittelwerte: Interesse an hochschuldidaktischer Weiterbildung



⁷ Entlang der Mittelwertausprägung als Rang aufgeführt.

Tabelle 27 Mittelwerte: Interesse an hochschuldidaktischer Weiterbildung

	<i>M</i>	<i>SD</i>
Planung und Durchführung von Lehrveranstaltungen	4.15	1.60
Evaluation der eigenen Lehre	3.99	1.64
alternative Lehr- und Lernformate	4.06	1.56
Prüfen, Bewerten und Beraten	3.96	1.46
Rhetorik, Präsentation und Kommunikation	4.19	1.56

Die Promovierenden weisen in den verschiedenen Bereichen der hochschuldidaktischen Weiterbildung – beispielweise im Bereich der Rhetorik, Präsentation und Kommunikation, Planung und Durchführung von Lehrveranstaltungen oder in der Evaluation der eigenen Lehre eine ähnliche Interessenausprägung auf: Die Befragten weisen an diesen Angeboten durchschnittlich ein (eher) großes Interesse auf.

34.5 % der Promovierenden kennen das „Zertifikatsprogramm Hochschullehre Brandenburg“ des Netzwerks Studienqualität Brandenburg. Von diesen Promovierenden nahmen bereits 31.0 % daran teil.

10.4. Ausstattung

Im Rahmen eines Promotionsvorhabens werden verschiedene Ausstattungen in Anspruch genommen, welche für das Vorhaben erforderlich sind. Die Promovierenden wurden gebeten anzugeben, welche Angebote in der Promotion gemacht werden.

Tabelle 28 Angebote der Ausstattung im Rahmen der Promotion

	<i>Promovierende in Prozent (%)</i>
eigener Arbeitsplatz	66.7
Datenbestände	44.0
Möglichkeiten der Kinderbetreuung	33.3
Reisemittel	70.2
Unterstützung durch Hilfskräfte	32.1
Labore, Apparaturen, Geräte	32.1
Computer, EDV	71.4
Sonstiges	33.3

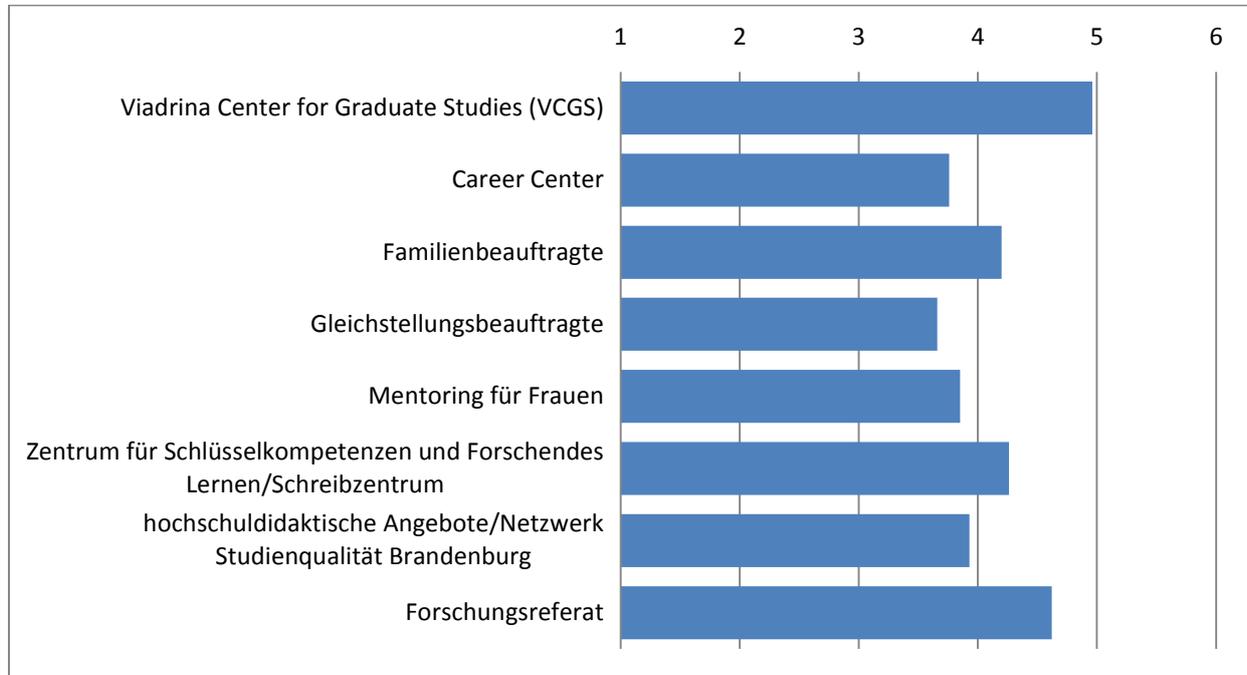
Anmerkungen: Mehrfachnennungen möglich.

Am häufigsten wurden den promovierenden Personen Rechner/EDV für die Konzeption und Weiterentwicklung des Promotionsvorhabens, Reisemittel und ein eigener Arbeitsplatz angeboten, gefolgt von Datenbeständen und der Möglichkeit einer Kinderbetreuung sowie der Unterstützung durch Hilfskräfte und der Verfügbarmachung von erforderlichem Equipment.

11. Serviceangebote für die Promovierenden

Die Promovierenden wurden gefragt, wie wichtig sie die folgenden Angebote an der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder) im Allgemeinen finden.

Abbildung 11 Mittelwerte: Wichtigkeit verschiedener Serviceangebote



Anmerkungen: Den Promovierenden wurde ermöglicht, die Items nicht zu bewerten („Kenne ich nicht.“).

Tabelle 29 Mittelwerte: Wichtigkeit verschiedener Serviceangebote

	<i>M</i>	<i>SD</i>
Viadrina Center for Graduate Studies (VCGS)	4.96	1.21
Career Center	3.76	1.58
Familienbeauftragte	4.20	1.91
Gleichstellungsbeauftragte	3.66	1.86
Mentoring für Frauen	3.85	1.93
Zentrum für Schlüsselkompetenzen und Forschendes Lernen/Schreibzentrum	4.26	1.67
hochschuldidaktische Angebote/Netzwerk Studienqualität Brandenburg	3.93	1.82
Forschungsreferat (bspw. Beratung bei der Drittmittelantragsstellung)	4.62	1.49

Anmerkungen: Den Promovierenden wurde ermöglicht, die Items nicht zu bewerten („Kenne ich nicht.“).

Die befragten Promovierenden bewerten durchschnittlich das Viadrina Center for Graduate Studies sowie das Forschungsreferat als wichtig. Diese Dienstleistungseinrichtungen stellen zentrale Einrichtungen für die promovierenden Personen dar. Dem Zentrum für Schlüsselkompetenzen und Forschendes Lernen/dem Schreibzentrum sowie der Familienbeauftragten werden ähnliche Wichtigkeiten zugesprochen. Die weiteren Serviceangebote der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder) werden insgesamt weniger, aber alle ähnlich wichtig wahrgenommen.

12. Unterstützungsangebote

Die Promovierenden wurden gebeten anzugeben, inwiefern die folgenden Unterstützungsangebote den Promovierenden im Rahmen der Promotion unterbreitet werden: 23.8 % der Befragten werden Sprachkurse angeboten. 41.7 % der Promovierenden geben an, dass ihnen Hilfestellungen bei administrativen Problemen angeboten werden und 20.2 % der Befragten werden hinsichtlich einer familienbedingten Vertragsverlängerung unterstützt. 16.7 % der Befragten wird eine sonstige Unterstützung angeboten.

13. Mobilität

28.6 % der befragten Promovierenden haben im Rahmen Ihrer Promotion bereits einen Forschungsaufenthalt absolviert – mit einem zeitlichen Umfang von mindestens einem Monat.

Der Zweck des Forschungsaufenthaltes liegt bei den Promovierenden ($N = 24$) schwerpunktmäßig in den Bereichen (Mehrfachnennungen möglich):

- Recherche- und Forschungsarbeiten 83.3 %,
- Fortbildung 33.3 %,
- Aufbau und Pflege von Kooperationen 29.2 %,
- sonstiger Zweck 45.8 %.

Der Kontakt mit der gastgebenden Einrichtung kam am ehesten durch persönlichen Kontakt und eigenes Engagement (75.0 %) zustande, gefolgt von einer Kooperation mit der Partnereinrichtung (25.0 %), sonstige Gegebenheiten wurden mit 16.7 % angegeben (Mehrfachnennungen möglich).

14. Sicherung des Lebensunterhalts (kontextuale Bedingungen)

Von den 84 Promovierenden, welche an der Befragung teilnahmen, geben 20.2 % ($N = 17$) an, keiner Erwerbstätigkeit als Finanzierungsquelle für das Promotionsvorhaben nachzugehen. Die verbleibenden 67 Promovierenden gehen einer Erwerbstätigkeit nach. Die unterschiedlichen Erwerbstätigkeiten werden in der folgenden Tabelle detailliert dargestellt.

Tabelle 30 **Finanzierungsquellen zur Finanzierung der Promotionsphase (N = 67)**

	<i>Promovierende in Prozent (%)</i>
Haushaltsstelle	42.9
Drittmittelstelle	19.0
freiberufliche Tätigkeit	26.2
Werkverträge/Lehraufträge in der Universität	10.7
Werkverträge außerhalb Universität	10.7
Erwerbstätigkeit außerhalb Universität	21.4
Hilfskraftstelle an einer Hochschule oder Forschungseinrichtung	10.7
Referendariat, Vikariat oder Vorbereitungsdienste	2.4
Volontariat/Trainee	0
längerfristiges Stipendium	28.6
Bildungskredit	0
private Unterstützung (Eltern/Verwandte/Lebens-/Ehepartner/innen...)	21.4
Sozialleistungen	2.4
sonstige Finanzierungsquellen	2.4

Anmerkungen: Mehrfachnennungen möglich.

Die Promovierenden, welche einer Erwerbstätigkeit als Finanzierungsquelle für ihr Promotionsprojekt nachgehen, geben am häufigsten eine Haushaltsstelle an, gefolgt von der Inanspruchnahme eines längerfristigen Stipendiums, einer freiberuflichen Tätigkeit und einer Erwerbstätigkeit außerhalb der Universität. Angegeben werden weiterhin die private Unterstützung durch Eltern, Verwandte etc. sowie Erwerbstätigkeit in Form einer Drittmittelstelle. Promovierende geben je gleich häufig an, dass Sie Werkverträge/Lehraufträge in oder außerhalb der Universität haben und dass sie als Hilfskraft an einer Hochschule oder Forschungseinrichtung arbeiten. Finanzierungsformen wie das Referendariat, Vikariat oder der Vorbereitungsdienst, Sozialleistungen oder sonstige Finanzierungsquellen stellen nur einen marginalen Aspekt in der Finanzierung dar.

Die Promovierenden mit einer der oben genannten Finanzierungsquellen wurden gebeten, den thematischen Bezug dieser Beschäftigung zum Promotionsprojekt einzuschätzen. Im Mittel schätzen die Promovierenden den Bezug eher stark ein ($M = 4.00$, $SD = 1.71$).

Von den 67 Promovierenden, die einer Erwerbstätigkeit nachgehen, geben 79.1 % an, dass sie ein befristetes Beschäftigungsverhältnis aufweisen. Bei 44.8 % der Promovierenden handelt es sich um einen Erstvertrag.

Die Personen, welche die Frage eines Erstvertrages negierten, wurden zusätzlich nach der Anzahl der bisherigen Verträge im Rahmen der Promotion (inklusive Erstvertrag) befragt. Durchschnittlich wurden mit diesen Promovierenden 1.79 Verträge ($M = 1.79$, $SD = 1.30$) abgeschlossen.

14.1. Stellenumfang der Erwerbstätigkeit der Promovierenden

Tabelle 31 Stellenumfang bei den erwerbstätigen Promovierenden ($N = 67$)

	<i>Promovierende in Prozent (%)</i>
volle Stelle/Vollzeit	20.9
halbe Stelle/Teilzeit	34.3
3/4-Stelle	16.4
2/3-Stelle	4.5
1/3-Stelle	1.5
1/4-Stelle	11.9
sonstiger Umfang	10.4

Die befragten Promovierenden, die einer Erwerbstätigkeit nachgehen, haben zu rund einem Drittel eine halbe Stelle. Eine $\frac{3}{4}$ -Stelle geben rund 5.0 % an. Etwa 16.0 % der Befragten geben eine $\frac{3}{4}$ -Stelle an. Zirka ein Fünftel weist eine volle Stelle auf.

14.2. Höhe der Erwerbstätigkeitsvergütung der Promovierenden

Tabelle 32 Höhe der Vergütung bei den erwerbstätigen Promovierenden ($N = 67$)

	<i>Promovierende in Prozent (%)</i>
TVöD/TVL 14	1.5
TVöD/TVL 13	53.7
TVöD/TVL 12	3.0
TVöD/TVL 11	0
Wissenschaftliche Hilfskraft (WHK)	11.9
sonstige Vergütung	29.9

Die Vergütungsform des Tarifvertrages für den Öffentlichen Dienst der Länder (TVL) mit der Entgeltgruppe 13 dominiert bei den erwerbstätigen Promovierenden, gefolgt von sonstigen Vergütungsformen und der Form einer Wissenschaftlichen Hilfskraft (WHK).

Die Promovierenden mit einer Erwerbstätigkeit geben im Durchschnitt 28.15 Stunden ($SD = 13.39$) als wöchentliche Arbeitszeit an, wenn es um die tatsächliche Arbeitszeit geht. Bei der Arbeitszeit wird eine Spannweite von 55 Stunden ermittelt, das heißt alle Arbeitszeitangaben liegen in einem Bereich zwischen fünf und 60 Arbeitsstunden in der Woche.

Die befragten erwerbstätigen Promovierenden verfügten durchschnittlich über 1398.45 Euro als monatliches Einkommen ($SD = 561.99$, $N = 66$) in den letzten zwölf Monaten. Dieses Durchschnittseinkommen berücksichtigt auch weitere Erwerbstätigkeiten oder Nebentätigkeiten, mögliche Sozialleistungen, Kindergeld sowie sonstige Einkommen.

15. Berufliche Perspektive und berufliche Vorstellungen

Die Promovierenden wurden gebeten, ihre beruflichen Perspektiven nach der Promotion einzuschätzen. Durchschnittlich schätzen sie ihre beruflichen Perspektiven eher gut ($M = 4.32$, $SD = 1.14$). Des Weiteren stimmen alle befragten Promovierenden eher zu, dass sie sich sehr gut auf das Berufsziel vorbereitet fühlen ($M = 3.74$, $SD = 1.34$).

Wie stark die zukünftige berufliche Tätigkeit der Promovierenden mit bestimmten Tätigkeitsbereichen (beispielsweise Forschung, Entwicklung oder Lehre) verbunden sein sollte, kann der Abbildung 12 sowie der Tabelle 33 entnommen werden.

Abbildung 12 Mittelwerte: zukünftige Tätigkeit

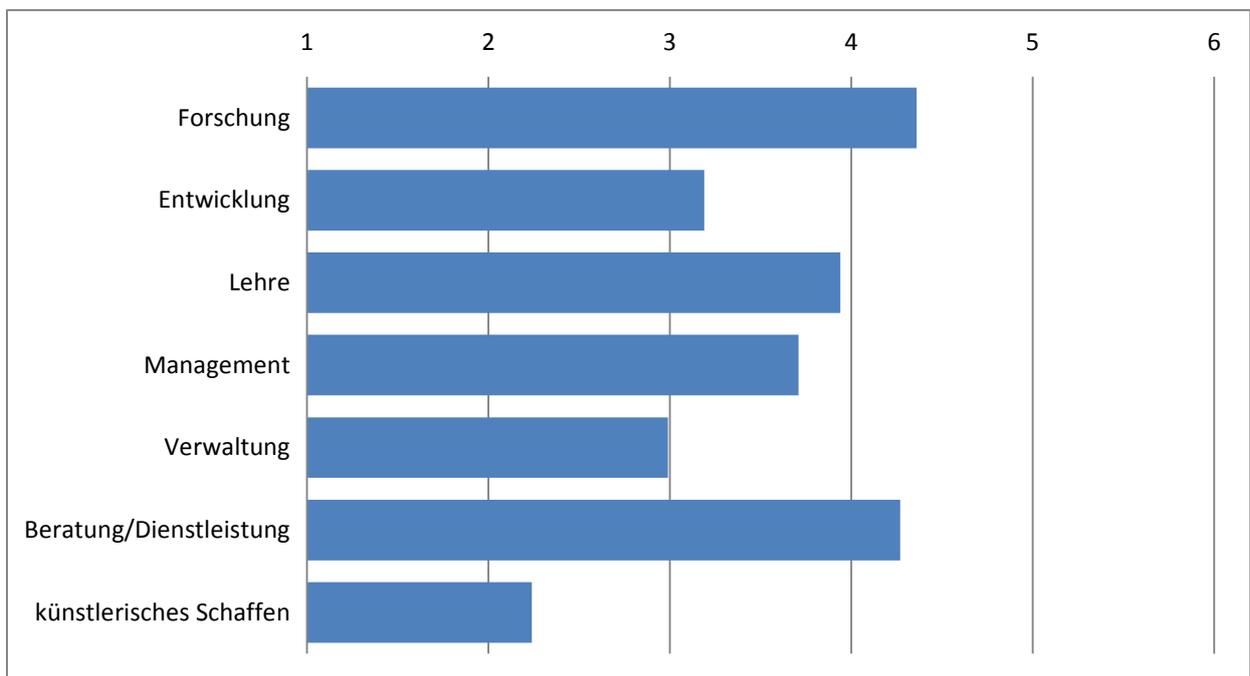


Tabelle 33 Mittelwerte: zukünftige Tätigkeit

	<i>M</i>	<i>SD</i>
Forschung	4.36	1.33
Entwicklung	3.19	1.60
Lehre	3.94	1.37
Management	3.71	1.58
Verwaltung	2.99	1.45
Beratung/Dienstleistung	4.27	1.45
künstlerisches Schaffen	2.24	1.47

Die Befragten geben im Durchschnitt an, dass sie einen stärkeren Bezug ihrer zukünftigen beruflichen Tätigkeit zur Forschung wünschen, gefolgt von Beratungen und Dienstleistungen sowie Lehre und Management. Die Bereiche Entwicklung, Verwaltung sowie künstlerisches Schaffen werden hingegen geringer bewertet, wenn es um eine zukünftige berufliche Tätigkeit geht.

Von den 84 Promovierenden geben 15.5 % an, dass sie eine weitere wissenschaftliche Karriere planen (in Form einer Habilitation, Juniorprofessur, Leitung einer Nachwuchsforschungsgruppe etc.). 26.2 % streben keine wissenschaftliche Karriere an. Die Mehrheit der befragten Promovierenden (58.3 %) war sich jedoch zum Zeitpunkt der Befragung unsicher.

16. Engagement

Tabelle 34 Engagement der Promovierenden

	<i>Promovierende in Prozent (%)</i>
<u>fachinterne</u> Gremienarbeit an einer Hochschule (z. B. Fachbereichsrat)	11.9
<u>fachbereichsübergreifende</u> Gremienarbeit an einer Hochschule	9.5
Beratungen/Coaching an einer Hochschule (z. B. Studienberatung)	8.3
Weiterbildungskurse an einer Hochschule (z. B. Sprachkurse, Methoden...)	14.3
sonstige Aktivitäten	34.5

Anmerkungen: Mehrfachnennungen möglich.

Die befragten Promovierenden engagieren sich in verschiedenen Bereichen: Beispielsweise bieten sie Weiterbildungskurse oder Beratungsmaßnahmen an einer Hochschule an oder beteiligen sich an fachinterner oder auch fachbereichsübergreifender Gremienarbeit. Rund ein Drittel der Promovierenden übernimmt eine sonstige Tätigkeit.

17. Lehrtätigkeit

54.8 % der Promovierenden üben eine Lehrtätigkeit im laufenden Semester aus. 64.3 % der Promovierenden haben bereits in der Vergangenheit schon eine Lehrtätigkeit ausgeübt – demnach liegen bei diesen Befragten bereits Lehrerfahrungen vor.

18. Kenntnisse und Fähigkeiten

Die Promovierenden wurden gebeten Angaben zu machen, in welcher Ausprägung sie über bestimmte Fähigkeiten zum Beginn der Promotion verfügten. Ziel ist die Identifikation von möglichen Supportangeboten bereits zu Beginn der Promotionsphase.

Abbildung 13 Mittelwerte: Fähigkeiten zum Beginn der Promotion

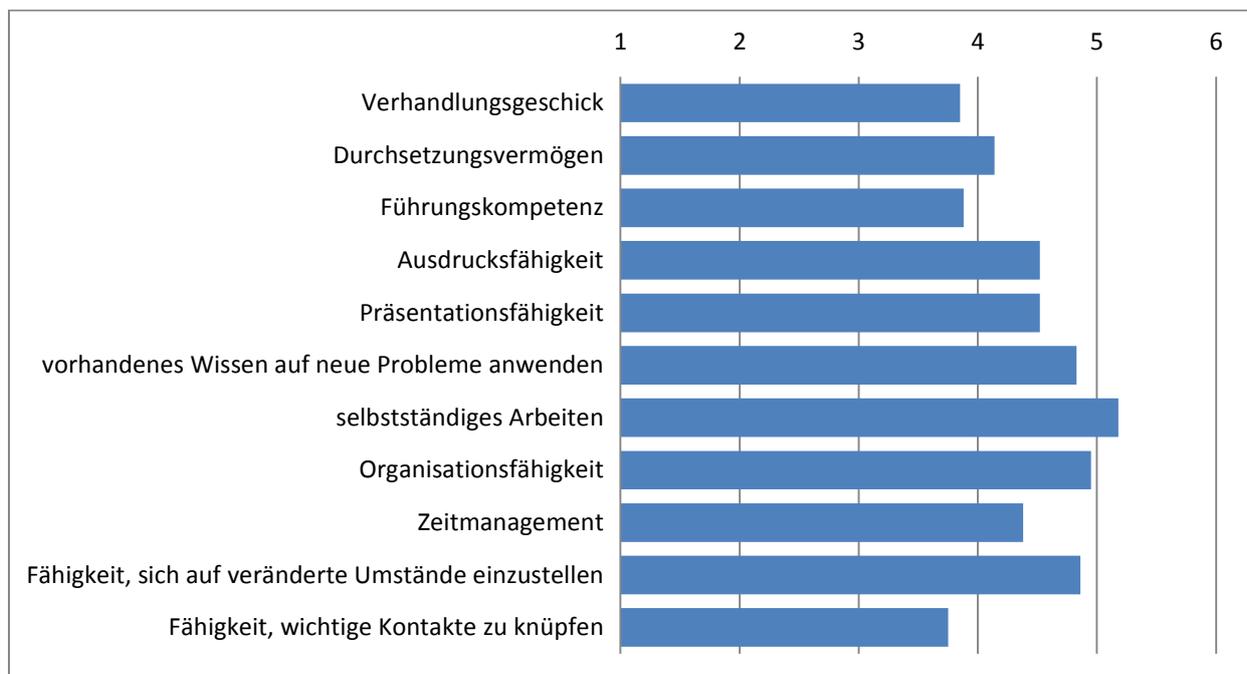


Tabelle 35 Mittelwerte: Fähigkeiten zum Beginn der Promotion

	<i>M</i>	<i>SD</i>
Verhandlungsgeschick	3.85	1.17
Durchsetzungsvermögen	4.14	1.13
Führungskompetenz	3.88	1.19
Ausdrucksfähigkeit	4.52	1.02
Präsentationsfähigkeit	4.52	1.01
Fähigkeit, vorhandenes Wissen auf neue Probleme anzuwenden	4.83	0.85
selbstständiges Arbeiten	5.18	0.73
Organisationsfähigkeit	4.95	0.85
Zeitmanagement	4.38	1.19
Fähigkeit, sich auf veränderte Umstände einzustellen	4.86	0.91
Fähigkeit, wichtige Kontakte zu knüpfen (Networking)	3.75	1.33

Die Gruppe der Promovierenden charakterisiert sich zu Beginn der Promotion auf deskriptiver Ebene durch eine mittlere bis hohe Ausprägung in den oben dargestellten Fähigkeiten. Die Aspekte der Führungskompetenz, des Verhandlungsgeschickes sowie der Fähigkeit, wichtige Kontakte zu knüpfen (Networking) werden hingegen mit einer geringeren Ausprägung durch die Befragten angegeben. Am häufigsten kommunizieren die Promovierenden in der deutschen Sprache (73.8 %).

19. Einstellungen und Meinungen

Im Rahmen der vorliegenden Erhebung wurden die Promovierenden zu ihren Einstellungen und Meinungen hinsichtlich verschiedener Aspekte befragt – so unter anderem zu ihrer Einstellung zum Promotionsverlauf.

Abbildung 14 Mittelwerte: Einstellungen zum Promotionsverlauf

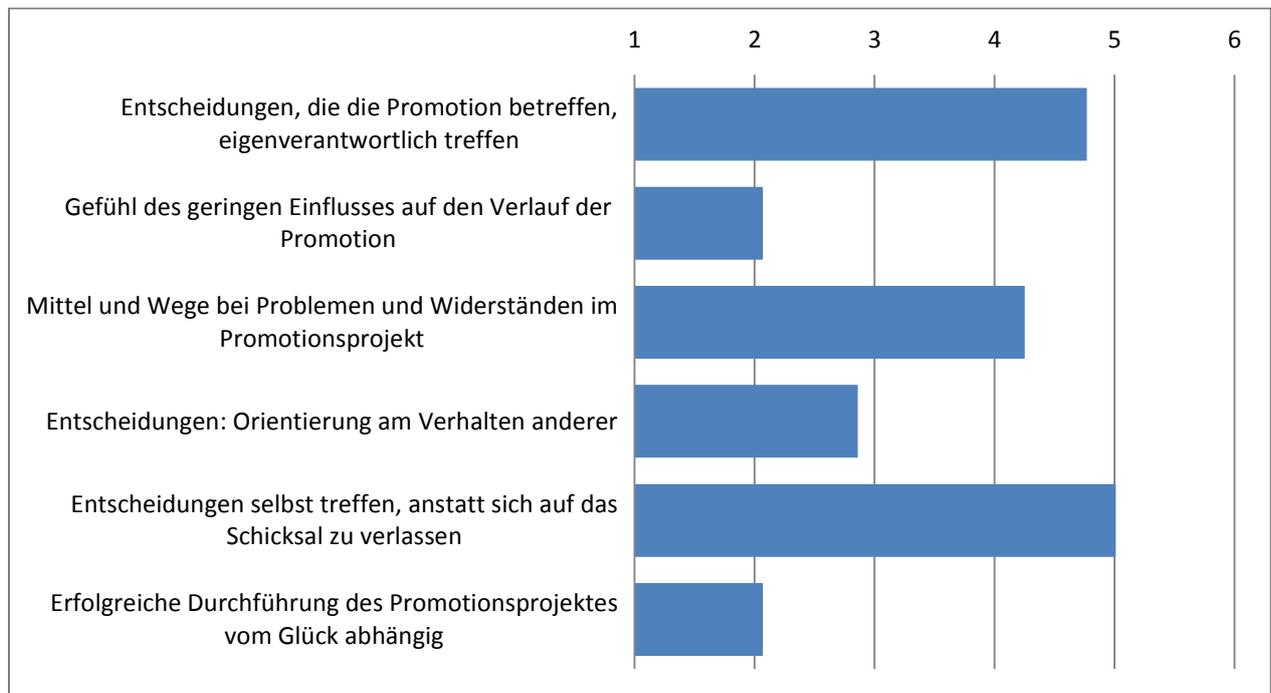


Tabelle 36 Mittelwerte: Einstellungen zum Promotionsverlauf

	<i>M</i>	<i>SD</i>
Mir ist es am liebsten, wenn ich alle Entscheidungen, die meine Promotion betreffen, eigenverantwortlich treffen kann.	4.77	1.03
Ich habe häufig das Gefühl, dass ich wenig Einfluss auf den Verlauf meiner Promotion habe.	2.07	1.14
Bei Problemen und Widerständen in meinem Promotionsprojekt finde ich in der Regel Mittel und Wege, um mich durchzusetzen.	4.25	1.02
Bei wichtigen Entscheidungen in meinem Promotionsprojekt orientiere ich mich oft an dem Verhalten anderer.	2.86	1.33
Es hat sich für mich als gut erwiesen, selbst Entscheidungen zu treffen, anstatt sich auf das Schicksal zu verlassen.	5.01	0.87
Die erfolgreiche Durchführung meines Promotionsprojektes hängt weniger von meinen Leistungen als vielmehr von Glück ab.	2.07	1.11

Die befragten Promovierenden weisen eine hohe Internalisierung auf, das heißt, sie stimmen im hohen Maße zu, wenn es beispielsweise um das Füllen von eigenverantwortlichen Entscheidungen im Rahmen der Promotion geht oder wenn es um das Auffinden von Wegen bei Problemen oder Widerständen im Promotionsvorhaben geht. Die Orientierung am Verhalten anderer bei wichtigen

Entscheidungen wird von den Befragten als nicht zutreffend bewertet. Des Weiteren liegt eine nur (sehr) geringe Externalisierung vor.

Der Standpunkt zur Wissenschaft stellte einen weiteren Befragungsschwerpunkt dar. Die Promovierenden wurden gebeten, verschiedene Statements zu diesem Thema zu bewerten.

Abbildung 15 Mittelwerte: Standpunkt zur Wissenschaft

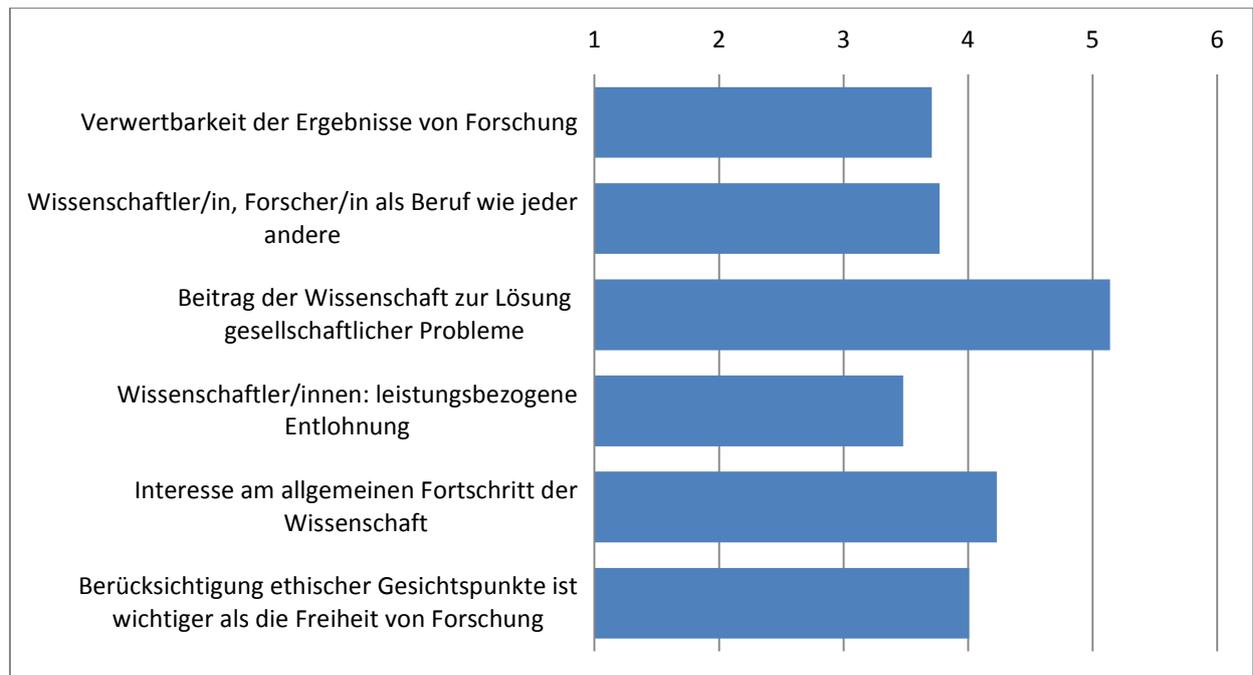


Tabelle 37 Mittelwerte: Standpunkt zur Wissenschaft

	<i>M</i>	<i>SD</i>
Die Ergebnisse von Forschung sollten zu wirtschaftlich verwertbaren Ergebnissen führen.	3.71	1.83
Wissenschaftler/in / Forscher/in ist ein Beruf wie jeder andere.	3.77	1.62
Wissenschaft sollte zur Lösung gesellschaftlicher Probleme beitragen.	5.14	1.04
Wissenschaftler/innen sollten leistungsbezogen entlohnt werden.	3.48	1.56
Wissenschaftler/innen sollten in erster Linie am allgemeinen Fortschritt der Wissenschaft, und nicht an der eigenen Karriere interessiert sein.	4.23	1.24
Die Berücksichtigung ethischer Gesichtspunkte ist wichtiger als die Freiheit von Forschung.	4.01	1.42

Die befragten Promovierenden stimmen beispielsweise den Statements (eher) zu, dass die Wissenschaft zur Lösung gesellschaftlicher Probleme beitragen sollte und Wissenschaftlerinnen sowie Wissenschaftler in erster Linie am allgemeinen Fortschritt der Wissenschaft und nicht an der eigenen Karriere interessiert sein sollten.

20. Mentoringprogramm

3.6 % der befragten Promovierenden haben schon einmal an einem Mentoringprogramm beziehungsweise an einer Wiedereinstiegsmaßnahme teilgenommen.

Die Promovierenden der vorliegenden Befragung hatten die Möglichkeit, Anmerkungen zu dem sich im Aufbau befindlichen Mentoringprogramm zur Förderung von weiblichen Promovierenden zu machen und auf die Frage zu antworten: „In welchen Bereichen sollte Promovendinnen weitere Unterstützung angeboten werden, weil dies nicht im Rahmen von schon bestehenden Unterstützungs- und Betreuungsangeboten möglich ist?“

25 Promovierende formulierten dazu Aussagen. Die Angaben der Promovierenden wurden in quantifizierbare Kategorien überführt, welche auszugsweise im Folgenden aufgeführt werden:

- Vier Promovierende wünschen sich ein Mentoring im Bereich Netzwerken/Networking, also zu der Frage, wie man Netzwerke in der Wissenschaftswelt beziehungsweise in einer Fachdisziplin (unter anderem unabhängig von der sozialen Stellung) knüpft.
- Vier Anmerkungen beziehen sich auf das Mentoring im Bereich der Vereinbarkeit von Familie und Beruf beziehungsweise Promotion im weiteren Sinne. Dabei wünschen sich zwei promovierende Personen hierbei explizit Unterstützungsangebote für den Wiedereinstieg in die Promotion nach oder während der Schwangerschaft/Elternzeit.
- Von drei Befragten wird zudem der konkrete Wunsch nach finanzieller Förderung für Forschungsaufenthalte, den Besuch von Tagungen, Publikationen oder Weiterbildungen genannt.
- Jeweils zwei Befragte wünschen sich Angebote zur Weiterbildung bezüglich des Themas „Frauen in der Wissenschaftswelt“ (Auftreten, Strukturen in der Arbeitswelt) sowie Angebote zu einer (ausgebauten) Schreibberatung.
- Des Weiteren wurden weitere einzelne Anmerkungen gemacht – beispielsweise zu einem Mentoring für ausländische Promovierende oder zur Bereitstellung von Hilfskräften.

21. Anmerkungen

Die Promovierenden, welche an der Befragung teilnahmen, erhielten die Möglichkeit, in einem weiteren offenen Antwortformat Anmerkungen zu machen. 34 Befragte nahmen diese Möglichkeit wahr. Auch im Folgenden fand eine Kategorisierung statt – mit dem Ziel der Überführung der einzelnen Antworten in quantifizierbare Kategorien. Die häufigsten Anmerkungen sind nachstehend aufgeführt:

- Acht Personen geben Wünsche zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen und der Gestaltung der Arbeitsverträge an der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder) an. Beispielsweise nennen sie folgende Wünsche: mehr Zeit zum Promovieren, weniger Lehrverpflichtungen beziehungsweise bessere Vereinbarkeit der Lehrverpflichtung mit der Promotion, Optimierung bei der Ausstattung mit Technik sowie der Ausstattung mit Hilfskräften, Stellenumfang.
- Vier Promovierende geben Optimierungswünsche in der Koordination des bestehenden Weiterbildungs- und Kursangebotes an.
- Eine bessere Abstimmung von Kursinhalten auf die Disziplinen sowie Fachrichtungen wünschen sich drei Personen.

- Eine optimalere Betreuung zwischen der betreuenden Person und der promovierenden Person wünschen sich vier Befragte.
- Schreibberatung für Promovierende (zwei Nennungen), Kurse zu quantitativen und qualitativen Methoden (zwei Nennungen) sowie psychologische Beratungsangebote (zwei Nennungen) für Promovierende werden ebenfalls genannt.

Darüber hinaus gibt eine Vielzahl an Einzelvorschlägen, die an dieser Stelle nicht erläutert werden.

22. Zusammenfassung

Vom 12. Dezember 2013 bis zum 15. Januar 2014 wurden die Promovierenden der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder) befragt. Das Ziel der Erhebung war die Ermittlung der Zufriedenheit aller Promovierenden mit den universitären Promotionsbedingungen beziehungsweise mit der Organisation sowie den Betreuungs- und Unterstützungsmaßnahmen im Verlauf einer Promotion. Diese wirken sich auf das individuelle Promotionsverhalten und somit auf einen erfolgreichen Abschluss eines Promotionsvorhabens aus. Die Befragung liefert demnach wichtige kennzahlengestützte Daten für eine kontinuierliche Verbesserung im Bereich Forschung und Nachwuchsförderung im Sinne einer stetigen Sicherung und Weiterentwicklung der Qualität. Die vorliegende Studie stellt die erste umfassende modellgeleitete Befragung von Promovierenden an der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder) dar. Sie orientiert sich an den relevanten Maßnahmen und Ansätzen im Gleichstellungskonzept, an den Zielvereinbarungen des Audits familiengerechte Hochschule sowie an der Diversitypolitik beziehungsweise am Diversitymanagement der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder). Das der Befragung zugrunde liegende Verfahren basiert auf dem Erhebungsinstrument des längsschnittlichen ProFile-Promovierendenpanels des Instituts für Forschungsinformation und Qualitätssicherung (2012) und wurde an die Bedingungen der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder) angepasst. Einzelne Befunde werden im Folgenden resümiert.

Im Rahmen der *Soziodemographie* beziehungsweise *Eingangsvoraussetzungen* der Promovierenden konnte beispielsweise ermittelt werden, dass ein Großteil der Promovierenden bereits das Studium an der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder) abgeschlossen hat.

Zehn promovierende Personen gaben bezüglich des *Promotionsstatus* an, das Promotionsvorhaben seit mindestens zwei Monaten unterbrochen zu haben oder sich in Bezug auf die Weiterführung der Promotion unsicher zu sein. Die häufigsten *Gründe für eine Unterbrechung sowie einen möglichen Abbruch* sind Arbeitsbelastung durch berufliche Tätigkeiten außerhalb der Hochschule sowie eine Aufnahme eines Beschäftigungsverhältnisses beziehungsweise ein Berufseinstieg.

In den *Angaben zum Promotionsvorhaben* wurden auch die ausschlaggebenden Gründe für die Wahl der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder) als Promotionsstandort erfragt. Hier konnten vor allem der gute Ruf der Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer sowie der Universität, ein attraktives Jobangebot und attraktive Forschungsbedingungen ermittelt werden.

Aufschlussreich war ebenfalls der *Zugang zur Promotion* unter den beteiligten Promovierenden. Der Zugang ist überwiegend intrinsischer Natur: So geben fast alle Promovierenden (92.9 %) an, durch das eigene Interesse am Themenbereich beziehungsweise Fachgebiet zur Promotion gekommen zu sein. Zentrale *Gründe für eine Promotion* sind zudem das individuelle Interesse an wissenschaftlicher Forschung sowie die Verbesserung der Berufschancen außerhalb der Wissenschaft.

Die vorliegende Studie ergab, dass 21.4 % der Promovierenden *Mitglieder in einem Promotionsprogramm* sind (beispielsweise Graduiertenkolleg, Graduate School) und 28.6 % der Befragten im Rahmen ihrer Promotion bereits einen Forschungsaufenthalt – mit einem zeitlichen Umfang von mindestens einem Monat – absolviert haben (*Mobilität*).

Im Rahmen der *Promotionsbedingungen und des Arbeitsklimas* geben beispielweise 40.5 % der Befragten an, eine Qualifikationsstelle zu besetzen und 52.4 % der Promovierenden erfüllen eine Lehrverpflichtung. Die Einschätzung der zeitlichen Belastung durch verschiedene Tätigkeiten in Bezug zur Promotion wird in einem geringen bis moderaten Bereich wahrgenommen.

In der *Betreuungssituation der Promovierenden* wird in zentralen Aspekten der Betreuung (beispielsweise bei inhaltlichen Fragen, bei methodischen/technischen Fragen oder beim Publizieren in Fachzeitschriften) eine höhere *Intensität des Betreuungswunsches* der Promovierenden als die real wahrgenommene Betreuung ermittelt.

Die Analyse der Fragen zum Lehrangebot und den angebotenen Weiterbildungsveranstaltungen für die Promovierenden im Segment *Lehrangebot und Ausstattung* ergab eine durchschnittliche Zufriedenheit mit der Qualität der Veranstaltungen und mit dem Lehrangebot. Den höchsten gemittelten Bedarf äußern die Promovierenden hinsichtlich folgender Veranstaltungen: regelmäßige Promotions-, Forschungskolloquien und Doktorandenkollegs, Veranstaltungen zu wissenschaftlichen Methoden im Allgemeinen und Veranstaltungen aus dem eigenen Fachgebiet sowie Kurse zu technischen Tools (beispielsweise der Literaturverwaltung) und Kurse der Schreibwerkstätten. Darüber hinaus formulieren vier Promovierende bei den offenen Fragen am Ende Optimierungswünsche bezüglich der Koordination des bestehenden Weiterbildungs- und Kursangebots.

Zur *Sicherung des Lebensunterhalts (kontextuale Bedingungen)* gehen 79.8 % der befragten Promovierenden während der Promotion einer Erwerbstätigkeit nach. Davon geben fast alle (79.1 %) an, dass es sich dabei um ein befristetes Beschäftigungsverhältnis handelt. 20.2 % der Promovierenden gehen hingegen keiner Erwerbstätigkeit nach.

In Bezug auf die *berufliche Perspektive und beruflichen Vorstellungen* der Promovierenden konnte unter anderem festgestellt werden, dass die Promovierenden ihre beruflichen Perspektiven nach der Promotion eher gut einschätzen. Von den Promovierenden geben zudem 15.5 % an, dass sie eine weitere wissenschaftliche Karriere (beispielsweise in Form einer Habilitation, Juniorprofessur, Leitung einer Nachwuchsforschungsgruppe etc.) planen. 26.2 % streben hingegen keine wissenschaftliche Karriere an. Zum Zeitpunkt der Befragung ist sich die Mehrheit jedoch unsicher (58.3 %).

In den *Anmerkungen* formulieren acht promovierende Personen Wünsche zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen und der Gestaltung der Arbeitsverträge an der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder). Sie wünschen sich etwa mehr Zeit zum Promovieren, weniger Lehrverpflichtungen beziehungsweise eine bessere Vereinbarkeit der Lehrverpflichtung mit der Promotion, die Optimierung bei der Ausstattung mit Technik und der Ausstattung mit Hilfskräften sowie eine Erhöhung des Stellenumfangs.

23. Zusammenfassung aus der Sicht universitärer Akteure

23.1. Resümee aus Sicht der Familienbeauftragten Karin Höhne

Insgesamt geben nur zirka 25.0 % aller Promovierenden an, mit Kind zu promovieren, nur etwa 60.0 % davon haben das Kind oder die Kinder während der Promotion bekommen, rund 40.0 % der Eltern haben die Kinder also bereits vor Aufnahme der Promotion bekommen. Diese Zahlen entsprechen Studien, nach denen zirka 72.0 % der Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler an deutschen Hochschulen kinderlos sind (vgl. Bundesministerium für Bildung und Forschung, 2010; Metz-Göckel, Selent & Schürmann, 2010; Möller & Metz-Göckel, 2009). Gleichzeitig besteht bei zirka 70.0 % der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler ein Kinderwunsch (vgl. Lind & Samjeske, 2010). Zwar wurde in der Befragung der Promovierenden an der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder) nicht erhoben, wie viele Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler einen Kinderwunsch haben, 15.5 % der Befragten geben jedoch an, einen Kinderwunsch aus beruflichen Gründen zurückgestellt zu haben. 61.9 % der Promovierenden geben an, einen Kinderwunsch nicht zurückgestellt zu haben. Für die zukünftigen Erhebungen an der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder) stellt der Vergleich mit den bundesweiten Zahlen einen weiteren zentralen Aspekt dar.

Probleme der Vereinbarkeit von Kindererziehung und wissenschaftlicher Qualifizierung werden von sechs Promovierenden als Grund angegeben, die Promotion freiwillig oder unfreiwillig zu unterbrechen. Vereinbarkeitsprobleme sind also ein möglicher Grund der Unterbrechung. Aufgrund des geringen Umfangs an Promovierenden, welche diesen Grund angeben, sind keine Schlussfolgerungen möglich.

Die Befragten geben hinsichtlich der Bewältigung von Hindernissen in der Promotion an, dass die Organisation der Kinderbetreuung und die Pflege von Angehörigen hinsichtlich der Bewältigung als schwierig wahrgenommen werden – im Vergleich zu den weiteren Fragen, beispielsweise der Finanzierung, der Suche nach einer Betreuungsperson etc. Möglicherweise spielt es im Vorliegenden eine Rolle, dass viele der Promovierenden in Berlin wohnen, wo die Kinderbetreuungssituation angespannt ist und Kinderbetreuung in der Qualifizierungsphase auch häufig zu Randzeiten (abends, am Wochenende, beispielsweise aufgrund von Kolloquien, Konferenzen etc.) organisiert werden muss.

Etwa 43.0 % der Befragten haben eine Qualifikationsstelle/Haushaltsstelle an der Hochschule als Grundlage der Promotion und 19.0 % eine Drittmittelstelle. Insgesamt sind also zirka 2/3 der befragten Promovierenden an der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder) beschäftigt. 79.1 % der Promovierenden, die einer Erwerbstätigkeit nachgehen, haben eine befristete Stelle. Da die Universität, im Gegensatz zu freiberuflichen Tätigkeiten und Erwerbstätigkeit der Promovierenden außerhalb der Hochschule, bei den Haushalts- und Drittmittelstellen einen gewissen Gestaltungsspielraum hat, ist es an dieser Stelle wichtig, die Arbeits- und Vertragsbedingungen für die wissenschaftliche Qualifizierungsphase so zu gestalten, dass die Planbarkeit von wissenschaftlichen Karrieren erhöht wird und eine gewisse zeitliche und finanzielle Sicherheit gegeben ist (beispielsweise durch Mindestvertragslaufzeiten, familienpolitische Komponenten etc.). Diese Punkte sind wichtige Voraussetzungen für die Vereinbarkeit von Familie und wissenschaftlicher Qualifizierung.

Es ist erfreulich, dass die Familienbeauftragte von den Befragten als wichtiges Serviceangebot wahrgenommen wird, selbst wenn nur etwa 25.0 % der Promovierenden Kinder haben. Dies bestätigt die Nachfrage nach Beratungsgesprächen durch wissenschaftliche Mitarbeitende in den letzten Monaten.

Die Pflege von Angehörigen, die in der Befragung ebenfalls erfasst wurde, stellt basierend auf den aktuellen Kennzahlen derzeit eher ein marginales Thema für die Promovierenden dar, nur 3.6 % der Befragten geben an, in die Pflege einer oder eines Angehörigen eingebunden zu sein. Dennoch stellt die Pflege von Angehörigen einen Aspekt dar, der in der Gestaltung der Promotionsbedingungen Berücksichtigung finden sollte.

23.2. Resümee aus Sicht der Zentralen Gleichstellungsbeauftragten Sahra Damus

Aus Gleichstellungssicht ist die Promotionsphase insbesondere deswegen von Interesse, weil sie an der Europa Universität Viadrina Frankfurt (Oder) die erste Phase darstellt, in der es zu einem Dropout von Nachwuchswissenschaftlerinnen kommen kann. Der Studentinnenanteil ist an der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder) bedingt durch die Fächerzusammensetzung noch hoch und sinkt auf dem Weg zum Studienabschluss nicht oder nur unwesentlich. In den weiterführenden Qualifikationsphasen ist dann jedoch – mit Unterschieden zwischen den Fakultäten – ein Rückgang zu ermitteln. Über den Zeitverlauf hinweg überwiegt in der Kulturwissenschaftlichen Fakultät der Anteil der Frauen bei den Promovierenden deutlich, während an der Juristischen und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät mehr Männer promovieren (vgl. Europa-Universität Viadrina Frankfurt/Oder, 2013). In den vom Präsidium beschlossenen Zielkennzahlen im Rahmen der Forschungsorientierten Gleichstellungsstandards der DFG wird angestrebt, die Zahl der Promovierenden auf gleich hohem Niveau zu halten, um einen Anteil ausreichend qualifizierter Frauen auch potenziell in den folgenden Karrierestufen zu ermöglichen und dem bisherigen Absinken des Frauenanteils entgegenwirken zu können. Im Gleichstellungskonzept hat die Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder) daher die Maßnahme aufgenommen, im Rahmen der Evaluation der Promotionsbedingungen Gründe für einen möglichen Dropout von qualifizierten Frauen sowie von Personen mit Familienaufgaben zu erheben, was im Vorliegenden durch eine explorative Promovierendenbefragung umgesetzt wurde. Zugleich erfolgt aktuell die Konzeptionierung und Durchführung des Viadrina Mentorings für alle Qualifikationsstufen – darunter auch das Mentoring für Promovendinnen sowie Studentinnen (mit einem möglichen Promotionswunsch). Erkenntnisse aus der vorliegenden Erhebung fließen somit unmittelbar in das in der Konzeptionierung befindliche Programm ein.

Entsprechend den Zielstellungen der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder) im Gleichstellungskonzept sind aufbauend auf den universitären Zielen insbesondere folgende Themenbereiche von Interesse:

- Ermutigung von bisher unterrepräsentierten Gruppen zur Promotion,
- Verhinderung des Dropouts, insbesondere bei qualifizierten Nachwuchswissenschaftlerinnen und Promovierenden mit Familienaufgaben,
- Bedarfe und Wünsche, unter anderem hinsichtlich der Konzeption des Mentoringprogramms.

Zu den einzelnen Punkten lassen sich folgende Beobachtungen machen:

Erwägungszeitpunkt und Weg zur Promotion

Während der Orientierungsphase für eine mögliche Promotion ist es zentral, mehr Frauen als bisher für eine Promotion zu gewinnen und dem Phänomen der homosozialen Kooptation⁸ entgegenzuwirken. Die Bedeutsamkeit dieses Aspekts wird bestätigt, da 51.2 % der Befragten angeben, durch ihre zukünftigen Betreuenden und 40.5 % durch weitere Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler persönlich aufgefordert beziehungsweise ermutigt worden zu sein. Auch frühere Tätigkeiten als Hilfskraft sind häufig eine „Eintrittskarte“ zur Promotion (44.0 %). Durch Informationsveranstaltungen hingegen wurden nur 1.2 % der Befragten angesprochen, durch Förderprogramme 14.3 %. Gemäß diesen empirischen Befunden sollten solche Angebote an der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder) ausgebaut und gender- beziehungsweise diversitätsensibel gestaltet werden, etwa durch das Mentoringprogramm sowie ergänzende Veranstaltungen und Workshops.

Abbruch der Promotion oder Unsicherheit der Weiterführung im Zusammenhang mit kontextualen Bedingungen wie Finanzierung und Vertragsgestaltung

Hierbei stehen die Gefahr eines möglichen Dropouts aus der wissenschaftlichen Karriere und Gründe dafür im Vordergrund. 8.3 % der Befragten haben ihre Promotion seit mindestens zwei Monaten unterbrochen, 3.6 % sind unsicher, ob sie die Promotion weiterführen werden. Denkbar ist auch, dass weitere Personen, die unterbrochen haben, durch die Erhebung gegebenenfalls schwerer oder nicht erreicht werden, da sie durch die Unterbrechung weniger an der Universität eingebunden sind. Eine freiwillige oder unfreiwillige Unterbrechung aufgrund von Familienaufgaben lag ausschließlich bei Frauen vor. Bezüglich der Planung einer wissenschaftlichen Karriere sind mehr als die Hälfte der Befragten unsicher – dieser Wert ist bei Frauen (62.0 %) jedoch etwas höher als bei Männern (54.5 %). Die Arbeitsbelastung durch berufliche Tätigkeiten außerhalb aber auch innerhalb der Hochschule sowie eine unzureichende Finanzierung stellen hierbei häufig genannte potentielle Abbruchgründe dar. 34.3 % der Promovierenden arbeiten in Teilzeit, 10.7 % finanzieren ihre Promotion über Werk-/Lehraufträge sowie weitere 10.7 % über eine Hilfskraftstelle. Solche Konstellationen, in denen die Finanzierung des Lebensunterhalts aus der wissenschaftlichen Tätigkeit nur unzureichend möglich ist, stellen eine mögliche Dropoutgefahr dar. Daher hat die Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder) sich das Ziel gesetzt, die Arbeitsbedingungen des wissenschaftlichen Nachwuchses planbarer und gleichstellungs- sowie vereinbarkeitsorientiert zu gestalten. Insbesondere das Gewähren von ausreichender Arbeitszeit für die eigene Qualifikation ist hierfür wichtig. Die Kulturwissenschaftliche Fakultät hat hierzu bereits einen verbindlichen Beschluss getroffen. In den Anmerkungen äußern einige Promovierende demzufolge auch den Wunsch nach verbesserten Arbeitsbedingungen beziehungsweise einer Erhöhung des Stellenumfangs. Da auch Konfliktfälle während der Promotion Gründe für einen Abbruch oder eine Verzögerung darstellen können, empfiehlt etwa die DFG, Regelungen hierzu in den Promotionsvereinbarungen

⁸ Homosoziale Kooptation bezeichnet die häufig unbewusste Tendenz, Personen für eine Stelle auszuwählen oder zu einer Qualifikation zu ermutigen, die der auswählenden Person ähnlich sind, etwa aufgrund des Geschlechts, aber auch aufgrund von sozialer Herkunft etc. Der aus der Organisationsforschung stammende Begriff verweist damit auch auf das Problem der Unterrepräsentation von Frauen in höheren Qualifikationsstufen als Betreuerinnen oder Mitglieder in Auswahlgremien.

aufzunehmen. Bisher enthalten allerdings nur 9.5 % der Promotionsvereinbarungen der Befragten solche Regelungen zu Verfahren in Konfliktfällen.

Mentoring und weitere Angebote

In Bezug auf das Mentoringprogramm haben einige Befragte zusätzliche Hinweise gegeben, die bei der Konzeptionierung des Programms einfließen. Die Promovendinnen halten das Mentoringprogramm sowie auch die Arbeit der Gleichstellungsbeauftragten für mehrheitlich wichtig oder sehr wichtig. Teilgenommen an einem Mentoring- oder Wiedereinstiegsprogramm haben bisher erst 3.6 %, zumal sich das Vorläufer-Programm "Mentoring für Frauen" auch schwerpunktmäßig an Studentinnen richtete. 24.0 % der weiblichen Befragten sehen einen Bedarf für spezifische Veranstaltungsangebote im Bereich Gleichstellung/Vereinbarkeit gegenüber 12.1 % der Männer. Um die Bedeutsamkeit verschiedener Ansprechpersonen bei Konflikten künftig besser einschätzen zu können, sollten hier in Zukunft Mehrfachnennungen möglich sein.

23.3. Resümee aus Sicht der Leiterin des Viadrina Center for Graduate Studies Insa Breyer

Im Folgenden werden einige ausgewählte Befunde der Promovierendenbefragung vorgestellt, die relevant für Belange des wissenschaftlichen Nachwuchses sind. Basierend auf dem Erhebungsinstrument „ProFile“ wurden im Wintersemester 2013/2014 Promovierende der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder) befragt. Die Befragung soll unter anderem Aufschluss über die Promovierenden und die Promotionszufriedenheit an der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder) geben.

Hintergrund der Promovierenden

Im Durchschnitt sind die Befragten rund 31 Jahre alt. Es fällt auf, dass 71.4 % der Befragten mit einem Zweitstudium angeben, den Abschluss, der sie zur Promotion berechtigt, an der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder) erworben zu haben - dies deutet darauf hin, dass diese Universität auch nach dem Studium eine große Anziehungskraft ausübt. Auch wurden ungefähr die Hälfte der Befragten durch die Betreuerin oder den Betreuer persönlich zur Promotion ermutigt. Als Gründe für eine Promotion überwiegen individuelle Interessen an wissenschaftlicher Forschung sowie eine Verbesserung der Berufschancen. Fast alle Befragten haben eine hohe intrinsische Motivation zu promovieren, das Interesse am Thema ist ein wichtiger Zugangsgrund zur Promotion.

Situation der Promovierenden

Fast alle befragten Promovierenden haben eine Betreuungszusage und 84.5 % sind an der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder) immatrikuliert. Die Befragten geben an, dass sie 36.9 % ihrer Arbeitszeit mit der Arbeit an der Promotion verbringen, Lehr- und Betreuungstätigkeiten nehmen gut 20.0 % ein.

Die Angaben zur Beschäftigung (Mehrfachnennung möglich) zeigen, dass rund 40.0 % ihren Lebensunterhalt durch eine Haushalts- und knapp 20.0 % durch eine Drittmittelstelle finanzieren. Zirka 30.0 % haben ein längerfristiges Stipendium. Viele der Befragten befinden sich somit in einer relativ stabilen Situation – es ist allerdings darauf hinzuweisen, dass etwa 20.0 % keiner Erwerbstätigkeit zur Finanzierung nachgehen. Auch erhalten rund 20.0 % private Unterstützung und auch Hilfskraftstellen und Werkverträge zur Finanzierung der Promotion werden genutzt. Die

Finanzierung der Promotion wird insgesamt auch durch die Befragten als etwas schwieriger eingeschätzt.

Promotion und Betreuung an der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder)

Der Grund, an dieser Universität zu promovieren, wird besonders mit dem guten Ruf der Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer sowie der Universität begründet. Von den Befragten sind ungefähr 20.0 % in einem Promotionsprogramm (Graduiertenkolleg etc.) integriert.

Die Erwartungen, die aus Sicht der Befragten die Betreuerinnen und Betreuer an sie stellen, unterscheiden sich. Von gut 75.0 % der Befragten wird demnach eine regelmäßige Teilnahme an Forschungs-/Doktorandenkolloquien erwartet, von knapp 70.0 % Konferenzbesuche und von der Hälfte die Publikation der Ergebnisse der Arbeit und eine Unterstützung bei der Organisation von Veranstaltungen und Kursen.

Von den Befragten nehmen in etwa 60.0 % regelmäßig an Doktorandenkolloquien etc. teil – dies fällt auf, da nach Aussage der Befragten eine Teilnahme von rund 75.0 % erwartet wird. Auch Seminare im Bereich der Professional Skills (Rhetorik, Zeitmanagement etc.) werden je Seminar von zirka 15.0 % der Befragten wahrgenommen. Auffällig hier ist, dass Angebote der Karriereplanung weniger stark frequentiert werden – obwohl mehr als die Hälfte der befragten Promovierenden noch offene berufliche Ziele hat. Insgesamt werden die Angebote des Viadrina Center for Graduate Studies sowie des Forschungsreferats als wichtig eingeschätzt, ähnlich wichtig werden das Zentrum für Schlüsselkompetenzen und Forschendes Lernen sowie die Familienbeauftragte eingeschätzt.

Die Befragten gaben insgesamt an, relativ dicht betreut zu werden. Gut die Hälfte tauscht sich mit ihrer Erstbetreuerin oder ihrem Erstbetreuer mehrmals im Semester aus. Gut ein Viertel der Befragten tauschen sich etwa einmal im Semester aus, und fast 5.0 % sogar wöchentlich. Bei immerhin gut 14.0 % der Befragten findet der Austausch seltener als einmal pro Semester statt. Die Befragten konstatieren durchschnittlich eine zeitliche Verfügbarkeit der betreuenden Person, konstruktive Rückmeldungen und das Einhalten von Vereinbarungen. Im Durchschnitt sind die befragten Promovierenden im Ganzen mit der Betreuung ihrer Promotion eher zufrieden, sie wünschen sich allerdings in der Tendenz eine intensivere Betreuung, und dies insbesondere beim Publizieren in Fachzeitschriften sowie bei methodischen und inhaltlichen Fragen. Vergleichsweise wenig Befragte sind der Meinung, klare zeitliche Vorgaben durch die Betreuerin oder den Betreuer zu erhalten.

Bei Konflikten in der Promotion fällt auf, dass diese mit der Betreuerin oder dem Betreuer oder im privaten Umfeld besprochen werden - Mentoren, Vertrauensdozenten oder Ombudspersonen spielen hier keine zentrale Rolle.

Insgesamt zeigt die Befragung, dass eine hohe Motivation zur Promotion und eine enge Anbindung an die Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder) besteht. Die Betreuungssituation ist in vieler Hinsicht positiv, aber könnte ausgebaut werden. Betreuungsvereinbarungen, wie sie die DFG vorschlägt, wären eine gute Möglichkeit, den zeitlichen Rahmen zu besprechen und die Erwartungen zu klären. Auch könnten engere Promotionsformen (Graduiertenkollegs, fakultäre und überfakultäre promotionsbegleitende Angebote) ausgebaut werden.

24. Verzeichnisse

24.1. Literaturverzeichnis

- Albrecht, A. & Nuyken, J. (2013). *Ergebnisse der Befragung der Studierenden an der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder) – Sommersemester 2013*. Zugriff am 27.06.2014 unter http://www.europa-uni.de/de/struktur/unileitung/stabsstellen/qm/dokumente/Studierendenbefragung_2013_Druckversion.pdf
- Bundesministerium für Bildung und Forschung. (2010). *Kinder – Wunsch und Wirklichkeit in der Wissenschaft. Forschungsergebnisse und Konsequenzen*. Zugriff am 18.06.2014 unter https://www.bmbf.de/pub/kinder_wunsch_und_wirklichkeit.pdf
- Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder). (2013). *Gleichstellungskonzept 2014-2017*. Zugriff am 18.06.2014 unter http://www.europa-uni.de/de/struktur/gremien/beauftragte/gleichstellung/_dokumente_gleichstellung/Gleichstellungskonzept_EUV_2014-17.pdf
- Hauss, K., Kaulisch, M., Zinnbauer, M., Tesch, J., Fräßdorf, A., Hinze, S. & Hornbostel, S. (2012). *Promovierende im Profil: Wege, Strukturen und Rahmenbedingungen von Promotionen in Deutschland. Ergebnisse aus dem ProFile-Promovierendenpanel* (iFQ-Working Paper No.13, November 2012). Zugriff am 18.06.2014 unter http://vg06.met.vgwort.de/na/79b34af8a7094e9b947a2546d6bb7aac?l=http://www.forschungsinform.de/Publikationen/Download/working_paper_13_2012.pdf
- Institut für Forschungsinformation und Qualitätssicherung. (2012). *Fragebogen und Codebook zur 1. Welle ProFile*. Unveröffentlichtes Manuskript, Institut für Forschungsinformation und Qualitätssicherung, Berlin.
- Lind, I. & Samjeske, K. (2010). *Balancierung von Wissenschaft und Elternschaft, BAWIE*. Unveröffentlichtes Manuskript, GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften, CEWS, Bonn.
- Metz-Göckel, S., Selent, P. & Schürmann, R. (2010). Integration und Selektion. Dem Dropout von Wissenschaftlerinnen auf der Spur. In Bayerisches Staatsinstitut für Hochschulforschung und Hochschulplanung (Hrsg.), *Beiträge zur Hochschulforschung 1/2010*. 32. Jahrgang (S. 8-35). Zugriff am 18.06.2014 unter http://www.bzh.bayern.de/uploads/media/1-2010-gesamt_02.pdf
- Möller, C. & Metz-Göckel, S. (2009). Wissenschaftskultur provoziert Kinderlosigkeit. Studie zur Elternschaft von Wissenschaftler/innen an Universitäten in NRW. *Journal Netzwerk Frauenforschung NRW*, 25, 27-29.
- Thiel, F., Veit, S., Blüthmann, I., Lepa, S. & Ficzko, M. (2008). *Ergebnisse der Befragung der Studierenden in den Bachelorstudiengängen an der Freien Universität Berlin - Sommersemester 2008*. Zugriff am 18.06.2014 unter <http://www.fu-berlin.de/universitaet/entwicklung/qualitaetsmanagement/bachelorbefragung/bachelorbefragung-2008.pdf?1304061426>

24.2. **Abbildungsverzeichnis**

Abbildung 1	Mittelwerte: Gründe für eine Promotion.....	16
Abbildung 2	Mittelwerte: Gründe für die Wahl der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder) .	17
Abbildung 3	Mittelwerte: Bewältigung von Hindernissen.....	19
Abbildung 4	Mittelwerte: Gründe für die Mitgliedschaft in einem Promotionsprogramm (N = 18)	21
Abbildung 5	Mittelwerte: Einschätzung der zeitlichen Belastung durch diese Tätigkeiten in Bezug zur Promotion.....	22
Abbildung 6	Mittelwerte: Intensität des Betreuungswunsches der Promovierenden.....	27
Abbildung 7	Mittelwerte: Wahrgenommene Intensität der Betreuung der Promovierenden	28
Abbildung 8	Mittelwerte: Betreuung durch die Hauptbetreuer/innen (HB).....	29
Abbildung 9	Mittelwerte: Intensität des Bedarfes der Promovierenden an Kursen.....	32
Abbildung 10	Mittelwerte: Interesse an hochschuldidaktischer Weiterbildung.....	33
Abbildung 11	Mittelwerte: Wichtigkeit verschiedener Serviceangebote	35
Abbildung 12	Mittelwerte: zukünftige Tätigkeit.....	39
Abbildung 13	Mittelwerte: Fähigkeiten zum Beginn der Promotion	41
Abbildung 14	Mittelwerte: Einstellungen zum Promotionsverlauf.....	42
Abbildung 15	Mittelwerte: Standpunkt zur Wissenschaft.....	43

24.3. Tabellenverzeichnis

Tabelle 1	Ort des Erststudium-Abschlusses: die sieben häufigsten Angaben	11
Tabelle 2	Studienfach/Fächerkombination des Erststudiums: die fünf häufigsten Angaben.....	11
Tabelle 3	Ort des Zweitstudium-Abschlusses: die fünf häufigsten Angaben (N = 42)	12
Tabelle 4	Studienfach/Fächerkombination des Zweitstudiums: die vier häufigsten Angaben (N = 42) 12	
Tabelle 5	Status der Promotion	13
Tabelle 6	Häufigkeiten der Betreuungszusagen, Zulassungen sowie Immatrikulationen	13
Tabelle 7	Gründe für eine Unterbrechung sowie einen möglichen Abbruch (N = 10)	14
Tabelle 8	Fächer-Kategorien der Promovierenden.....	15
Tabelle 9	Zugangsformen zur Promotion.....	15
Tabelle 10	Mittelwerte: Gründe für eine Promotion.....	17
Tabelle 11	Mittelwerte: Gründe für die Wahl der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder) .	18
Tabelle 12	Mittelwerte: Bewältigung von Hindernissen.....	19
Tabelle 13	Art und Weise des Zugangs zum Promotionsprogramm (N = 18).....	20
Tabelle 14	Mittelwerte: Gründe für die Mitgliedschaft in einem Promotionsprogramm (N = 18)	21
Tabelle 15	Mittelwerte: Einschätzung der zeitlichen Belastung durch diese Tätigkeiten in Bezug zur Promotion.....	23
Tabelle 16	Tätigkeitsbereich – Hauptbetreuer/in	23
Tabelle 17	Inhalte der Ziel- und Promotionsvereinbarungen (N = 21)	24
Tabelle 18	Erwartung über die Regelmäßigkeit der Unterrichtung der Erstgutachterin/des Erstgutachters	25
Tabelle 19	Regelmäßigkeit der Unterrichtung der Erstgutachterin/des Erstgutachters	25
Tabelle 20	Erwartung der Betreuer/innen an die Promovierenden	26
Tabelle 21	Mittelwerte: Intensität des Betreuungswunsches der Promovierenden.....	27
Tabelle 22	Mittelwerte: Wahrgenommene Intensität der Betreuung der Promovierenden	28
Tabelle 23	Mittelwerte: Betreuung durch die Hauptbetreuer/innen.....	29
Tabelle 24	Wichtigste Ansprechperson für die Promovierenden bei Problemen oder Konflikten	30
Tabelle 25	Teilnahme an Veranstaltungen in den letzten 12 Monaten	31
Tabelle 26	Mittelwerte: Intensität des Bedarfes der Promovierenden an Kursen.....	32
Tabelle 27	Mittelwerte: Interesse an hochschuldidaktischer Weiterbildung.....	34
Tabelle 28	Angebote der Ausstattung im Rahmen der Promotion.....	34
Tabelle 29	Mittelwerte: Wichtigkeit verschiedener Serviceangebote	35
Tabelle 30	Finanzierungsquellen zur Finanzierung der Promotionsphase (N = 67)	37
Tabelle 31	Stellenumfang bei den erwerbstätigen Promovierenden (N = 67)	38
Tabelle 32	Höhe der Vergütung bei den erwerbstätigen Promovierenden (N = 67).....	38
Tabelle 33	Mittelwerte: zukünftige Tätigkeit.....	39
Tabelle 34	Engagement der Promovierenden	40
Tabelle 35	Mittelwerte: Fähigkeiten zum Beginn der Promotion	41
Tabelle 36	Mittelwerte: Einstellungen zum Promotionsverlauf	42
Tabelle 37	Mittelwerte: Standpunkt zur Wissenschaft.....	43

25. Anhang: Fragebogen

Der Fragebogen, der in dieser Erhebung Anwendung fand, ist im Anhang enthalten.

Die Befragung fand in Form einer Online-Erhebung statt. Die Darstellung des Fragebogens im Anhang repräsentiert hingegen die Paper-Pencil-Version dieser Online-Erhebung. Einige Stellen im Fragebogen wiesen eine Filterführung auf.

MUSTER

EvaSys

Promovierendenbefragung an der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder)

Electric Paper
EVALUATIONSSYSTEME

Informations-,
Kommunikations-
und Multimediale-
zentrum (IKMZ)

Markieren Sie so: Bitte verwenden Sie einen Kugelschreiber oder nicht zu starken Filzstift. Dieser Fragebogen wird maschinell erfasst.
Korrektur: Bitte beachten Sie im Interesse einer optimalen Datenerfassung die links gegebenen Hinweise beim Ausfüllen.

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder) führt in einem Projekt mit dem Ziel der Verbesserung von zielgruppengerechten Angeboten für die Promovierenden eine universitätsweite Befragung aller Promovierenden in den unterschiedlichen Phasen durch. Sowohl aktiv Promovierende als auch Promovierende, welche ihre Promotionstätigkeit unterbrechen oder abbrechen bzw. unsicher sind ob Sie ihre Promotion zu Ende führen werden, stehen in dieser Befragung im Fokus.

Ziel der anonymen Befragung ist die Ermittlung der Zufriedenheit mit den universitären Promotionsbedingungen, beispielsweise mit der Betreuungssituation, dem Lehrangebot, der Ausstattung oder den Beratungs- und Unterstützungsangeboten, welche sich auf das individuelle Promotionsverhalten und somit auch auf einen erfolgreichen Promotionsverlauf auswirken können.

Die Erhebung dient der Identifikation von Verbesserungsmöglichkeiten im Angebot für Promovierende und gibt Ihnen die Möglichkeit, aktiv Einfluss auf die Gestaltung in diesem Bereich zu nehmen.

Daher bitten wir Sie um Ihre aktive Teilnahme!

Die Teilnahme ist freiwillig. Aus der Nichtteilnahme erwachsen Ihnen keine Nachteile. Ihr Name und Ihre Adresse werden nicht erfasst. Ihre Daten werden nicht personenbezogen, sondern gruppenbezogen ausgewertet und schließlich anonym dargestellt. Das bedeutet, dass niemand aus den Ergebnissen erkennen kann, von welcher Person welche Angaben gemacht worden sind.

Diese anonyme Erhebung findet unter Zustimmung des Datenschutzbeauftragten der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder) statt und dauert bis zum 15. Januar 2014. Die Befragung basiert auf dem Modell der bundesweiten Promovierendenbefragung durch das Institut für Forschungsinformation und Qualitätssicherung (iFQ) und wurde für die Europa-Universität Viadrina angepasst.

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit!

Weiterführende Informationen zum Qualitätsmanagement erteilt Herr Dr. André Albrecht (qualitaet@europa-uni.de), bei Fragen zu den Promotionsaspekten können Sie sich an Frau Dr. Insa Breyer (promotion@europa-uni.de) vom Viadrina Center for Graduate Studies (VCGS) wenden.

1. Im Folgenden bitten wir Sie um einige Angaben zu Ihrer Person.

1.1 Geben Sie bitte Ihr Alter an.

10er
1er
x0 x1 x2 x3 x4 x5 x6 x7 x8 x9

1.2 Nennen Sie bitte Ihr Geschlecht.

weiblich männlich anderes

1.3 Welche Staatsangehörigkeit haben Sie?

deutsch polnisch andere

mehr als nur eine

1.4 Haben Sie Kinder?

ja nein

1.5 Falls Sie Kinder haben: Wann haben Sie (ein) Kind(er) bekommen?

vor der Promotion während der Promotion

1.6 Betreuen Sie Kinder, die nicht Ihre eigenen sind, aber in Ihrem Haushalt leben?

ja nein

1.7 Sind Sie in die Pflege einer/eines Angehörigen eingebunden?

ja nein

MUSTER

1. Im Folgenden bitten wir Sie um einige Angaben zu Ihrer Person. [Fortsetzung]

- 1.8 Liegt eine Schwerbehinderung bei Ihnen vor? ja nein
- 1.9 Bitte geben Sie Ihren Familienstand an. verheiratet/
Verpartnertung,
mit Partner/in
zusammenlebend verheiratet/
Verpartnertung,
dauernd
getrennt lebend ledig
- geschieden verwitwet

2. Die folgenden Fragen beziehen sich auf die Zeit vor Ihrer Promotion.

- 2.1 Haben Sie vor Aufnahme Ihres Studiums/Ihrer Promotion bereits eine Berufsausbildung abgeschlossen? ja nein
- 2.2 Bitte geben Sie die Art Ihres Hochschulzugangs an. ausländisches Abitur deutsches Abitur ohne Abitur
- 2.3 Ist Deutsch Ihre Muttersprache? ja nein
- 2.4 Bitte geben Sie die Durchschnittsnote Ihres Hochschulreifezeugnisses (Abitur) an (z. B. 2,5). 0 1 2 3 4 5 6 7 8 9
- 2.5 Bitte geben Sie den höchsten berufsqualifizierenden Abschluss Ihrer Mutter an. keine abgeschlossene Berufsausbildung abgeschlossene Berufsausbildung (nicht akademisch) akademische Ausbildung
- 2.6 Bitte geben Sie den höchsten berufsqualifizierenden Abschluss Ihres Vaters an. keine Angabe keine abgeschlossene Berufsausbildung abgeschlossene Berufsausbildung (nicht akademisch) akademische Ausbildung
- keine Angabe

3. Im Folgenden möchten wir Sie um einige Angaben zu Ihrem abgeschlossenen Erststudium (z. B. Bachelor, Diplom, Magister) bitten.

- 3.1 Wo haben Sie Ihr Erststudium abgeschlossen?
- Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder) andere Hochschule im Bundesland Brandenburg Baden-Württemberg
- Bayern Berlin Bremen
- Hamburg Hessen Mecklenburg-Vorpommern
- Niedersachsen Nordrhein-Westfalen Rheinland-Pfalz
- Saarland Sachsen Sachsen-Anhalt
- Schleswig-Holstein Thüringen anderes Land innerhalb der Europäischen Union
- außerhalb der Europäischen Union
- 3.2 In welchem Studienfach bzw. in welcher Fächerkombination haben Sie Ihr Erststudium abgelegt?
-
- 3.3 Mit welcher Note haben Sie Ihr Erststudium abgeschlossen? 0 1 2 3 4 5 6 7 8 9
- 3.4 Welchen Abschluss haben Sie mit Ihrem Erststudium erworben? Falls außerhalb Deutschlands erworben, wählen Sie bitte das bestmögliche Äquivalent zu Ihrem Abschluss. Staatsexamen Lehramt Diplom (Uni)
- Diplom (FH) Magister (M. A.) Bachelor (BA)
- Master (MA) sonstiger Abschluss

4. Angaben zu einem möglichen Zweitstudium

- 4.1 Haben Sie neben Ihrem Erststudium (z. B. Bachelor, Diplom, Magister) ein weiteres Studium (z. B. Aufbaustudium, postgraduales Studium, z. B. Master) erfolgreich abgeschlossen (nicht Promotion)? ja nein
- 4.2 Wo haben Sie Ihr Zweitstudium abgeschlossen?
- | | | |
|---|--|--|
| <input type="checkbox"/> Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder) | <input type="checkbox"/> andere Hochschule im Bundesland Brandenburg | <input type="checkbox"/> Baden-Württemberg |
| <input type="checkbox"/> Bayern | <input type="checkbox"/> Berlin | <input type="checkbox"/> Bremen |
| <input type="checkbox"/> Hamburg | <input type="checkbox"/> Hessen | <input type="checkbox"/> Mecklenburg-Vorpommern |
| <input type="checkbox"/> Niedersachsen | <input type="checkbox"/> Nordrhein-Westfalen | <input type="checkbox"/> Rheinland-Pfalz |
| <input type="checkbox"/> Saarland | <input type="checkbox"/> Sachsen | <input type="checkbox"/> Sachsen-Anhalt |
| <input type="checkbox"/> Schleswig-Holstein | <input type="checkbox"/> Thüringen | <input type="checkbox"/> anderes Land innerhalb der Europäischen Union |
- außerhalb der Europäischen Union
- 4.3 In welchem Studienfach bzw. in welcher Fächerkombination haben Sie Ihr Zweitstudium abgelegt?
-
- 4.4 Mit welcher Note haben Sie Ihr Zweitstudium abgeschlossen?
- | | | | | | | | | | |
|---|--------------------------|---|--------------------------|---|--------------------------|---|--------------------------|---|--------------------------|
| 1 | <input type="checkbox"/> | 2 | <input type="checkbox"/> | 3 | <input type="checkbox"/> | 4 | <input type="checkbox"/> | 5 | <input type="checkbox"/> |
| 0 | <input type="checkbox"/> | 1 | <input type="checkbox"/> | 2 | <input type="checkbox"/> | 3 | <input type="checkbox"/> | 4 | <input type="checkbox"/> |
- 4.5 Welchen Abschluss haben Sie mit Ihrem Zweitstudium erworben? Falls außerhalb Deutschlands erworben, wählen Sie bitte das bestmögliche Äquivalent zu Ihrem Abschluss.
- | | | |
|---------------------------------------|--|--|
| <input type="checkbox"/> Staatsexamen | <input type="checkbox"/> Lehramt | <input type="checkbox"/> Diplom (Uni) |
| <input type="checkbox"/> Diplom (FH) | <input type="checkbox"/> Magister (M. A.) | <input type="checkbox"/> Bachelor (BA) |
| <input type="checkbox"/> Master (MA) | <input type="checkbox"/> sonstiger Abschluss | |
- 4.6 Haben Sie schon einmal einen Kinderwunsch zurückgestellt?
- | | | |
|--|--|-------------------------------|
| <input type="checkbox"/> ja, aus beruflichen Gründen | <input type="checkbox"/> ja, aus anderen Gründen | <input type="checkbox"/> nein |
| <input type="checkbox"/> keine Angabe | | |

5. Im Folgenden bitten wir Sie um einige Angaben zu Ihrem Promotionsstatus.

- 5.1 Promovieren Sie kumulativ? ja nein
- 5.2 An welcher Fakultät der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder) promovieren Sie?
- | | | |
|---|--|---|
| <input type="checkbox"/> Juristische Fakultät | <input type="checkbox"/> Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät | <input type="checkbox"/> Kulturwissenschaftliche Fakultät |
|---|--|---|

7. Was sind die Gründe für die Unterbrechung/den (möglichen) Abbruch Ihrer Promotion? [Fortsetzung]

- | | | | |
|------|--|-----------------------------|-------------------------------|
| 7.5 | Arbeitsbelastung durch berufliche Tätigkeiten an der Hochschule/Forschungseinrichtung | <input type="checkbox"/> ja | <input type="checkbox"/> nein |
| 7.6 | Arbeitsbelastung durch berufliche Tätigkeiten außerhalb der Hochschule/
Forschungseinrichtung | <input type="checkbox"/> ja | <input type="checkbox"/> nein |
| 7.7 | Berufseinstieg, Aufnahme eines Beschäftigungsverhältnisses | <input type="checkbox"/> ja | <input type="checkbox"/> nein |
| 7.8 | andere Abschlüsse (Referendariat, Staatsexamen, Studium, Weiterbildung) | <input type="checkbox"/> ja | <input type="checkbox"/> nein |
| 7.9 | Mitwirkung an anderen wissenschaftlichen Projekten | <input type="checkbox"/> ja | <input type="checkbox"/> nein |
| 7.10 | freiwillige Unterbrechung durch Kindererziehung/Schwangerschaft | <input type="checkbox"/> ja | <input type="checkbox"/> nein |
| 7.11 | unfreiwillige Unterbrechung aufgrund von Vereinbarkeitsproblemen durch Kindererziehung/Schwangerschaft | <input type="checkbox"/> ja | <input type="checkbox"/> nein |
| 7.12 | gesundheitliche Probleme | <input type="checkbox"/> ja | <input type="checkbox"/> nein |
| 7.13 | Pflege von Angehörigen | <input type="checkbox"/> ja | <input type="checkbox"/> nein |
| 7.14 | mangelnde Betreuung | <input type="checkbox"/> ja | <input type="checkbox"/> nein |
| 7.15 | persönliche oder andere Probleme im Zusammenhang mit der Betreuung | <input type="checkbox"/> ja | <input type="checkbox"/> nein |
| 7.16 | sonstige Gründe | <input type="checkbox"/> ja | <input type="checkbox"/> nein |

MUSTER

8. Bitte machen Sie im Folgenden Angaben zu Ihrem aktuellen Promotionsvorhaben.

- 8.1 Werden Sie Ihre Promotionsprüfung voraussichtlich an einer deutschen Hochschule ablegen? ja nein
- 8.2 In welchem Fach/in welchen Fächern promovieren Sie?
- 8.3 Der Forschungsschwerpunkt meiner Promotion steht noch nicht fest. trifft zu trifft nicht zu
- 8.4 Wann haben Sie das erste Mal in Erwägung gezogen, zu promovieren?
- | | | |
|---|---|---|
| <input type="checkbox"/> bereits zum Studienbeginn | <input type="checkbox"/> in den fortgeschrittenen Semestern | <input type="checkbox"/> in den letzten zwei Semestern des Studiums |
| <input type="checkbox"/> direkt nach Studienabschluss | <input type="checkbox"/> während einer Berufstätigkeit | <input type="checkbox"/> während einer Arbeitslosigkeit |

9. Wie sind Sie zur Promotion gekommen?

- 9.1 ... durch persönliche Aufforderung/Ermutigung durch zukünftige/n Betreuer/in ja nein
- 9.2 ... persönliche Aufforderung/Ermutigung durch Freunde oder Familie ja nein
- 9.3 ... persönliche Aufforderung/Ermutigung durch andere/n Wissenschaftler/in ja nein
- 9.4 ... persönliche Aufforderung/Ermutigung durch eine andere Person ja nein
- 9.5 ... durch mein eigenes Interesse ja nein
- 9.6 ... durch Informationsveranstaltungen ja nein
- 9.7 ... durch Förderprogramme ja nein
- 9.8 ... durch eine Tätigkeit als Hilfskraft/Mitarbeiter/in an einer Hochschule ja nein

10. Bitte bewerten Sie die folgenden Aussagen.

- 10.1 Auf welche Art und Weise sind Sie zu Ihrem Promotionsthema gekommen? Was trifft am ehesten zu?
- | | | |
|---|--|--|
| <input type="checkbox"/> Ich habe mein Thema selbst ausgewählt. | <input type="checkbox"/> Ich habe das Thema auf Wunsch einer Professorin/eines Professors/einer Betreuerin/eines Betreuers begonnen. | <input type="checkbox"/> Mir ist das Thema im Rahmen einer Stelle/eines Stipendiums vorgegeben worden. |
| <input type="checkbox"/> trifft nicht zu/ habe noch kein Thema. | <input type="checkbox"/> sonstiges | |
- 10.2 An welchem Forschungsstandort ist Ihr Promotionsprojekt inhaltlich angesiedelt? Gemeint ist der Forschungsstandort, an dem die Arbeit an der Promotion überwiegend verrichtet wird.
- | | | |
|--|--|--|
| <input type="checkbox"/> Universität (Institut, Fakultät, Lehrbereich) | <input type="checkbox"/> binationale Promotion (Cotutelle/Joint Degrees) mit Standort Frankfurt (Oder) | <input type="checkbox"/> außeruniversitäre Forschungseinrichtung |
| <input type="checkbox"/> Privatwirtschaft, Industrie | <input type="checkbox"/> an keinen Standort gebunden | <input type="checkbox"/> sonstiger Standort |
- 10.3 Vor wie viel Monaten haben Sie mit der Arbeit an Ihrer derzeitigen Promotion begonnen (inklusive Vorbereitungs- und Orientierungsphase)?
- | | | | | | | | | | | |
|-------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|
| 100er | <input type="checkbox"/> |
| 10er | <input type="checkbox"/> |
| 1er | <input type="checkbox"/> |
| | x0 | x1 | x2 | x3 | x4 | x5 | x6 | x7 | x8 | x9 |

MUSTER

11. Wenn Sie an Ihre Entscheidung zum Start einer Promotion zurückdenken, inwieweit trafen die folgenden Gründe für diese Entscheidung zu?

11.1	Ich kann meinem Interesse an wissenschaftlicher Forschung nachgehen.	trifft gar nicht zu	<input type="checkbox"/>	trifft völlig zu					
11.2	Die Promotion ermöglicht mir eine Verbesserung meiner Berufschancen außerhalb der Wissenschaft.	trifft gar nicht zu	<input type="checkbox"/>	trifft völlig zu					
11.3	Eine Promotion ist in meinem Fach üblich.	trifft gar nicht zu	<input type="checkbox"/>	trifft völlig zu					
11.4	Die Promotion ist Voraussetzung für meine geplante wissenschaftliche Karriere.	trifft gar nicht zu	<input type="checkbox"/>	trifft völlig zu					
11.5	Es haben sich keine beruflichen Alternativen ergeben.	trifft gar nicht zu	<input type="checkbox"/>	trifft völlig zu					
11.6	Die Promotion hat sich zufällig ergeben.	trifft gar nicht zu	<input type="checkbox"/>	trifft völlig zu					

12. Wie wichtig waren für Sie die folgenden Gründe für die Wahl der Hochschule an der Sie promovieren?

12.1	privater/beruflicher Lebensmittelpunkt am Hochschulort	gar nicht wichtig	<input type="checkbox"/>	sehr wichtig					
12.2	guter Ruf der Hochschule	gar nicht wichtig	<input type="checkbox"/>	sehr wichtig					
12.3	attraktives Jobangebot an der Hochschule	gar nicht wichtig	<input type="checkbox"/>	sehr wichtig					
12.4	attraktive Forschungsbedingungen (Ausstattung, Mittel etc.)	gar nicht wichtig	<input type="checkbox"/>	sehr wichtig					
12.5	guter Ruf der Hochschullehrer/innen	gar nicht wichtig	<input type="checkbox"/>	sehr wichtig					
12.6	gute Stipendien und Fördermöglichkeiten	gar nicht wichtig	<input type="checkbox"/>	sehr wichtig					
12.7	Atmosphäre des Hochschulortes (kulturelles Angebot etc.)	gar nicht wichtig	<input type="checkbox"/>	sehr wichtig					
12.8	gute Bewertung der Hochschule in einer Hochschulrangliste (Ranking)	gar nicht wichtig	<input type="checkbox"/>	sehr wichtig					
12.9	attraktives Kursangebot für Promovierende	gar nicht wichtig	<input type="checkbox"/>	sehr wichtig					
12.10	attraktives Serviceangebot für Promovierende	gar nicht wichtig	<input type="checkbox"/>	sehr wichtig					
12.11	Familienfreundlichkeit	gar nicht wichtig	<input type="checkbox"/>	sehr wichtig					
12.12	sonstige Gründe	gar nicht wichtig	<input type="checkbox"/>	sehr wichtig					

13. Wie einfach bzw. schwierig war für Sie die Bewältigung der folgenden Voraussetzungen, um mit der Promotion beginnen zu können?

13.1	einen/eine Doktorvater/-mutter zu finden	gar nicht einfach	<input type="checkbox"/>	sehr einfach	<input type="checkbox"/>	trifft nicht zu					
13.2	die Finanzierung der Promotion	gar nicht einfach	<input type="checkbox"/>	sehr einfach	<input type="checkbox"/>	trifft nicht zu					
13.3	das Visum/die Aufenthaltsgenehmigung zu erhalten	gar nicht einfach	<input type="checkbox"/>	sehr einfach	<input type="checkbox"/>	trifft nicht zu					
13.4	der Nachweis deutscher Sprachkenntnisse	gar nicht einfach	<input type="checkbox"/>	sehr einfach	<input type="checkbox"/>	trifft nicht zu					
13.5	Nachweis von Sprachkenntnissen (nicht Deutsch)	gar nicht einfach	<input type="checkbox"/>	sehr einfach	<input type="checkbox"/>	trifft nicht zu					

MUSTER

13. Wie einfach bzw. schwierig war für Sie die Bewältigung der folgenden Voraussetzungen, um mit der Promotion beginnen zu können? [Fortsetzung]

- | | | | | | | | | | | |
|--|-------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------|--------------------------|-----------------|
| 13.6 die Anerkennung des Studienabschlusses als Promotionsberechtigung an einer deutschen Hochschule | gar nicht einfach | <input type="checkbox"/> | sehr einfach | <input type="checkbox"/> | trifft nicht zu |
| 13.7 eine Krankenversicherung zu erhalten | gar nicht einfach | <input type="checkbox"/> | sehr einfach | <input type="checkbox"/> | trifft nicht zu |
| 13.8 meine Familie von meinen Promotionsplänen zu überzeugen | gar nicht einfach | <input type="checkbox"/> | sehr einfach | <input type="checkbox"/> | trifft nicht zu |
| 13.9 eine Kinderbetreuung zu organisieren | gar nicht einfach | <input type="checkbox"/> | sehr einfach | <input type="checkbox"/> | trifft nicht zu |
| 13.10 Pflege von Angehörigen | gar nicht einfach | <input type="checkbox"/> | sehr einfach | <input type="checkbox"/> | trifft nicht zu |
| 13.11 sonstiges | gar nicht einfach | <input type="checkbox"/> | sehr einfach | <input type="checkbox"/> | trifft nicht zu |

14. Bitte machen Sie im Folgenden Angaben zu Ihrem aktuellen Promotionsvorhaben.

- 14.1 Sind oder waren Sie Mitglied in einem Promotionsprogramm (z. B. Graduiertenkolleg, Graduate School oder Promotionsstudiengang)? Eine Mitgliedschaft in einem Promotionsprogramm liegt vor, wenn Sie formal in dem Programm aufgenommen wurden (auch assoziiertes Mitglied, Fast-Track-Doktorand/in, Gasthörer/in).
- ja nein

15. Auf welche Art und Weise sind Sie Mitglied in Ihrem Promotionsprogramm geworden? Was auf der Liste trifft zu?

- 15.1 Mein/e Betreuer/in hat mir ein Stipendium/eine Stelle im Programm angeboten. ja nein
- 15.2 Ein/e andere/r Hochschullehrer/in hat mir ein Stipendium/eine Stelle im Programm angeboten. ja nein
- 15.3 Ich habe das Programm vorher nicht gekannt/ es wurde mir empfohlen, und ich habe mich daraufhin auf eine Ausschreibung beworben. ja nein
- 15.4 Ich habe das Programm bereits gekannt und mich gezielt darauf beworben. ja nein
- 15.5 Ich bin automatisch in das Programm aufgenommen worden (z. B. mit der Immatrikulation, als assoziiertes Mitglied). ja nein
- 15.6 sonstiges ja nein

16. Und wenn Sie an diese Entscheidung zurückdenken, inwiefern trafen die folgenden Gründe zu?

Ich habe mich für dieses Programm entschieden, weil...

- 16.1 ... das Programm interdisziplinär ausgerichtet ist. trifft gar nicht zu trifft völlig zu
- 16.2 ... die inhaltliche Ausrichtung des Programms mich überzeugt hat. trifft gar nicht zu trifft völlig zu
- 16.3 ... weil die beteiligten Hochschullehrer/innen einen guten Ruf haben. trifft gar nicht zu trifft völlig zu
- 16.4 ... ich durch das Programm finanziell abgesichert bin. trifft gar nicht zu trifft völlig zu

MUSTER

16. Und wenn Sie an diese Entscheidung zurückdenken, inwiefern trafen die folgenden Gründe zu?

Ich habe mich für dieses Programm entschieden, weil... [Fortsetzung]

- | | | | | | | | | | | |
|--|---------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|------------------|
| 16.5 ... das Programm einen guten Ruf hat. | trifft gar nicht zu | <input type="checkbox"/> | trifft völlig zu |
| 16.6 ... das Angebot des Programms mich überzeugt (z. B. Kurse, Auslandssemester). | trifft gar nicht zu | <input type="checkbox"/> | trifft völlig zu |
| 16.7 ... der Standort des Programms attraktiv ist. | trifft gar nicht zu | <input type="checkbox"/> | trifft völlig zu |

17. Wie viel Prozent Ihres wissenschaftlichen Alltags entfallen gegenwärtig auf die folgenden Tätigkeiten? Bitte schätzen Sie.

- | | | | | | | | | | | | |
|---|-------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|----|
| 17.1 Arbeit an der Promotion (Zahlenangabe in %) | 100er | <input type="checkbox"/> | |
| | 10er | <input type="checkbox"/> | |
| | 1er | <input type="checkbox"/> | |
| | | x0 | x1 | x2 | x3 | x4 | x5 | x6 | x7 | x8 | x9 |
| 17.2 andere Forschungstätigkeiten ohne Bezug zur Promotion (Zahlenangabe in %) | 100er | <input type="checkbox"/> | |
| | 10er | <input type="checkbox"/> | |
| | 1er | <input type="checkbox"/> | |
| | | x0 | x1 | x2 | x3 | x4 | x5 | x6 | x7 | x8 | x9 |
| 17.3 Lehre und Betreuung (z. B. Tutor/in, Betreuungstätigkeit, Veranstaltungen; Zahlenangabe in %) | 100er | <input type="checkbox"/> | |
| | 10er | <input type="checkbox"/> | |
| | 1er | <input type="checkbox"/> | |
| | | x0 | x1 | x2 | x3 | x4 | x5 | x6 | x7 | x8 | x9 |
| 17.4 Organisation und Vorbereitung (z. B. Gremienarbeit, Workshops, Tagungen oder Konferenzen; Zahlenangabe in %) | 100er | <input type="checkbox"/> | |
| | 10er | <input type="checkbox"/> | |
| | 1er | <input type="checkbox"/> | |
| | | x0 | x1 | x2 | x3 | x4 | x5 | x6 | x7 | x8 | x9 |
| 17.5 Administration und Verwaltung (z. B. Anträge schreiben, Arbeitsmittel beschaffen; Zahlenangabe in %) | 100er | <input type="checkbox"/> | |
| | 10er | <input type="checkbox"/> | |
| | 1er | <input type="checkbox"/> | |
| | | x0 | x1 | x2 | x3 | x4 | x5 | x6 | x7 | x8 | x9 |

18. Bitte machen Sie zu Ihrer Promotionsstelle Angaben.

- | | | | | |
|---|-----------------------------|-------------------------------|-------------------------------------|--|
| 18.1 Haben Sie eine Qualifikationsstelle (eine Stelle, bei der die eigene Qualifizierung zu den Dienstaufgaben gehört)? | <input type="checkbox"/> ja | <input type="checkbox"/> nein | | |
| 18.2 Haben Sie eine Lehrverpflichtung? | <input type="checkbox"/> ja | <input type="checkbox"/> nein | <input type="checkbox"/> weiß nicht | |

19. Wie hoch schätzen Sie die zeitliche Belastung durch diese Tätigkeiten in Bezug auf Ihre Promotion ein?

- | | | | | | | | | |
|--|-------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|-----------|
| 19.1 andere Forschungstätigkeiten ohne Bezug zur Promotion | sehr gering | <input type="checkbox"/> | sehr hoch |
| 19.2 Lehre und Betreuung (z. B. Tutor/in, Betreuungstätigkeit, Veranstaltungen) | sehr gering | <input type="checkbox"/> | sehr hoch |
| 19.3 Organisation und Vorbereitung (z. B. Gremienarbeit, Workshops, Tagungen oder Konferenzen) | sehr gering | <input type="checkbox"/> | sehr hoch |
| 19.4 Administration und Verwaltung (z. B. Anträge schreiben, Arbeitsmittel beschaffen) | sehr gering | <input type="checkbox"/> | sehr hoch |

20. Die nun folgenden Fragen beziehen sich auf Ihre derzeitige Betreuungssituation. Hierbei interessiert uns, wer die Betreuungsarbeit leistet und wie Sie Ihre Betreuung bewerten.

- 20.1 Wie viele Hochschullehrer/innen betreuen Ihr Promotionsvorhaben? Bitte berücksichtigen Sie alle Hochschullehrer/innen, die mit der Betreuung Ihrer Promotion betraut sind (auch informell).
- | | | | | | | | | | | | |
|--|------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|----|
| | 10er | <input type="checkbox"/> | |
| | 1er | <input type="checkbox"/> | |
| | | x0 | x1 | x2 | x3 | x4 | x5 | x6 | x7 | x8 | x9 |

21. Bitte machen Sie Angaben zu Ihrer/Ihrem Hauptbetreuer/in. Der/die Hauptbetreuer/in ist der/diejenige Hochschullehrer/in, der/die am intensivsten mit Ihrer Promotion betraut ist.

- 21.1 Mein/e Hauptbetreuer/in ist tätig:
- | | | |
|---|---|---|
| <input type="checkbox"/> Universität an der ich promoviere, dieselbe Fakultät | <input type="checkbox"/> Universität an der ich promoviere, eine andere Fakultät | <input type="checkbox"/> andere Universität in Deutschland |
| <input type="checkbox"/> Universität im Ausland | <input type="checkbox"/> außeruniversitäre Forschungseinrichtung am Hochschulstandort | <input type="checkbox"/> außeruniversitäre Forschungseinrichtung am anderen Standort in Deutschland |
| <input type="checkbox"/> außeruniversitäre Forschungseinrichtung im Ausland | <input type="checkbox"/> Wirtschaft | <input type="checkbox"/> an einer Fachhochschule in Form einer Kooperation tätig |
| <input type="checkbox"/> sonstiges | | |

22. Bitte machen Sie Angaben zu Ihrer/Ihrem Hauptbetreuer/in.

- | | | |
|--|-----------------------------------|-----------------------------------|
| 22.1 Mein/e Hauptbetreuer/in ist | <input type="checkbox"/> weiblich | <input type="checkbox"/> männlich |
| 22.2 Meine Erstbetreuer/in ist (kann, muss aber nicht identisch mit Hauptbetreuer/in sein) | <input type="checkbox"/> weiblich | <input type="checkbox"/> männlich |
| 22.3 Hauptbetreuer/in ist Erstgutachter/in. | <input type="checkbox"/> ja | <input type="checkbox"/> nein |
| 22.4 Hauptbetreuer/in ist Zweitgutachter/in. | <input type="checkbox"/> ja | <input type="checkbox"/> nein |

23. Bitte beantworten Sie die folgenden Aussagen.

- 23.1 Haben Sie Ziel- oder Promotions-/Betreuungsvereinbarungen mit Ihren Betreuer/innen getroffen (z. B. zum Bearbeitungszeitraum, zu regelmäßigen Betreuungsbesprechungen etc.)?
- ja nein

24. Was beinhalten die Ziel- und Promotionsvereinbarungen? Bitte markieren Sie alles Zutreffende.

- | | | |
|--|-----------------------------|-------------------------------|
| 24.1 Umfang, in dem die Promotion bearbeitet wird (z. B. Vollzeit oder Teilzeit) | <input type="checkbox"/> ja | <input type="checkbox"/> nein |
| 24.2 Verfahren in Konfliktfällen | <input type="checkbox"/> ja | <input type="checkbox"/> nein |
| 24.3 Arbeitstitel | <input type="checkbox"/> ja | <input type="checkbox"/> nein |
| 24.4 Bearbeitungszeitraum für die Erstellung der Dissertationsschrift | <input type="checkbox"/> ja | <input type="checkbox"/> nein |
| 24.5 Termin für die Fertigstellung | <input type="checkbox"/> ja | <input type="checkbox"/> nein |
| 24.6 regelmäßiger Bericht zum Stand der Promotion | <input type="checkbox"/> ja | <input type="checkbox"/> nein |
| 24.7 Ressourcen, die zur Verfügung gestellt werden | <input type="checkbox"/> ja | <input type="checkbox"/> nein |
| 24.8 sonstiges | <input type="checkbox"/> ja | <input type="checkbox"/> nein |

MUSTER

28. Nun zur Realität: Wie intensiv werden Sie derzeit in den folgenden Bereichen betreut?

[Fortsetzung]

28.4 bei methodisch/technischen Fragen	sehr schwach	<input type="checkbox"/>	sehr intensiv					
28.5 bei Kooperationen mit außeruniversitären Einrichtungen, Industriepartnern, anderen Instituten	sehr schwach	<input type="checkbox"/>	sehr intensiv					
28.6 beim Ausbau meiner wissenschaftlichen Kontakte und Netzwerke	sehr schwach	<input type="checkbox"/>	sehr intensiv					
28.7 bei der Vorbereitung und Organisation von Tagungen/ Workshops/Veranstaltungen	sehr schwach	<input type="checkbox"/>	sehr intensiv					
28.8 beim Zeitmanagement/Hilfe zur Selbstorganisation	sehr schwach	<input type="checkbox"/>	sehr intensiv					
28.9 Vereinbarkeit zwischen Promotionsvorhaben und Familie	sehr schwach	<input type="checkbox"/>	sehr intensiv					

29. Inwieweit treffen die folgenden Aussagen auf Ihre/n Hauptbetreuer/in zu? Mein/e Hauptbetreuer/in ...

29.1 ... hat immer Zeit, wenn ich Fragen habe.	trifft gar nicht zu	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	trifft völlig zu
29.2 ... motiviert mich in meiner Arbeit.	trifft gar nicht zu	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	trifft völlig zu
29.3 ... gibt mir das Gefühl, dass ihr/ihm die Betreuung lästig ist.	trifft gar nicht zu	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	trifft völlig zu
29.4 ... wartet bis ich auf sie/ihn zukomme.	trifft gar nicht zu	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	trifft völlig zu
29.5 ... hält sich an Vereinbarungen (auch mündlich abgesprochen).	trifft gar nicht zu	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	trifft völlig zu
29.6 ... gibt mir klare zeitliche Vorgaben.	trifft gar nicht zu	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	trifft völlig zu
29.7 ... gibt mir konstruktive Rückmeldungen.	trifft gar nicht zu	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	trifft völlig zu
29.8 Alles in allem bin ich mit der Betreuung meiner Promotion sehr zufrieden.	trifft gar nicht zu	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	trifft völlig zu
29.9 Wer ist bei organisatorischen oder persönlichen Konflikten im Rahmen Ihrer Promotion alles in allem Ihr/e wichtigste/r Ansprechpartner/in?	<input type="checkbox"/> betreuende/r Hochschullehrer/in <input type="checkbox"/> Dekan/in/ Promotionskommission (auf Fakultäts-/ Universitätsebene) <input type="checkbox"/> Ombudsmann/ Ombudsfrau <input type="checkbox"/> sonstiges	<input type="checkbox"/> andere Personen des wissenschaftlichen Umfeldes (Doktoranden etc.) <input type="checkbox"/> Gleichstellungsbeauftragte <input type="checkbox"/> Mentor/in, Vertrauensdozent/in	<input type="checkbox"/> Familie/ Freunde/ Bekannte <input type="checkbox"/> Beratungsstelle eines Promotionsprogramms (Graduiertenzentrum, -schule etc.) <input type="checkbox"/> Personalrat					

30. An welchen der folgenden Kurse/Veranstaltungen haben Sie in den letzten 12 Monaten an der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder) teilgenommen?

- | | | |
|--|-----------------------------|-------------------------------|
| 30.1 regelmäßige Promotions-/
Forschungskolloquien/Doktorandenkollegs etc. | <input type="checkbox"/> ja | <input type="checkbox"/> nein |
| 30.2 Kurse/Veranstaltungen aus dem eigenen
Fachgebiet | <input type="checkbox"/> ja | <input type="checkbox"/> nein |
| 30.3 Kurse/Veranstaltungen aus einem anderen
Fachgebiet | <input type="checkbox"/> ja | <input type="checkbox"/> nein |
| 30.4 Kurse zur guten wissenschaftlichen Praxis,
rechtliche und ethische Grundlagen | <input type="checkbox"/> ja | <input type="checkbox"/> nein |
| 30.5 Kurse/Veranstaltungen zu wissenschaftlichen
Methoden allgemein | <input type="checkbox"/> ja | <input type="checkbox"/> nein |
| 30.6 Zeitmanagement/Selbstmanagement | <input type="checkbox"/> ja | <input type="checkbox"/> nein |
| 30.7 Schreibwerkstätten (Publizieren) | <input type="checkbox"/> ja | <input type="checkbox"/> nein |
| 30.8 Kurse zur Karriereplanung | <input type="checkbox"/> ja | <input type="checkbox"/> nein |
| 30.9 Rhetorik und Präsentationsseminare/
Kommunikationstraining | <input type="checkbox"/> ja | <input type="checkbox"/> nein |
| 30.10 Sprachkurse | <input type="checkbox"/> ja | <input type="checkbox"/> nein |
| 30.11 Veranstaltungen zum Thema Vereinbarkeit/
Gleichstellung | <input type="checkbox"/> ja | <input type="checkbox"/> nein |
| 30.12 Academic Writing, u. a. englischsprachige
Veranstaltungen | <input type="checkbox"/> ja | <input type="checkbox"/> nein |
| 30.13 Kurse zu technischen Tools
(Literaturverwaltung etc.) | <input type="checkbox"/> ja | <input type="checkbox"/> nein |
| 30.14 Hochschuldidaktische Seminare des
Netzwerks Studienqualität Brandenburg (sqb) | <input type="checkbox"/> ja | <input type="checkbox"/> nein |
| 30.15 sonstiges | <input type="checkbox"/> ja | <input type="checkbox"/> nein |

MUSTER

31. Bitte geben Sie die Stärke Ihres Bedarfs für folgende Veranstaltungen für Ihr Promotionsvorhaben an.

31.1 regelmäßige Promotions-/Forschungskolloquien/ Doktorandenkollegs etc.	sehr geringer Bedarf	<input type="checkbox"/>	sehr hoher Bedarf					
31.2 Kurse/Veranstaltungen aus dem eigenen Fachgebiet	sehr geringer Bedarf	<input type="checkbox"/>	sehr hoher Bedarf					
31.3 Kurse/Veranstaltungen aus einem anderen Fachgebiet	sehr geringer Bedarf	<input type="checkbox"/>	sehr hoher Bedarf					
31.4 Kurse zur guten wissenschaftlichen Praxis, rechtliche und ethische Grundlagen	sehr geringer Bedarf	<input type="checkbox"/>	sehr hoher Bedarf					
31.5 Kurse/Veranstaltungen zu wissenschaftlichen Methoden allgemein	sehr geringer Bedarf	<input type="checkbox"/>	sehr hoher Bedarf					
31.6 Zeitmanagement/Selbstmanagement	sehr geringer Bedarf	<input type="checkbox"/>	sehr hoher Bedarf					
31.7 Schreibwerkstätten (Publizieren)	sehr geringer Bedarf	<input type="checkbox"/>	sehr hoher Bedarf					
31.8 Kurse zur Karriereplanung	sehr geringer Bedarf	<input type="checkbox"/>	sehr hoher Bedarf					
31.9 Rhetorik und Präsentationsseminare/ Kommunikationstraining	sehr geringer Bedarf	<input type="checkbox"/>	sehr hoher Bedarf					
31.10 Sprachkurse	sehr geringer Bedarf	<input type="checkbox"/>	sehr hoher Bedarf					
31.11 Veranstaltungen zum Thema Vereinbarkeit/Gleichstellung	sehr geringer Bedarf	<input type="checkbox"/>	sehr hoher Bedarf					
31.12 Academic Writing, u. a. englischsprachige Veranstaltungen	sehr geringer Bedarf	<input type="checkbox"/>	sehr hoher Bedarf					
31.13 Kurse zu technischen Tools (Literaturverwaltung etc.)	sehr geringer Bedarf	<input type="checkbox"/>	sehr hoher Bedarf					
31.14 Hochschuldidaktische Seminare des Netzwerks Studienqualität Brandenburg (sqb)	sehr geringer Bedarf	<input type="checkbox"/>	sehr hoher Bedarf					
31.15 sonstiges	sehr geringer Bedarf	<input type="checkbox"/>	sehr hoher Bedarf					

MUSTER

32. Alles in allem bin ich ...

- 32.1 ... mit der Qualität der Veranstaltungen sehr zufrieden. trifft gar nicht zu trifft völlig zu
- 32.2 ... mit dem Lehrangebot sehr zufrieden. trifft gar nicht zu trifft völlig zu

33. Wie stark ist Ihr Interesse an hochschuldidaktischer Weiterbildung in folgenden Bereichen?

- 33.1 Planung und Durchführung von Lehrveranstaltungen kein Interesse sehr großes Interesse
- 33.2 Evaluation der eigenen Lehre kein Interesse sehr großes Interesse
- 33.3 alternative Lehr- und Lernformate kein Interesse sehr großes Interesse
- 33.4 Prüfen, Bewerten und Beraten kein Interesse sehr großes Interesse
- 33.5 Rhetorik, Präsentation und Kommunikation kein Interesse sehr großes Interesse
- 33.6 Kennen Sie das „Zertifikatsprogramm Hochschullehre Brandenburg“ des sqb? ja nein
- 33.7 Wenn ja, haben Sie daran teilgenommen/ nehmen Sie derzeit daran teil? ja nein

34. Welche Angebote werden Ihnen im Rahmen Ihrer Promotion an der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder) gemacht?

- 34.1 eigener Arbeitsplatz ja nein
- 34.2 Datenbestände ja nein
- 34.3 Möglichkeiten der Kinderbetreuung ja nein
- 34.4 Reisemittel ja nein
- 34.5 Unterstützung durch Hilfskräfte ja nein
- 34.6 Labore, Apparaturen, Geräte ja nein
- 34.7 Computer, EDV ja nein
- 34.8 sonstiges ja nein

35. Serviceangebote an der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder): Wie wichtig finden Sie allgemein die folgenden universitären Angebote für Promovierende?

- 35.1 Viadrina Center for Graduate Studies (VCGS) gar nicht wichtig sehr wichtig kenne ich nicht
- 35.2 Career Center gar nicht wichtig sehr wichtig kenne ich nicht
- 35.3 Familienbeauftragte gar nicht wichtig sehr wichtig kenne ich nicht
- 35.4 Gleichstellungsbeauftragte gar nicht wichtig sehr wichtig kenne ich nicht
- 35.5 Mentoring für Frauen gar nicht wichtig sehr wichtig kenne ich nicht
- 35.6 Zentrum für Schlüsselkompetenzen und Forschendes Lernen/Schreibzentrum gar nicht wichtig sehr wichtig kenne ich nicht
- 35.7 hochschuldidaktische Angebote/ Netzwerk Studienqualität Brandenburg gar nicht wichtig sehr wichtig kenne ich nicht
- 35.8 Forschungsreferat (bspw. Beratung bei der Drittmittelantragsstellung) gar nicht wichtig sehr wichtig kenne ich nicht

36. Welche Unterstützungsangebote werden Ihnen im Rahmen Ihrer Promotion gemacht?

- | | | |
|---|-----------------------------|-------------------------------|
| 36.1 Sprachkurse | <input type="checkbox"/> ja | <input type="checkbox"/> nein |
| 36.2 Hilfestellung bei administrativen Problemen | <input type="checkbox"/> ja | <input type="checkbox"/> nein |
| 36.3 familienbedingte Vertragsverlängerung (z. B. „familienpolitische Komponente“ des WissZeitVG) | <input type="checkbox"/> ja | <input type="checkbox"/> nein |
| 36.4 sonstiges | <input type="checkbox"/> ja | <input type="checkbox"/> nein |

37. Haben Sie im Rahmen Ihrer Promotion bis dato einen Forschungsaufenthalt im In- oder Ausland absolviert oder absolvieren derzeit einen Forschungsaufenthalt?

- | | | |
|---|-----------------------------|-------------------------------|
| 37.1 Bitte zählen Sie nur Aufenthalte mit einer Dauer von mindestens einem Monat. | <input type="checkbox"/> ja | <input type="checkbox"/> nein |
|---|-----------------------------|-------------------------------|

38. Was war/ist der hauptsächliche Zweck Ihres Aufenthalts?

- | | | |
|---|-----------------------------|-------------------------------|
| 38.1 Recherchearbeiten/Forschungsarbeiten | <input type="checkbox"/> ja | <input type="checkbox"/> nein |
| 38.2 Fortbildung | <input type="checkbox"/> ja | <input type="checkbox"/> nein |
| 38.3 Aufbau und Pflege von Kooperationen | <input type="checkbox"/> ja | <input type="checkbox"/> nein |
| 38.4 sonstiger Zweck | <input type="checkbox"/> ja | <input type="checkbox"/> nein |

39. Wie ist der Kontakt mit der gastgebenden Einrichtung zustande gekommen? Was trifft am ehesten zu?

- | | | |
|---|-----------------------------|-------------------------------|
| 39.1 über eine Kooperation mit der Partnereinrichtung | <input type="checkbox"/> ja | <input type="checkbox"/> nein |
| 39.2 durch persönliche Kontakte/eigenes Engagement | <input type="checkbox"/> ja | <input type="checkbox"/> nein |
| 39.3 sonstiges | <input type="checkbox"/> ja | <input type="checkbox"/> nein |

40. Im Folgenden interessiert uns, wie Sie Ihre Promotionsphase finanzieren. Sollten Sie gleichzeitig mehrere Finanzierungsquellen haben, bitten wir Sie diese ebenfalls anzugeben.

- | | | |
|--|------------------------------------|--|
| 40.1 Haushaltsstelle | <input type="checkbox"/> ja | <input type="checkbox"/> nein |
| 40.2 Drittmittelstelle | <input type="checkbox"/> ja | <input type="checkbox"/> nein |
| 40.3 freiberufliche Tätigkeit | <input type="checkbox"/> ja | <input type="checkbox"/> nein |
| 40.4 Werkverträge/Lehraufträge in der Universität | <input type="checkbox"/> ja | <input type="checkbox"/> nein |
| 40.5 Werkverträge außerhalb Universität | <input type="checkbox"/> ja | <input type="checkbox"/> nein |
| 40.6 Erwerbstätigkeit außerhalb Universität | <input type="checkbox"/> ja | <input type="checkbox"/> nein |
| 40.7 Hilfskraftstelle an einer Hochschule oder Forschungseinrichtung | <input type="checkbox"/> ja | <input type="checkbox"/> nein |
| 40.8 Referendariat, Vikariat oder Vorbereitungsdienste | <input type="checkbox"/> ja | <input type="checkbox"/> nein |
| 40.9 Volontariat/Trainee | <input type="checkbox"/> ja | <input type="checkbox"/> nein |
| 40.10 längerfristiges Stipendium | <input type="checkbox"/> ja | <input type="checkbox"/> nein |
| 40.11 Bildungskredit | <input type="checkbox"/> ja | <input type="checkbox"/> nein |
| 40.12 private Unterstützung (Eltern/Verwandte/Lebens-/Ehepartner/innen/Freunde) | <input type="checkbox"/> ja | <input type="checkbox"/> nein |
| 40.13 Soziale Leistungen | <input type="checkbox"/> ja | <input type="checkbox"/> nein |
| 40.14 sonstige Finanzierungsquellen | <input type="checkbox"/> ja | <input type="checkbox"/> nein |
| 40.15 Ich gehe während meines Promotionsvorhabens <u>keiner</u> Erwerbstätigkeit als Finanzierungsquelle nach. | <input type="checkbox"/> trifft zu | <input type="checkbox"/> trifft nicht zu |

41. Wie schätzen Sie den thematischen Bezug dieser Beschäftigung zu Ihrem Promotionsprojekt ein?

41.1 Der thematische Bezug zu meinem Promotionsprojekt ist sehr stark. trifft gar nicht zu trifft völlig zu

42. Bitte machen Sie folgende Angaben zu Ihrem Beschäftigungsverhältnis.

- 42.1 Mein Beschäftigungsverhältnis ist befristet. ja nein
- 42.2 Es handelt sich um einen Erstvertrag. ja nein
- 42.3 Bitte geben Sie die Anzahl der bisherigen Verträge Ihres Beschäftigungsverhältnisses im Rahmen Ihrer Promotion ein (inkl. Erstvertrag).
 10er
 1er
x0 x1 x2 x3 x4 x5 x6 x7 x8 x9
- 42.4 Wie hoch ist der Stellenumfang dieser Erwerbstätigkeit? volle Stelle/ Vollzeit halbe Stelle/ Teilzeit 3/4-Stelle
 2/3-Stelle 1/3-Stelle 1/4-Stelle
 sonstiger Umfang
- 42.5 Wie hoch wird diese Erwerbstätigkeit vergütet? TVöD/TVL 14 TVöD/TVL 13 TVöD/TVL 12
 TVöD/TVL 11 Wissenschaftliche Hilfskraft (WHK) sonstige Vergütung
- 42.6 Wie viele Stunden beträgt im Durchschnitt die tatsächliche wöchentliche Arbeitszeit dieser Erwerbstätigkeit?
 10er
 1er
x0 x1 x2 x3 x4 x5 x6 x7 x8 x9
- 42.7 Über wie viel Einkommen verfügten Sie in den letzten 12 Monaten im Durchschnitt netto monatlich? Bitte zählen Sie alle Bezüge aus Erwerbstätigkeiten, Nebentätigkeiten, Sozialleistungen, Kindergeld und sonstigen Einkommen dazu. Angabe freiwillig!
 1000er
 100er
 10er
 1er
x0 x1 x2 x3 x4 x5 x6 x7 x8 x9

43. Wie schätzen Sie derzeit Ihre berufliche Perspektive nach der Promotion ein? Falls Sie Ihre Promotion abgebrochen haben, sagen Sie uns bitte dennoch wie gut Sie Ihre berufliche Perspektive einschätzen.

43.1 Ich schätze meine beruflichen Perspektiven sehr gut ein. trifft gar nicht zu trifft völlig zu

44. Wie gut fühlen Sie sich auf dieses Berufsziel durch Ihre Promotion vorbereitet?

44.1 Ich fühle mich sehr gut auf das Berufsziel vorbereitet. trifft gar nicht zu trifft völlig zu

45. Wie stark sollte Ihre zukünftige berufliche Tätigkeit mit den folgenden Bereichen verbunden sein?

- 45.1 Forschung gar nicht sehr stark
- 45.2 Entwicklung gar nicht sehr stark
- 45.3 Lehre gar nicht sehr stark
- 45.4 Management gar nicht sehr stark
- 45.5 Verwaltung gar nicht sehr stark
- 45.6 Beratung/Dienstleistung gar nicht sehr stark
- 45.7 künstlerisches Schaffen gar nicht sehr stark

46. Bitte beantworten Sie folgende Frage.

46.1 Planen Sie eine weitere wissenschaftliche Karriere (z. B. in Form einer Habilitation, Juniorprofessur, Leitung einer Nachwuchsforschungsgruppe)? ja nein weiß nicht

47. Übernehmen Sie eine der folgenden Tätigkeiten?

- 47.1 fachinterne Gremienarbeit an einer Hochschule (z. B. Fachbereichsrat) ja nein
- 47.2 fachbereichsübergreifende Gremienarbeit an einer Hochschule ja nein
- 47.3 Ich biete Beratungen/Coaching an einer Hochschule an (z. B. Studienberatung) ja nein
- 47.4 Ich biete Weiterbildungskurse an einer Hochschule an (z. B. Sprachkurse, Methoden...) ja nein
- 47.5 sonstige Aktivitäten ja nein

48. Bitte machen Sie Angaben zur Lehrtätigkeit.

- 48.1 Üben Sie im laufenden Semester eine Lehrtätigkeit aus? ja nein
- 48.2 Haben Sie in der Vergangenheit schon einmal Lehrtätigkeiten ausgeübt? ja nein

49. In welchem Maße verfügten Sie bei Promotionsbeginn über die folgenden Fähigkeiten?

- 49.1 Verhandlungsgeschick überhaupt nicht in hohem Maße
- 49.2 Durchsetzungsvermögen überhaupt nicht in hohem Maße
- 49.3 Führungskompetenz überhaupt nicht in hohem Maße
- 49.4 Ausdrucksfähigkeit überhaupt nicht in hohem Maße
- 49.5 Präsentationsfähigkeit überhaupt nicht in hohem Maße
- 49.6 Fähigkeit, vorhandenes Wissen auf neue Probleme anzuwenden überhaupt nicht in hohem Maße
- 49.7 selbstständiges Arbeiten überhaupt nicht in hohem Maße
- 49.8 Organisationsfähigkeit überhaupt nicht in hohem Maße
- 49.9 Zeitmanagement überhaupt nicht in hohem Maße
- 49.10 Fähigkeit, sich auf veränderte Umstände einzustellen überhaupt nicht in hohem Maße
- 49.11 Fähigkeit, wichtige Kontakte zu knüpfen (Networking) überhaupt nicht in hohem Maße
- 49.12 Wenn Sie einmal an Ihre tägliche Kommunikation im Arbeitskontext Ihrer Promotion denken, welche Sprache verwenden Sie am häufigsten? Deutsch Englisch Polnisch
 Russisch Französisch eine andere Sprache

50. Wenn Sie sich Ihren bisherigen Promotionsverlauf vor Augen führen, inwiefern treffen die folgenden Aussagen auf Sie zu?

- | | | | | | | | | | |
|------|---|---------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|------------------|
| 50.1 | Mir ist es am liebsten, wenn ich alle Entscheidungen, die meine Promotion betreffen, eigenverantwortlich treffen kann. | trifft gar nicht zu | <input type="checkbox"/> | trifft völlig zu |
| 50.2 | Ich habe häufig das Gefühl, dass ich wenig Einfluss auf den Verlauf meiner Promotion habe. | trifft gar nicht zu | <input type="checkbox"/> | trifft völlig zu |
| 50.3 | Bei Problemen und Widerständen in meinem Promotionsprojekt finde ich in der Regel Mittel und Wege, um mich durchzusetzen. | trifft gar nicht zu | <input type="checkbox"/> | trifft völlig zu |
| 50.4 | Bei wichtigen Entscheidungen in meinem Promotionsprojekt orientiere ich mich oft an dem Verhalten anderer. | trifft gar nicht zu | <input type="checkbox"/> | trifft völlig zu |
| 50.5 | Es hat sich für mich als gut erwiesen, selbst Entscheidungen zu treffen, anstatt sich auf das Schicksal zu verlassen. | trifft gar nicht zu | <input type="checkbox"/> | trifft völlig zu |
| 50.6 | Die erfolgreiche Durchführung meines Promotionsprojektes hängt weniger von meinen Leistungen als vielmehr von Glück ab. | trifft gar nicht zu | <input type="checkbox"/> | trifft völlig zu |

51. Die folgenden Aussagen geben unterschiedliche Meinungen zu den Aufgaben der Wissenschaft wieder. Bitte sagen Sie uns, inwieweit Sie den Aussagen zustimmen bzw. diese ablehnen.

- | | | | | | | | | | |
|------|---|---------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|------------------|
| 51.1 | Die Ergebnisse von Forschung sollten zu wirtschaftlich verwertbaren Ergebnissen führen. | trifft gar nicht zu | <input type="checkbox"/> | trifft völlig zu |
| 51.2 | Wissenschaftler/in / Forscher/in ist ein Beruf wie jeder andere. | trifft gar nicht zu | <input type="checkbox"/> | trifft völlig zu |
| 51.3 | Wissenschaft sollte zur Lösung gesellschaftlicher Probleme beitragen. | trifft gar nicht zu | <input type="checkbox"/> | trifft völlig zu |
| 51.4 | Wissenschaftler/innen sollten leistungsbezogen entlohnt werden. | trifft gar nicht zu | <input type="checkbox"/> | trifft völlig zu |
| 51.5 | Wissenschaftler/innen sollten in erster Linie am allgemeinen Fortschritt der Wissenschaft, und nicht an der eigenen Karriere interessiert sein. | trifft gar nicht zu | <input type="checkbox"/> | trifft völlig zu |
| 51.6 | Die Berücksichtigung ethischer Gesichtspunkte ist wichtiger als die Freiheit von Forschung. | trifft gar nicht zu | <input type="checkbox"/> | trifft völlig zu |

52. Mentoringprogramme

- 52.1 Haben Sie schon einmal an einem Mentoringprogramm/einer Wiedereinstiegsmaßnahme teilgenommen? ja nein
- 52.2 An der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder) wird ein Mentoring-Programm zur Förderung von weiblichen Promovierenden aufgebaut. In welchen Bereichen sollte Promovendinnen weitere Unterstützung (z. B. durch Mentor/innen, [Netzwerk-]Veranstaltungen, Workshops etc.) angeboten werden, weil dies nicht im Rahmen von schon bestehenden Unterstützungs- und Betreuungsangeboten möglich ist?

53. Anmerkungen Ihrerseits

53.1 Gibt es Ihrerseits Optimierungsvorschläge (Angebote, die Sie vermissen etc.) sowie Anmerkungen hinsichtlich Ihrer Promotion?

Vielen Dank für Ihre Teilnahme!

Eine Veröffentlichung zentraler Ergebnisse erfolgt im Laufe des ersten Halbjahres 2014.